

**Fakultät Gestaltung**

3685351 **Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik**

6 FK

H.Harwardt

Kommentar: Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen im Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign haben sich durch die Entwicklung neuer Medien in den letzten Jahren wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken, Ausstellungsarchitektur und raumbezogenen Gestaltungsmedien wie Licht, Projektionstechniken (von Dia- bis LCD-, DMD- und Laserprojektoren), Display-Systemen, Ausstellungsgrafik und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Gestaltungsideen zum Ausstellungsdesign.

Neben der Vorstellung ausgewählter aktueller Medien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgetesteten Techniken geführt werden.

Bemerkungen: Termin: Donnerstag, 13:30-18:00 Uhr wöchentlich  
 Beginn : 16.10.2008

Leistungsnachweis: Raum : Projektraum 305, Marienstraße 1, Haus B  
 Note

3485354»**Die Nacht, The Night, La Nuit, La Notte**«

6 FK wöch. Mi 18:00 - 22:00 S8HA Projektraum 405 22.10.2008

S.Groß

Kommentar: Der Teil des Tages zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang, die Zeitspanne von der Abenddämmerung bis zum Morgengrauen, bezeichnet man als Nacht. Die Nacht zeichnet sich durch eine besondere Eigenschaft aus: Dunkelheit

Dunkelheit ist die Abwesenheit von Licht. Und darum geht es: Um Licht.

Da selbst ein klarer, mondloser Nachthimmel in Gegenden, in denen keine künstliche Beleuchtung vorhanden ist, nicht vollständig schwarz ist, kann in unseren Breiten von völliger Dunkelheit bei Nacht erst recht keine Rede sein. Wo Licht ist, kann auch etwas fotografiert werden. Wie man das macht, vermittelt der Fachkurs den Teilnehmern. Angefangen von der Belichtung, der Wahl der geeigneten Ausrüstung und des Aufnahmematerials bis zur Motivsuche, werden die technischen Fragen, die bei der Erstellung von >Nachtaufnahmen< anfallen, geklärt. Hintergrund der Aktivitäten bildet die Untersuchung des Begriffs der Nacht und die damit verbundenen Vorstellungswelten und Deutungsmöglichkeiten aus Kunst und Poesie und die damit verbundene Veränderung der Wahrnehmung der Dinge während der Nachtzeit.

Bemerkungen: Es entstehen Materialkosten. Der Fachkurs richtet sich besonders an Studierende des Studienganges Visuelle Kommunikation.

3485251 **Dinge darstellen**

6 FK wöch. Mo 13:30 - 16:45 20.10.2008

G.Korrek

Kommentar: Der Fachkurs zeigt auch in diesem Jahr unter dem Motto - gut in der Hand - Möglichkeiten auf, Dinge in den verschiedenen Entwurfsphasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung.

Neben den manuellen Techniken erfolgt eine Einführung in die 2D und 3D- Darstellung am Computer (Programme: Concepts unlimited und Cinema 4D). Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungsarten zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Macs einfach und sinnvoll zu kombinieren.

Bemerkungen: Der Fachkurs findet im Raum 105 Marienstr.7b statt.

3581051 **Offsetdruck**

6 FK wöch. Do 10:00 - 12:00 23.10.2008  
 wöch. Do 13:00 - 16:00 23.10.2008

P.Heckwolf;J.Stuckrad

Kommentar: Nach einer Einführung in die technischen Besonderheiten des Offsetdrucks sollen anhand vorgegebener Aufgabenstellungen Druckplatten von jedem Teilnehmer bearbeitet und gedruckt werden. Anfallende Kosten sind von den Teilnehmern zu übernehmen. Die Themen werden zu Beginn des Fachkurses bekannt gegeben.

Ort: Druckwerkstatt Marienstraße 1A Zeit: Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Beginn: Donnerstag, den 23. Oktober 10.00 Uhr

3681051 **Radierung**

6 FK wöch. Di 10:00 - 12:00 21.10.2008  
 wöch. Di 13:00 - 16:00 21.10.2008

P.Heckwolf

**Kommentar:** Der Fachkurs bietet Anfängern und Fortgeschrittenen die Möglichkeit in der Radierwerkstatt zu arbeiten. Zu Beginn erfolgt eine technische Einführung (Kaltzahnrad, Ätzradierung, Vernis mou, Aquatinta etc.). Die Teilnehmer sollten die Bereitschaft mitbringen sich mindestens zwei Semester auf die Technik einzulassen. Die Teilnehmer werden gebeten zu Beginn des Wintersemesters zum Konsultationstermin ihre Ideen vorzustellen.

Ort: Radierwerkstatt, Marienstraße 1

3485253 **Tell a story**

6 FK wöch. Do 10:00 - 13:00 23.10.2008 K.Stertzig

**Kommentar:** Tell a story - Nutzeranalyse

Look-See-Visualize! Nutzeranalyse als Ausgangspunkt für neue Produktstrategien. Neues Design lebt von Visionen, aber auch von Einblicken in die Welt der Nutzer. Dieser Fachkurs richtet sich an diese "Vorphase" des Designs, die intensive Beobachtung und Auseinandersetzung mit dem Nutzer eines Produktes.

Als stiller Beobachter, bewaffnet mit Stift, Papier und/ oder Kamera(s) werdet Ihr auf die Pirsch gehen und Handlungsweisen, Problemfelder, Rituale sowie Improvisationen Eurer potenziellen Kunden spotten und visuell festhalten. Im 2. Teil werdet Ihr diese "User Insights" dann analysieren und in eine konzeptbezogene Präsentationsform ( Film, Poster, Buch, ...) gießen.

Dieser Kurs sollte im Idealfall an Euer Hauptprojekt anschließen, damit Ihr die gewählten Einblicke auch gleich umsetzen könnt.

3581003 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer; A.Oberthür; J.Tegtmeyer

- Kommentar:**
- Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie
  - Grundlageneinführung Colorverarbeitung
  - Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

**Bemerkungen:** Diese Kurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581031 **Holz- und Kunststoffwerkstatt**

WK A.Riese; U.Kirmse

**Kommentar:** Grundlagen der Holz- und Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen.

Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7 b.

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

**Bemerkungen:** Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7 b

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Holzwerkstatt Bauhausstraße 7 b und im Plattenbau Geschwister-Scholl-Straße 15 in der 3. Etage an den Pinwänden. Bitte beachten Sie die gelben Zettel.

358103 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

**Kommentar:** Während des Semesters finden Einführungskurse statt, in denen Grundtechniken und Materialkenntnisse im Modell- und Formenbau vermittelt werden. Geplant sind das Herstellen eines Ton- oder Gipsmodells; Abformungen in Gips (Verlorene Form, Gipspositiv); Silikonformen.

**Bemerkungen:** Teilnehmerlisten mit weiteren Angaben hängen zu Semesterbeginn aus.

*Richtet sich an:* G

Montag-Freitag, 08:30-14:30 Uhr - Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

3481261 **Designgeschichte 4: Design von 1968 bis heute**

2 V wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 23.10.2008 S.Gronert

**Kommentar:** Die Vorlesungsreihe zur Geschichte des Designs wird mit Zeit seit den 1970er Jahren fortgeführt und abgeschlossen. Neben der Darstellung von Designern, Objekten und Projekten in Europa und den USA wird es vor allem um die Kernfrage gehen, wie Design nach den einheitlich-globalen Vorstellungen der Moderne agieren kann, ohne sich in postmodernen Belanglosigkeiten zu verlieren.

**Bemerkungen:** Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten, beide zusammen gelten als eine Seminarleistung. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet.

3481061 **Die Antike als Motiv in der nachantiken Kunst**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 20.10.2008

A.Preiß

Kommentar: In der Vorlesung geht es hauptsächlich um die Rezeption der Antike, die sich als kulturelles Vorbild in der Neuzeit mehrere Auferstehungen feierte. Es werden zuerst die mittelalterlichen Rückgriffe auf die Antike, dann die italienische Renaissance behandelt, die dem antiken Formenrepertoire in der Kunst und Architektur der Neuzeit den Durchbruch brachte. Das Hauptgewicht aber liegt auf dem 18. Jahrhundert, als die archäologische Forschung und damit die wissenschaftliche Rezeption der Antike begann. Das Wissen über die Antike, ihre kulturelle und politische Geschichte wurde in dieser Zeit in den Mittelpunkt der allgemeinen Bildungsbemühungen gerückt. So tradierte sich die Antike in Form schulicher Bildungsgüter auch im 19. Jahrhundert, als die architektonischen und künstlerischen Motive vorübergehend aus der Mode gerieten. Das 20. Jahrhundert brachte dann wieder die vorläufig letzten, teilweise gruseligen Antikenzitate, mit denen die Vorlesung dann auch endet.

Bemerkungen:

3483661 **Kommunikation der Dinge (Ph.D. Wissenschaftsmodul)**

2 V

S.Gronert

Kommentar: In der modernen Warenkommunikation werden die meisten Gegenstände für einen anonymen Adressaten ohne konkreten Ort gestaltet und über den Markt vermittelt. Daher müssen Theoriemodelle die direkte Kommunikation mit dem Adressaten ersetzen. Seit dem Ende des 18. Jahrhundert – beginnend mit Ästhetisierung und Stilisierung – sind in verschiedenen Modellen dem Adressaten bestimmte Präferenzen zugeschrieben worden: Ästhetik, Status, Funktion, Technik, Gebrauch, Psyche, Körper, Sprache.

Bemerkungen: Auf systemtheoretischer Grundlage werden ausgewählte historische und aktuelle Theoriemodelle der Kommunikation der Dinge vorgestellt und ihre Relevanz für die gestalterische Praxis überprüft. Dieses Ph.D. Wissenschaftsmodul richtet sich an Studierende im Ph.D. Promotionsprogramm. Die Vorlesung ist für Studierende aller Fakultäten geöffnet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Kommunikation der Dinge“ in der Limona.

Richtet sich an: Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst

Block I, 13.-17. Oktober 2008, Bauhausstr. 11, Raum 014

Block II, 2.-6. Februar 2009

Beginn: 13. Oktober 2008

3481026 **Beziehungskisten - Eine Einführung in die philosophische Ethik**2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008  
201

E.Richter

Kommentar: Sind wir in unserem Handeln überhaupt frei oder nicht vielmehr durch Triebe und Umwelt bestimmt? Heiligt der Zweck etwa die Mittel? Was nützt denn der gute Wille, wenn am Ende doch Böses herauskommt?

Dass die traditionellen Normen des Zusammenlebens ihre Überzeugungskraft immer mehr verlieren, ist bekannt. Andererseits ist es unbestreitbar, dass Menschen nach moralischer Orientierung suchen. Die philosophische Ethik kann ihnen diese Orientierung nicht geben, weil sie selber keine Moral ist, sondern nur ein Nachdenken über und oft gerade eine Kritik von Moral. Sie kann aber dabei helfen, zu einer eigenen moralischen Überzeugung zu kommen.

Wenn wir die ethischen Entwürfe der großen Philosophen kennenlernen, so wird sich auch herausstellen, dass der Streit zwischen Traditionalisten und Traditionskritikern so neu gar nicht ist. Außerdem gibt es ein spannendes Verhältnis zwischen Ethik und Ästhetik, dem wir besondere Aufmerksamkeit schenken müssen.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium

Leistungsnachweis: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.  
Note

3481221 **bauhaus feminin. Frauen der Moderne**

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008  
201

E.Beilfuß

Kommentar: 'Die neue Frau ist da - sie existiert' schreibt 1918 die russische Schriftstellerin Alexandra Kollontai. Das Bild der Frauen in den Medien der 1920er Jahre bestimmen selbstbewusste, dynamische, experimentierfreudige Frauen: Die Autofahrerin, die Pilotin, die Sportlerin, die Lebenslustige und der Typ der androgynen Garconne mit kurzem Haarschnitt und Hosen tragend. Sie alle prägen das Bild der Neuen Frau und Zeitschriften wie die 'die neue linie' verbreiten es.

Die Moderne hielt also nicht nur eine neue Architektur und neue Gestaltungslösungen bereit, das alles war eng verknüpft mit einem sich neu orientierenden Geschlechterverhältnis.

Eine Zeichnung aus dem Jahr 1923 des ungarischen Bauhausschülers Farkas Ferenc Molnar eines umschlungenen, nackten Paares vor dem Haus am Horn verdeutlicht exemplarisch die Idee einer gleichberechtigten Beziehung. Das Paar ist halb sitzend, halb liegend, mehr nebeneinander als eng umschlungen dargestellt. Seltsam sind Arme und Beine der Beiden jedoch ineinander verschränkt. Die Architektur des Haus am Horn spiegelt die Idee, die sowohl die Freiheit des Einzelnen, sprich das Nebeneinander als auch das Miteinander beinhaltet, in gebauter Form wider. Die einzelnen Räume sind um einen zentralen Wohnraum gegliedert: Küche und Essbereich, das Kinderzimmer, das Zimmer der Dame, das Bad und abschließend das Zimmer des Herren. Sowohl das Zimmer der Dame als auch das Zimmer des Herren sind vom Wohnraum her begehbar.

Ausgehend vom Bauhaus werden im Seminar sowohl Biografien als auch einzelne Entwürfe vorgestellt, die unter der Idee 'bauhaus feminin' zu fassen sind. Dazu zählen die Bauhäuslerinnen wie Marianne Brandt, Re Soupault, Alma Siedhoff-Buscher und Gunta Stölzl und andere weniger bekannte Frauen. Aber auch die 'Frankfurter Küche' von Margarete Schütte-Lihotzky, Arbeiten von Eileen Gray, Sophie Taeuber-Arp und weiteren Architektinnen und Künstlerinnen der Moderne, die zeitgleich mit den Bauhäuslerinnen gelebt und gearbeitet haben, werden besprochen.

'Macht euch endlich frei von der Haushaltssklaverei!' appelliert Erna Meyer an die Frauen in den 1920er Jahren. Texte von Theoretikerinnen, die sich, wie Erna Meyer und Hildegard Grünbaum-Sachs, Grete Dexel mit Ehemann Walter Dexel sowie Hildegard Schwab-Felisch, intensiv mit den Themen Gestaltung, Wohnen und Leben befasst haben, werden ebenfalls im Seminar thematisiert. In diesem Zusammenhang ist auch die Publikation 'Die neue Wohnung. Die Frau als Schöpferin' von Bruno Taut zu nennen; eines der ersten Architekturbücher, die speziell für ein breites Publikum geschrieben waren und über das Neue Bauen aufklären wollten.

Bemerkungen:  
Literatur: Literatur siehe Semesterapparat in der Limona.

3481024 **Das ist aber poetisch.**

2 S wöch. Do 15:15 - 16:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.10.2008  
201

N.Hünger

**Kommentar:** Sprache ist ein Zeichen und Regelgefüge, welches auf historischen und sozialen Übereinkünften beruht. Sprache ist aber auch eine kreative Tätigkeit, eine „individuelle energia“. Tritt Sprache so in Erscheinung ist sie zuweilen Poesie. Poesie ist populär und das Poetische ist noch weit aus populärer.

Nichts bleibt von diesem Urteil verschont: Reklame, Designermöbel, architektonische Ikonen, das neue Album von Kante, Lebensentwürfe, Gedichte und natürlich die Werke der bildenden Kunst. Alles kann scheinbar salopp mit diesem euphorischen Prädikat bezeichnet werden.

Doch was wird eigentlich von einem Ding ausgesagt, wenn man es als poetisch klassifiziert? Ist das Poetische nur ein Mythos, eine sinnlose Substantivierung, von der wir vergessen haben, dass sie eine ist? Oder bezeichnet "poetisch" wirklich eine bestimmte Qualität? Aber welche?

Wie schon der legendäre Ausspruch des 16. Jahrhunderts "je ne sais quoi" so dient nun auch "poetisch" als stehende Wendung für das Nichtbegriffliche, Unsagbare, dem Inkommensurablen. Doch worum handelt es sich dabei? Steht das Poetische synonym für das Erhabene?

Gibt es Unterschiede zwischen dem Poetischen in der Malerei und in der Lyrik? Ist Lyrik per se poetisch? Und gibt es den poetischen Film? Besitzt das Poetische einen besonderen Erkenntniswert?

Ein Exkurs durch die Ästhetik und moderne Poetologie soll dazu beitragen, sich dem Poetischen und seinen Problemen zu nähern.

Neben dem üblichen Referat und dessen Ausarbeitung soll am Ende dieses Seminars eine eigene Poetologie entstehen.

Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.

**Bemerkungen:** Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.

Zeit: Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr

Beginn: Donnerstag, 16.10.2008

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

**348102 Die "Ästhetische Theorie"**

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008  
201

N.Hünger

**Kommentar:** Philosophie depriviert zum Kulturmüll, zum Ladenhüter. Diese Worte Adornos, die sich auf Becketts Endspiel und die darin vermuteten Analogien zum Pariser Existentialismus beziehen, scheinen sich gemäß der Ironie der Zeit gegen den Autor selbst zu wenden. Abgesehen von einigen schmissigen Parolen und der damit einhergehenden Lektüre der 'Minima Moralia', geraten die theoretischen Entwürfe Adornos zunehmend in Vergessenheit. Auch Philosophie unterliegt einem Verfallsdatum, was sie degradiert ist der Wunsch nach Falsifikation. Doch immer ist eine gelungene Theorie auch Anlass zum Diskurs, zum Disput weit über die Fragen richtig und falsch hinaus. So auch die 'Ästhetische Theorie'. Bereist der Titel 'Ästhetische Theorie' demonstrierte was diese Theorie vollbringen wollte: eine ästhetische Theorie über ästhetische Theorie. Dies und die dialektische Methode erschweren jedoch den Zugang. Aufgrund des allumfassenden Anspruchs sowie der seinerzeit neuen Methodik behandelt die 'Ästhetische Theorie' nicht nur einige wenige Spezialprobleme sondern das ganze Spektrum ausgehend von den klassischen Fragen nach dem Wesen der Kunst bis hin zu zeitgenössischen Problemen nach den Funktionen und dem Existenzrecht der Kunst. Denn zur Selbstverständlichkeit wurde, dass nichts, was die Kunst betrifft, mehr selbstverständlich ist, weder in ihr noch in ihrem Verhältnis zum Ganzen, nicht einmal ihr Existenzrecht.

**Bemerkungen:** Das Seminar ist ein Lektüreseminar, in welchem ausgehend von der selbstständigen Lektüre die Hauptthemen der „Ästhetischen Theorie“ kritisch diskutiert werden sollen.

Seminarleistung: Referat und Ausarbeitung.

**3481223 Die Lehren des Bauhauses**

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 21.10.2008

S.Gronert

**Kommentar:** Zur Gründung des Bauhauses vor 90 Jahren sind 2009 auch Veranstaltungen zur Lehre des Bauhauses vorgesehen. Die Lehren aus der Lehre des Bauhauses reichen von sklavischer Adaption bis hin zu vagen Verweisen auf die notwendige Aktualität der Lehre. Entsprechend werden im Seminar sowohl die Lehrvorstellungen am Bauhaus (Weimar, Dessau) wie auch die nachfolgende Rezeption „der“ Bauhaus-Lehre thematisiert.

**Literatur:** Einführende Literatur im Semesterapparat „Lehren des Bauhauses“ in der Limona.

**3485021 Krieg und Kunst: Zur Verarbeitung des II. Weltkriegs in der bildenden Kunst in Deutschland: eine Vergangenheitsbewältigung!?**

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2008 M.Sauer

Kommentar: Der II. Weltkrieg verursachte tiefe Einschnitte in die Befindlichkeit der Bevölkerung in Deutschland bis heute. Heftige Emotionen, wie ein wildes Aufbegehren und Entsetzen, aber auch Leere, Entfremdung und Verlassensgefühle und dem entgegen Hoffnung auf Erneuerung kamen bereits während und im Anschluss an den I. Weltkrieg auf. Die Kunstäußerungen des DADA, des Verismus, der Neuen Sachlichkeit und des Bauhaus sprechen davon. Nach dem Ende des II. Weltkriegs sieht die Situation dagegen ganz anders aus. Verdrängung, fast Lähmung und eine erst sehr spät einsetzende Auseinandersetzung charakterisieren diese Zeit auch in der Kunst. Zen 49 und das Informel aber auch neusachliche Tendenzen kennzeichnen das Kunstschaffen unmittelbar nach dem Krieg. Eine kritische Verarbeitung regen viel später jeder auf seine Weise u.a. Beuys, Baselitz und Kiefer sowie Immendorf, Lüpertz, Kienholz, Polke, Federle, Oehlen, Merz, Kippenberger sowie die Künstlerinnen Katharina Sieverding und Rosemarie Trockel an.

Das Kunstschaffen nach 45 bis heute bietet eine Basis zum Nachdenken und für eine kritische Diskussion an, die im Rahmen des Seminars angeregt werden soll. Zugang zu Originalen der DDR-Kunst und zu Anselm Kiefer ermöglicht nach den Umbauten zu Bauhaus 09 evtl. ein Besuch im Neuen Museum Weimar im Januar.

Bemerkungen:

3485321 **Melancholie der Objekte: photographische Stilleben**;

2 S wöch. Di 15:15 - 16:45 S8HA Projektraum 404 21.10.2008 K.Schawelka

Kommentar: Das Stilleben war über Jahrhunderte eine der bedeutendsten Kunstgattungen und darf gegenwärtig – wenn man die Installation als seine Nachfolgerin ansieht – sogar als die dominante Kunstäußerung unserer Zeit angesehen werden. Objekte sind für uns Bedeutungsträger. Wir kommunizieren über sie, handeln durch sie und sie können Personen vertreten. Deshalb haben sie, wenn sie außerhalb ihrer menschlichen Verwendungszusammenhänge betrachtet werden, so oft eine melancholische Anmutung.

Innerhalb der Photographie bildet das photographische Stilleben vielleicht das Genre, das dem klassischen Kunstbegriff am nächsten kommt. Nicht nur zehrt es, wie bereits das Stilleben in der Malerei, von einem versteckten Symbolismus, auch kommt dem „Wie“ mehr Bedeutung zu als dem „Was“. Der Photograph steht nicht unter Zeitdruck wie etwa bei einer Reportage, sondern kann geduldig die ihm wichtigen Effekte erproben und optimieren.

Im Seminar sollen die Werke herausragender Vertreter der Stillebenphotographie vorgestellt und analysiert werden, wobei der zeitliche Rahmen von der Protophotographie der Maler, die sich optischer Hilfsmittel bedienen, bis zu Wolfgang Tillmans reicht. Auch sollen kunsttheoretische Fragen wie die nach der Dingbedeutsamkeit zur Sprache kommen.

Bemerkungen: Insbesondere für StudentInnen der Visuellen Kommunikation (für Teilnehmer am gleichnamigen Projekt verbindlich).

3481027 **Melancholie der Objekte: Stilleben**

2 S wöch. Di 15:15 - 16:45 S8HA Projektraum 406 21.10.2008 K.Schawelka

Kommentar: Das Stilleben war über Jahrhunderte eine der bedeutendsten Kunstgattungen und darf gegenwärtig – wenn man die Installation als seine Nachfolgerin ansieht – sogar als die dominante Kunstäußerung unserer Zeit angesehen werden. Objekte sind für uns Bedeutungsträger. Wir kommunizieren über sie, handeln durch sie und sie können Personen vertreten. Deshalb haben sie, wenn sie außerhalb ihrer menschlichen Verwendungszusammenhänge betrachtet werden, so oft eine melancholische Anmutung.

Innerhalb der Photographie bildet das photographische Stilleben vielleicht das Genre, das dem klassischen Kunstbegriff am nächsten kommt. Nicht nur zehrt es, wie bereits das Stilleben in der Malerei, von einem versteckten Symbolismus, auch kommt dem „Wie“ mehr Bedeutung zu als dem „Was“. Der Photograph steht nicht unter Zeitdruck wie etwa bei einer Reportage, sondern kann geduldig die ihm wichtigen Effekte erproben und optimieren.

Im Seminar sollen die Werke herausragender Vertreter der Stillebenphotographie vorgestellt und analysiert werden, wobei der zeitliche Rahmen von der Protophotographie der Maler, die sich optischer Hilfsmittel bedienen, bis zu Wolfgang Tillmans reicht. Auch sollen kunsttheoretische Fragen wie die nach der Dingbedeutsamkeit zur Sprache kommen.

Insbesondere für StudentInnen der Visuellen Kommunikation (für Teilnehmer am gleichnamigen Projekt verbindlich).

3481023 **Nonsens - Zur Theorie und Praxis des Absurden**

4 S wöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 201 20.10.2008 O.Weber

**Kommentar:** Nonsens ist kein Nicht-Sinn, Nonsens ist nicht sinnlos. ist keine bloße Verweigerung, sondern auch Suche nach Erweiterungen unserer ästhetischen Erfahrungen. Das Absurde ist heute möglicherweise sogar die adäquate Form der

Wirklichkeitsaneignung, es widerspricht nur der herrschenden Logik, also einem ein-geübten Verständnis von der Sache, das sich als "gesunder Menschenverstand" ausgibt. Das scheinbar Unsinnige ist eigentlich der Widersinn. Absurdes kann durch "Gehen bis an den Rand, durch letzte Konsequenzen" (Camus) zum erhellenden Denken zwingen oder überhaupt eine Sache vom Kopf auf die Füße stellen. Das Absurde ist damit identisch mit essentiellen Momenten der zeitgenössischen Kunst und des Designs.

Das Absurde ist etwas in Inhalt und Form Non-Konformes, es ist außergewöhnlich und abstrus, seltsam und ungereimt, vielleicht auch misstönend. Als künstlerische oder gestalterische Methode ist das Absurde sowohl eine regelhaft betriebene Sinn-verweigerung, als auch eine alogische Sinnstiftung. Die anarchistische Welt des Nonsens enthält auch stilistische Elemente und verkehrt verwendete Sprachmuster, sie generiert Wirklichkeiten, die außerhalb der gewohnten Zeichenwelt existieren. Übliche, also unübliche Mittel des Nonsens sind aberwitzige Collagen, paradoxe Verwerfungen, Aporien, leere Metaphern, überraschende Notationen, misslungene Makros usw., also das ganze disparate Chaos ästhetischer Ordnungen, nicht zu vergessen die Komik des Absurden.

Im Seminar werden wir uns mit den Wurzeln, der Geschichte und Theorie des Absurden beschäftigen, mit solchen Autoren wie Lewis Carroll, Albert Camus oder Jean-Paul Satre, Andre Breton und den Surrealisten, Samuel Beckett, Franz Kafka, den Dadaisten, dem absurden Theater usw. Heute sind vielleicht Schlingensiefel und Jonathan Meese die absurden Vertreter des Nonsens. Das Seminar endet mit einem Fest des Absurden auf offener Bühne.

**Bemerkungen:**

3685033 **Öffentlichkeitswirksames Arbeiten**

2 WS

M.Sauer

**Kommentar:** Drei-tägiger Workshop zur Professionalisierung des öffentlichkeitswirksamen Auftretens anhand von Fallbeispielen, Aufarbeiten von Material/Projekten und abschließender Präsentation.

In einem ersten Schritt gilt es in Einzelanalysen von Beispielen (Pressemitteilungen, Pressemappen, Flyern, Plakaten, Fotomaterial, Einladungskarten, Projektkonzepten) Analysewerkzeuge kennen zu lernen und anzuwenden. In einem zweiten sollen in Kleingruppen bestehende Einrichtungen in Weimar (Galerie Eigenheim, ACC Galerie, Neues Museum Weimar und die neue Universitäts-galerie) dieser Betrachtung unterzogen werden. Daran anschließend gilt es einzeln und/oder in Kleingruppen eigenes Material aus Projekten etc. (bitte mitbringen!) öffentlichkeitswirksam aufzuarbeiten. Abschließend soll das Erarbeitete „öffentlich“ – vor allen – vorgestellt und bewertet werden.

**Bemerkungen:** Einschreibung bis 6. November 2008 mit Hinweis auf eigenes Projektmaterial per mail bei [martina.sauer@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:martina.sauer@gestaltung.uni-weimar.de)

Der Workshop findet in der Zeit vom 21. 11. - 23. 11. 2008 statt.

3685034 **Blue Box mit SD- und HD-Technik**

2 WS Block - 09:00 - 16:00 BvA1 Studio 101

03.12.2008-05.12.2008

A.Carra

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studiotechnik der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Es wird mit den verschiedenen Möglichkeiten der Bildmanipulation mittels des Blue-Box-Verfahrens auf der Grundlage von SD- und HD-Technik gearbeitet.

Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Kameras
- Erarbeitung unterschiedlicher Lichtkonzepte in Gruppenübungen
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)
- Erarbeitung unterschiedlicher Blue-Box-Konzepte in Gruppenübungen

Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

Bemerkungen: Einschreibung bis 23. November per E-Mail an: [andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de).

3481031 **Die Erde ist blau wie eine Orange**

2 WS N.Hünger

Kommentar: "Die Bedingungen des Gedichts sind, und das nicht nur bei Lichte betrachtet, miserabel, und zwar in allen damit zusammenhängenden Faktoren. Sie sind so miserabel, dass man sich fragen muss, wieso diese Sumpfbüchlein überhaupt noch existiert. Ich denke, sie existiert immer noch aufgrund und im Schutze einer hoch besondern Zwielfichtigkeit, die auf diesem Kulturschutzgebiet, diesem abgewirtschafteten Orplid wohl zu den Lebensbedingungen gehört." (Falkner)

Und trotzdem schreiben viele, scheint es, schreiben immer mehr junge Menschen Gedichte. Spötter gehen davon aus, es gäbe weitaus mehr Dichter als Leser. Sei's drum.

Bemerkungen: Dieser Lyrik-Workshop richtet sich an alle, die schon immer geschrieben haben, schreiben oder schreiben wollen. Der Workshop versteht sich als offene Werkstatt. Vorhandene Texte können in der Gruppe und vor einem eingeladenen erfahrenen Schriftsteller besprochen und zur Diskussion gestellt werden. Darüber hinaus sollen auch vor Ort Texte entstehen.

Zeit: Vorbesprechung Freitag, 31.10.2008 14:00 bis 15:30 Uhr

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

3485333 **Digitale Studio-Fotografie mit dem Hasselblad-Kamerasystem und Einführung in die Scanner der Fotowerkstatt**

2 WS wöch. Mo 13:00 - 15:00 S8HA Projektraum 405 20.10.2008 S.Groß  
 wöch. Do 14:00 - 16:00 S8HA Projektraum 405 23.10.2008

**Kommentar:** Im Fachkurs erfolgt die Einführung in die Arbeitsweise mit der digitalen Variante des Kamerasystems von HASSELBLAD, der klassischen Mittelformat-Kamera schlechthin.  
Ergänzend zu der digitalen Arbeitsweise im Fotostudio, werden die Funktionen und Besonderheiten der verschiedenen Scannersysteme der Fotowerkstatt vermittelt, so dass auch aus analogem Bildmaterial hochwertige Bilddateien werden, bzw. die digital erzeugten Daten entsprechend weiterverarbeitet werden können.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, insbesondere für StudentInnen der Visuellen Kommunikation  
Voraussetzung: Studio- und Laboreinführung, Sinar- und/oder Mittelformatkurs

3685031 **Focus Videowerkstatt**

2 WS	wöch.	Do	09:00 - 16:00	30.10.2008	A.Carra;R.Vogler
	wöch.	Do	09:00 - 16:00	06.11.2008	
	wöch.	Do	09:00 - 16:00	13.11.2008	

**Kommentar:** Diese 3-tägige Blockveranstaltung in die Grundlagen der Aufnahme und Bearbeitung von bewegten elektronischen Bildern ist Voraussetzung, um selbstständig in der Videowerkstatt arbeiten zu können. Sie richtet sich insbesondere an Studenten, die wenig oder keine Grundkenntnisse haben. Die Zielstellung des Workshops – die Aneignung von Grundkenntnissen und Fähigkeiten aus praktischer Sicht – wird in gemeinsamen praktischen Übungen umgesetzt. Von der Filmidee über Drehbuch und Storyboard bis zur praktischen Umsetzung wird der Weg einer Videoproduktion thematisch untersucht und praktisch umgesetzt.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: G  
Einschreibung bis 19. Oktober per e-mail an: [andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de).  
Termin: 30. Oktober, 6. und 13. November, jeweils 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr,  
Videostudio der Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum 101.  
Beginn: 30. Oktober 2008

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

**Kommentar:** Wer eine gute Geschichte erzählen kann die  
a) wie ein Ring oder  
b) wie ein Fluss oder  
c) wie ein Kristall ist,  
kann diese auf eine DVD brennen.

**Bemerkungen:** **Hinweise:**  
Einschreibung erforderlich: Mac-Pool, Marienstraße 1 a  
**Voraussetzungen:**  
Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3685032 **Stop Motion**

2 WS A.Carra

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Einschreibung bis 9. November per e-mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

Termin: 19. bis 21. November, jeweils 9 bis 16 Uhr, Videostudio der Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum 101.

Beginn: 19. November 2008

3481211 **bauhaus 09 - material begreifen**

1PRO

A.Dimmig-Osburg;G.Korrek

Kommentar: In diesem Projekt wird die Ausstellung Cirque des Matériaux, die erstmals im Bauhausjahr '09 in der Bauhaus-Universität gezeigt werden soll, konzipiert und umgesetzt. Die Ausstellung soll sowohl den Umgang mit den Materialien im materialwissenschaftlichen Studium, beim Arbeiten in Laboren, Werkstätten und Ateliers der Fakultäten unserer Universität vorstellen, als auch die Ergebnisse der kreativen Anwendung von Material, Konstruktion und Design in studentischen Entwürfen zeigen.

Die Arbeit im Projekt beginnt mit dem intensiven Auseinandersetzen der auszuwählenden Materialien in Kooperation mit den anderen Fakultäten und analysiert dann mögliche Ausstellungskonzepte. Eine Herausforderung besteht darin, auch wissenschaftliche Arbeit erlebbar zu machen und dafür ästhetische Bilder zu finden. Das Ausstellungskonzept sieht einen direkten Kontakt des Besuchers mit den Materialien (Bitte anfassen!) und den im experimentellen Umgang entstandenen interessantesten Produkten vor.

Schwerpunkte im Projekt sind das Entwickeln eines eigenen Ausstellungssystems, des Layouts und einer ausstellungsbegleitenden Broschüre. Die kleine in sich autarke Wanderausstellung soll informieren und neugierig machen, sie soll unkonventionell, robust und reisefähig sein, um an den verschiedensten Veranstaltungsorten präsentiert zu werden.

3585111 **reinhard franz: meisterklasse!**

1PRO

R.Franz

Kommentar: Korrektur und Betreuung eigenständiger studentischer Arbeiten und Projekte. Sie sollten abstrakt denken können!

Regelmäßiges Diplomanden-Kolloquium.

Als eine Art Besenwagen, wie er bzw. auf der Tour de France die Fahrer aufammelt, denen die letzten Kräfte geschwunden sind, also für diejenigen von Ihnen, die ungedopt auf der Strecke des Projektstudiums liegen geblieben aber nicht ohne Orientierung sind, ist dieses Angebot gerichtet.

Bemerkungen: Richtet sich an: alle

Projekttag: Donnerstag

Raum: 412, Limona

Beginn: siehe Aushang

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code - (space, communication, design)**

1PRO wöch. Mo 13:00 - 16:30 M1HB Pool-Raum 305 20.10.2008

H.Harwardt

**Kommentar:** Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Fragen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen.

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln.

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

**Akzente:**

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume, experimentelle Untersuchungen im Raum, Bild, Raumbild, Bildraum, Grafik, Licht, Lichtprojektion, Klang und Raum, multimediale Raumszenierung.

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

**Bemerkungen:** Bemerkung:  
weitere Termine nach Vereinbarung

Hinweise:

Leistungsnachweis: Einschreibung erforderlich  
Note

3481222 **Übung zur Vorlesung Design von 1968 bis heute: Die Designer**  
2 UE wöch. Do 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 23.10.2008  
201

S.Gronert

**Kommentar:** Parallel zu den Themen der Vorlesung werden die wichtigsten Designer mit ihren Projekten vorgestellt. Bestandteil der Übung ist insbesondere die Reflexion von Designerbiografien.

**Bemerkungen:** Zusammen mit der Vorlesung kann diese einstündige Übung als Seminarleistung angerechnet werden. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Design von 1968 bis heute“ in der Limona.

3483671 **Kommunikation der Dinge (Ph.D. Wissenschaftsmodul)**  
KO

S.Gronert

**Kommentar:** In der modernen Warenkommunikation werden die meisten Gegenstände für einen anonymen Adressaten ohne konkreten Ort gestaltet und über den Markt vermittelt. Daher müssen Theoriemodelle die direkte Kommunikation mit dem Adressaten ersetzen. Seit dem Ende des 18. Jahrhundert – beginnend mit Ästhetisierung und Stilisierung – sind in verschiedenen Modellen dem Adressaten bestimmte Präferenzen zugeschrieben worden: Ästhetik, Status, Funktion, Technik, Gebrauch, Psyche, Körper, Sprache. Auf systemtheoretischer Grundlage werden ausgewählte historische und aktuelle Theoriemodelle der Kommunikation der Dinge vorgestellt und ihre Relevanz für die gestalterische Praxis überprüft.

**Bemerkungen:** Dieses Ph.D. Wissenschaftsmodul richtet sich an Studierende im Ph.D. Promotionsprogramm. Die Vorlesung ist für Studierende aller Fakultäten geöffnet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Kommunikation der Dinge“ in der Limona.

Richtet sich an: Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst

Block I, 13.-17. Oktober 2008, Bauhausstr. 11 Raum 014

Block II, 2.-6. Februar 2009

Beginn: 13. Oktober 2008

3485121 **Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler**

2 B

K.Schierz

**Kommentar:** 'Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler' Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt, Thomas Hoepker, geboren 1936 in München, gehört zu den bedeutendsten Bildjournalisten unserer Zeit. Seine Arbeit führte den Fotografen an zahlreiche Schauplätze des Weltgeschehens. Die Bilder vom jungen Boxweltmeister Muhammad Ali sind weltberühmt; die Porträts von Willy Brandt, die Reportagen aus der DDR der 1970er Jahre sowie seine Fotografien vom 11. September in New York fanden international große Beachtung. Lange Zeit war er als Reporter und Korrespondent für den 'Stern' tätig. Daneben veröffentlichte er über 20 Fotobildbände, deren Inhalte zumeist auf seine Auftragsreportagen zurückgehen. Vom 07.12.08 bis zum 01.02.09 zeigt die Kunsthalle Erfurt die Ausstellung 'Thomas Hoepker: Photographien 1955 - 2005'. Sie umfasst 230 Abzüge aus fünf Jahrzehnten. Das Blockseminar widmet sich anhand der verschiedenen Werkblöcke ausführlich der Bildanalyse dieser Fotografien. Das geschieht vor allem unter dem Gesichtspunkt der Frage nach der besonderen dokumentierenden Funktion dieser Fotografien. Thomas Hoepker hat es immer abgelehnt, seine Fotografien mit der Bezeichnung 'Kunst' zu versehen. Er hält den Unterschied zwischen Dokumentarfotografie und Kunstfotografie für nebensächlich. Und doch kann man solche Differenzierungen vornehmen. Auf welche Grundlagen beruft sich eine solche Unterscheidung? Diesen und anderen Fragen im Zusammenhang mit dokumentarischen und ästhetischen Aspekten der Fotografie geht das Blockseminar nach - in theoretischer Perspektive ebenso wie anhand ganz konkreter Werkanalysen.

**Bemerkungen:****Blockseminar**

vom 22.01.09-24.01.09, 10:00-18:00 Uhr, Ort: Kunsthalle Erfurt

Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt

3484421 **Einführungsmodul Teil 1: Theorie und Geschichte der Kunstdidaktik**

3 B

A.Dreyer;B.Wischnack

**Kommentar:** Kenntnisse über grundlegende Positionen und Paradigmen in der Geschichte der Kunstdidaktik bilden eine wesentliche Voraussetzung für die intensive Auseinandersetzung mit einem zu entwickelnden kunstpädagogischen Selbstverständnis.

Auf Grundlage der Einführung in die Geschichte der Kunstpädagogik sowie in fachdidaktische Konzepte und Vermittlungsmodelle des 20. und 21. Jahrhunderts werden bezugswissenschaftliche Kontexte geöffnet, Inhalte, Methoden und Strukturen kunstpädagogischer Arbeit vorgestellt und die altersspezifischen Besonderheiten ästhetischer Praxis erarbeitet und diskutiert.

Das Seminar bietet den Rahmen für den gemeinsamen Austausch über das spannungsreiche Verhältnis von Kunst und Pädagogik ebenso wie für die Entwicklung einer kritisch-reflexiven Grundhaltung gegenüber wissenschaftlichen Thesen und Erkenntnissen.

**Bemerkungen:** Damit wird der Anstoß zur Bildung grundlegender Kompetenzen für die kunstpädagogische Arbeit gegeben. Richtet sich an: LAK, DF (Studienbeginn: WS 2008/9 modularisiert)

Pflichtmodul Kunst und ihre Didaktik

3481062 **"Kunst als Erzeugung von Einmaligkeit"**

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 16.10.2008

K.Schawelka

**Kommentar:** Im Kunstbereich halten wir die Werke für einmalig, selbst wenn es sich, wie im Falle von Readymades um industriell gefertigte Massenprodukte handelt. Das Museum und auch die Sammlung zeigen Unikate oder Raritäten, die möglichst einzigartig sein sollen. Das Original verfügt über eine Aura, die einer Kopie auch dann nicht zugestanden wird, wenn ihr inzwischen mehr Informationen zu entnehmen sind als dem vielleicht ruinösen Urbild. Der Kunstbetrieb kann als eine Maschinerie verstanden werden, die Einmaligkeit herstellt. Dabei werden minimale Unterschiede ernst genommen und zum entscheidenden Kriterium erhoben. Viele künstlerische Strategien, wie die, sich einen Namen zu machen, kreisen gleichfalls darum, sich als unverwechselbar zu erweisen. Das in der Lehre an unseren Kunsthochschulen vermittelte Nachahmungsverbot gehört in den gleichen Zusammenhang. Es gibt dabei aber auch eine anthropologische Seite. Die Scholastik wusste bereits - *individuum est ineffabile* -, dass die Wahrnehmung notwendigerweise abstrahiert und die Leistung der Begriffe darin besteht, von Unterschieden abzusehen, um eben Vergleichbarkeiten herzustellen. Wenn in der Kunst dagegen der Einmaligkeit so viel Wert beigemessen wird, so entspricht dies dem notwendigen Gegenpol. Die Liebe zu einem Kunstwerk entspricht Verhältnissen, die wir aus sozialen Beziehungen, zum Beispiel in der Liebe oder der Mutter-Kind-Beziehung kennen und enthält Elemente, die auf ähnlichen Vorstellungen von Authentizität eines Individuums beruhen und vergleichbare Mechanismen der Berührungsmagie benutzen. Einzigartigkeit liegt nicht einfach vor, sondern konstituiert sich im Sozialen. In der Vorlesung sollen anhand konkreter historischer Beispiele die angesprochenen Verhältnisse diskutiert werden.

17.00-18.30, Hörsaal C, Hörsaalgebäude, Marienstr. 13,

3485022 **Antike und zeichnerische Studien zur Figur**2 S wöch. Do 18:30 - 20:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.10.2008  
201

N.Hinterberger;A.Preiß

**Kommentar:** In Verbindung mit der Vorlesung zur Antike werden einzelne Themen vertieft und in Form von Hausarbeiten behandelt (Seminarschein). Darüber hinaus finden zeichnerische Übungen nach antiken Motiven statt; Zeichnungen von Kopien antiker Plastiken in Weimar und Jena, Aktzeichnungen von Modellen, Gewandstudien und eventuelle Zeichnung bemalter Keramiken (Fachkursschein),

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Vorlesung, außerdem sind Fachkurs- und Seminarschein miteinander kombiniert. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 15 begrenzt.

3485051 **Antike und zeichnerische Studien zur Figur**

6 FK wöch. Do 20:00 - 22:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.10.2008  
201

N.Hinterberger;A.Preiß

**Kommentar:** In Verbindung mit der Vorlesung zur Antike werden einzelne Themen vertieft und in Form von Hausarbeiten behandelt (Seminarschein). Darüber hinaus finden zeichnerische Übungen nach antiken Motiven statt; Zeichnungen von Kopien antiker Plastiken in Weimar und Jena, Aktzeichnungen von Modellen, Gewandstudien und eventuelle Zeichnung bemalter Keramiken (Fachkursschein),

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Vorlesung, außerdem sind Fachkurs- und Seminarschein miteinander kombiniert. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 15 begrenzt.

3485213 **"Selbstdarsteller oder Hochstapler?"**

1PRO

G.Babstist;K.Stertzig

**Kommentar:** Konzept / Prozess / Nutzeranalyse / Produkt-Dienstleistung / Branding / Marketing / Projektmanagement / Designmanagement.

Individualität, Mentalität, Persönlichkeit zum Einsatz bringen und als

Alleinstellungsmerkmal bewusst zum Ausdruck bringen als experimentelle

Erforschung des Designer-Ichs.

Das Komplexes des Gesamtwerks kommunizieren mittels konzeptbezogener

Medieneinsatz auch an ein kritisches Forum außerhalb der Universität.

Mindmap, Vortrag, Zeichnung, Digitale Darstellungstechnik, Modell, Inszenierung,

Installation, Performance, Dokumentation, usw.

**Bemerkung**

Die Teilnahme am Fachkurs "Tell a Story" ist erforderlich.

Die Teilnahme an der Exkursion "dutchdesignweek" ist erforderlich. (Kosten± 100€)

Richtet sich an: PD

3485254 **Zeichnen und Digitale Nachbearbeitung**

FK

K.Kunert

**Kommentar:** In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung über Blattgestaltung, Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Im ersten Teil üben wir das Freihandzkizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung, die Visualisierung von Motiven der eigenen Vorstellung und deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie plastische Arbeit zeichnerisch entworfen wird, die wir als 3- D Modell in der Gipswerkstatt umsetzen. Im zweiten Teil werden die Skulpturen gezeichnet, gescannt, fotografiert und am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacom-board wird mit dem Mouspen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit den Programmen Photoshop und Open Canvas gearbeitet wird. Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen. Der Fachkurs bietet Vortragsbasiertes Teaching im theoretischen Teil, praktische Zeichenübungen im Seminarraum, im Freien, in der Gipswerkstatt und an den Rechnern im Petzi Pool. Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet, gegebenenfalls auch in Englisch. Der Unterricht beginnt im Materialarchiv über der Metallwerkstatt.

**Bemerkungen:** Der Fachkurs findet Donnerstags um 10:00 im Materialarchiv statt, Fachkursstart Do. 16. Okt. Um 10:00 Materialarchiv.

3485334 **After Effects**

2 WS

C.Zimmermann

Kommentar: Schröter und Berger

After Effects

In diesem Workshop wird anhand von Beispielen und praktischen Anwendungen gezeigt, welche Möglichkeiten zur Bearbeitung von Videobildern das Programm "After Effects" bietet.

Anmeldung bis zum 13.11.2008 per E-mail an: schroeterundberger@yahoo.de

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Richtet sich an: G

Zeit: 3 Blockveranstaltungen im Januar

Ort: Raum 104 (CIP-Pool), Marienstraße 1b

Termine: werden per mail bekannt gegeben

3485361 **Einführung in die Typografie**

2 V unger. Di 18:30 - 20:00 M1HB Projektraum 201 21.10.2008

J.Rutherford

Kommentar: Nach einer Einführung in die Geschichte der Schrift und Typografie, ihrer Klassifikation und dem Wandel über die Stilepochen, geht es um korrekten Satz, Anordnung, Seitengestaltung und Lesbarkeit. Ein großer Teil wird dem Schriften erkennen und auswählen der jeweils "passenden" Schrift, "Corporate Typography", Aussagekraft und Gefühlstransportation von Schrift zukommen.

Richtet sich an: alle Fakultäten

3581032 **Werkstatteinführung 1 "Die neue Metallwerkstatt"**

SV

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Die Fakultät Gestaltung lernt die neue Werkstatt kennen.

Wie muss ich mich verhalten -, was ist anders -, was gibt es Neues und wie funktioniert das?

Diese Belehrung ist Pflicht für alle Studierenden der Fakultät Gestaltung die die Metallwerkstatt wie in gewohnter Weise weiter benutzen wollen!

Alle bisher ausgestellten Werkstattbenutzerausweise und Zugangsberechtigungen verfallen mit Fertigstellung der neuen Werkstatt und werden nach Absolvierung dieser Einführung neu ausgestellt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag und Mittwoch, 09:00 – 11:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: nach Inbetriebnahme der neuen Werkstatt

Anmeldung und Terminvergabe: nur per E-Mail unter rainer.reisner@gestaltung.uni-weimar.de

3581033 **Werkstatteinführung 2**

SV

R.Reisner;G.Spitze

**Kommentar:** Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Belehrung wird in zwei Teile untergliedert:

**1.** Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. (Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge Produkt-Design, Freie Kunst, Visuelle Kommunikation, Lehramt an Gymnasium Fach Kunsterziehung und MFA).

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

**2.** Grundlagen , Technologien und Techniken und deren sichere Ausführung zur Be- und Verarbeitung von Metall.

**Bemerkungen:** Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang bekannt gegeben.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag-Freitag, 07:15-16:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: laufend

## Dipl.-Künstler/in Freie Kunst

<p><b></b></p><p><b></b></p>

### 3685351 **Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik**

6 FK

H.Harwardt

**Kommentar:** Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen im Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign haben sich durch die Entwicklung neuer Medien in den letzten Jahren wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken, Ausstellungsarchitektur und raumbezogenen Gestaltungsmedien wie Licht, Projektionstechniken (von Dia- bis LCD-, DMD- und Laserprojektoren), Display-Systemen, Ausstellungsgrafik und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Gestaltungsideen zum Ausstellungsdesign.

Neben der Vorstellung ausgewählter aktueller Medien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgetesteten Techniken geführt werden.

**Bemerkungen:** Termin: Donnerstag, 13:30-18:00 Uhr wöchentlich

Beginn : 16.10.2008

Raum : Projektraum 305, Marienstraße 1, Haus B

**Leistungsnachweis:** Note

### 3485251 **Dinge darstellen**

6 FK wöch. Mo 13:30 - 16:45

20.10.2008

G.Korrek

**Kommentar:** Der Fachkurs zeigt auch in diesem Jahr unter dem Motto - gut in der Hand - Möglichkeiten auf, Dinge in den verschiedenen Entwurfsphasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung.

Neben den manuellen Techniken erfolgt eine Einführung in die 2D und 3D- Darstellung am Computer (Programme: Concepts unlimited und Cinema 4D). Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungsarten zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Macs einfach und sinnvoll zu kombinieren.

**Bemerkungen:** Der Fachkurs findet im Raum 105 Marienstr.7b statt.

3485151 **K3 - wenn Künstler Kunst kuratieren (1/3)**

6 FK

N.Salmon

Kommentar: Das ehemalige K&K Zentrum für Kunst und Mode, (heute KoCA Weimar, Kiosk of Contemporary Art) wird als Prototyp untersucht, und als Biotop und Labor benutzt. In drei Etappen wird in diesem Fachkurs eine Kuratenschule durchgeführt.

**Themen:**

Vorgeschichte, Konzept, Arbeitsverteilung, Zusammenarbeit, Künstler als Kuratoren, PR-Arbeit, Nachhaltigkeit, mit Gastvorträge und praktische Umsetzung.

Bemerkungen: **Hinweise:**

**Termin:** Montags, 13:00-15:00 Uhr (Plenum)

**Ort:** wird angekündigt

Vorstellungsgespräch ist erforderlich, Termin dafür ist: Mittwoch, 15.10.08, 10:00-13:00 Uhr,

Coudraystraße 13 b, Zimmer 308 (3. OG)

Unterrichtssprachen: Deutsch und English

Leistungsnachweis: Note

3681051 **Radierung**

6 FK wöch. Di 10:00 - 12:00 21.10.2008  
wöch. Di 13:00 - 16:00 21.10.2008

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs bietet Anfängern und Fortgeschrittenen die Möglichkeit in der Radierwerkstatt zu arbeiten. Zu Beginn erfolgt eine technische Einführung (Kaltzahnrad, Ätznadel, Vernis mou, Aquatinta etc.). Die Teilnehmer sollten die Bereitschaft mitbringen sich mindestens zwei Semester auf die Technik einzulassen. Die Teilnehmer werden gebeten zu Beginn des Wintersemesters zum Konsultationstermin ihre Ideen vorzustellen.

Ort: Radierwerkstatt, Marienstraße 1

3485152 **Video/Performance - &#8221;Um die Ecke denken&#8221;**

6 FK wöch. Do 10:00 - 12:00 M1HB CIPO-Pool 104 16.10.2008

N.Lundström

Kommentar: Wenn man sich mit der Videokamera in der Stadt bewegt, wird man von allen Seiten mit schnellen, beunruhigten Blicken beobachtet. Die Einwohner schauen kurz hin und gehen scheinbar unberührt weiter, keiner will in seinem Alltagstrott gestört werden. Auch bei "absurden" und auffälligen Aktionen herrscht meistens ein Zustand des Ignorierens.

"Um die Ecke denken" bezieht sich auf zwei Verhaltensweisen zum Raum: entweder man sucht einen Platz in der Stadt und agiert dort begrenzt, in der Ecke. Die Stadt bietet dafür eine Vielfalt von Orten, die sich nutzen lassen für Video/Performance: versteckte, heruntergekommene Ecken in Wohngebieten, von Touristen umzingelte Ecken mitten in der Stadt, in Industriegebieten gelegene Bauruinen.

Oder aber, man nutzt die Ecke als Plattform für Aktionen gerichtet an Passierende, Einwohner und Touristen, wie z.B. "Speakers Corner" in London, wo jeder seinen Standpunkt frei kundtun kann. Auch für Aktionen "an der Ecke" bietet Weimar eine Vielfalt von Möglichkeiten: das Gauforum mit seiner Geschichte des Zweiten Weltkrieges, die Tourismusmeile zwischen Goethe- und Schillerhaus, Straßenecken, wo die Moderne und das Klassische sich treffen.

Bemerkungen: Dieser Fachkurs richtet sich nur an Studierende mit Vorkenntnissen von Video und Videoschnitt.

Teilnahme nur nach Konsultation am 14.10.08 von 9:00-12:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 15, Raum 004.

Termin: Donnerstags, 10:00-12:00 Uhr

Ort: Projektraum Liz Bachhuber, Bauhausstraße 7 b und C.I.P-Pool, Raum 104, Marienstraße 1

SWS 2/2 ECTS-CP

Richtet sich an: FK, MFA, LAK

3581003 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

- Kommentar: • Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie  
 • Grundlageneinführung Colorverarbeitung  
 • Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik
- Bemerkungen: Diese Kurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581031 **Holz- und Kunststoffwerkstatt**

WK A.Riese;U.Kirmse

- Kommentar: Grundlagen der Holz- und Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen.  
 Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7 b.  
 Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.
- Bemerkungen: Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7 b  
 Einschreibungstermin siehe Aushang an der Holzwerkstatt Bauhausstraße 7 b und im Plattenbau Geschwister-Scholl-Straße 15 in der 3. Etage an den Pinwänden. Bitte beachten Sie die gelben Zettel.

358103 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

- Kommentar: Während des Semesters finden Einführungskurse statt, in denen Grundtechniken und Materialkenntnisse im Modell- und Formenbau vermittelt werden. Geplant sind das Herstellen eines Ton- oder Gipsmodells; Abformungen in Gips (Verlorene Form, Gipspositiv); Silikonformen.
- Bemerkungen: Teilnehmerlisten mit weiteren Angaben hängen zu Semesterbeginn aus.  
*Richtet sich an: G*  
 Montag-Freitag, 08:30-14:30 Uhr - Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

3481261 **Designgeschichte 4: Design von 1968 bis heute**

2 V wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 23.10.2008 S.Gronert

- Kommentar: Die Vorlesungsreihe zur Geschichte des Designs wird mit Zeit seit den 1970er Jahren fortgeführt und abgeschlossen. Neben der Darstellung von Designern, Objekten und Projekten in Europa und den USA wird es vor allem um die Kernfrage gehen, wie Design nach den einheitlich-globalen Vorstellungen der Moderne agieren kann, ohne sich in postmodernen Belanglosigkeiten zu verlieren.
- Bemerkungen: Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten, beide zusammen gelten als eine Seminarleistung. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet.

3481061 **Die Antike als Motiv in der nachantiken Kunst**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 20.10.2008 A.Preiß

**Kommentar:** In der Vorlesung geht es hauptsächlich um die Rezeption der Antike, die sich als kulturelles Vorbild in der Neuzeit mehrere Auferstehungen feierte. Es werden zuerst die mittelalterlichen Rückgriffe auf die Antike, dann die italienische Renaissance behandelt, die dem antiken Formenrepertoire in der Kunst und Architektur der Neuzeit den Durchbruch brachte. Das Hauptgewicht aber liegt auf dem 18. Jahrhundert, als die archäologische Forschung und damit die wissenschaftliche Rezeption der Antike begann. Das Wissen über die Antike, ihre kulturelle und politische Geschichte wurde in dieser Zeit in den Mittelpunkt der allgemeinen Bildungsbemühungen gerückt. So tradierte sich die Antike in Form schulicher Bildungsgüter auch im 19. Jahrhundert, als die architektonischen und künstlerischen Motive vorübergehend aus der Mode gerieten. Das 20. Jahrhundert brachte dann wieder die vorläufig letzten, teilweise gruseligen Antikenzitate, mit denen die Vorlesung dann auch endet.

**Bemerkungen:**

#### 3481221 **bauhaus feminin. Frauen der Moderne**

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008  
201

E.Beilfuß

**Kommentar:** 'Die neue Frau ist da - sie existiert' schreibt 1918 die russische Schriftstellerin Alexandra Kollontai. Das Bild der Frauen in den Medien der 1920er Jahre bestimmen selbstbewusste, dynamische, experimentierfreudige Frauen: Die Autofahrerin, die Pilotin, die Sportlerin, die Lebenslustige und der Typ der androgynen Garçonne mit kurzem Haarschnitt und Hosen tragend. Sie alle prägen das Bild der Neuen Frau und Zeitschriften wie die 'die neue linie' verbreiten es.

Die Moderne hielt also nicht nur eine neue Architektur und neue Gestaltungslösungen bereit, das alles war eng verknüpft mit einem sich neu orientierenden Geschlechterverhältnis.

Eine Zeichnung aus dem Jahr 1923 des ungarischen Bauhausschülers Farkas Ferenc Molnar eines umschlungenen, nackten Paares vor dem Haus am Horn verdeutlicht exemplarisch die Idee einer gleichberechtigten Beziehung. Das Paar ist halb sitzend, halb liegend, mehr nebeneinander als eng umschlungen dargestellt. Seltensam sind Arme und Beine der Beiden jedoch ineinander verschränkt. Die Architektur des Haus am Horn spiegelt die Idee, die sowohl die Freiheit des Einzelnen, sprich das Nebeneinander als auch das Miteinander beinhaltet, in gebauter Form wider. Die einzelnen Räume sind um einen zentralen Wohnraum gegliedert: Küche und Essbereich, das Kinderzimmer, das Zimmer der Dame, das Bad und abschließend das Zimmer des Herren. Sowohl das Zimmer der Dame als auch das Zimmer des Herren sind vom Wohnraum her begehbar.

Ausgehend vom Bauhaus werden im Seminar sowohl Biografien als auch einzelne Entwürfe vorgestellt, die unter der Idee 'bauhaus feminin' zu fassen sind. Dazu zählen die Bauhäuslerinnen wie Marianne Brandt, Re Sospault, Alma Siedhoff-Buscher und Gunta Stölzl und andere weniger bekannte Frauen. Aber auch die 'Frankfurter Küche' von Margarete Schütte-Lihotzky, Arbeiten von Eileen Gray, Sophie Taeuber-Arp und weiteren Architektinnen und Künstlerinnen der Moderne, die zeitgleich mit den Bauhäuslerinnen gelebt und gearbeitet haben, werden besprochen.

'Macht euch endlich frei von der Haushaltssklaverei!' appelliert Erna Meyer an die Frauen in den 1920er Jahren. Texte von Theoretikerinnen, die sich, wie Erna Meyer und Hildegard Grünbaum-Sachs, Grete Dexel mit Ehemann Walter Dexel sowie Hildegard Schwab-Felisch, intensiv mit den Themen Gestaltung, Wohnen und Leben befasst haben, werden ebenfalls im Seminar thematisiert. In diesem Zusammenhang ist auch die Publikation 'Die neue Wohnung. Die Frau als Schöpferin' von Bruno Taut zu nennen; eines der ersten Architekturbücher, die speziell für ein breites Publikum geschrieben waren und über das Neue Bauen aufklären wollten.

**Bemerkungen:**

**Literatur:** Literatur siehe Semesterapparat in der Limona.

#### 3481026 **Beziehungskisten - Eine Einführung in die philosophische Ethik**

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008  
201

E.Richter

**Kommentar:** Sind wir in unserem Handeln überhaupt frei oder nicht vielmehr durch Triebe und Umwelt bestimmt? Heiligt der Zweck etwa die Mittel? Was nützt denn der gute Wille, wenn am Ende doch Böses herauskommt?

Dass die traditionellen Normen des Zusammenlebens ihre Überzeugungskraft immer mehr verlieren, ist bekannt. Andererseits ist es unbestreitbar, dass Menschen nach moralischer Orientierung suchen. Die philosophische Ethik kann ihnen diese Orientierung nicht geben, weil sie selber keine Moral ist, sondern nur ein Nachdenken über und oft gerade eine Kritik von Moral. Sie kann aber dabei helfen, zu einer eigenen moralischen Überzeugung zu kommen.

Wenn wir die ethischen Entwürfe der großen Philosophen kennenlernen, so wird sich auch herausstellen, dass der Streit zwischen Traditionalisten und Traditionskritikern so neu gar nicht ist. Außerdem gibt es ein spannendes Verhältnis zwischen Ethik und Ästhetik, dem wir besondere Aufmerksamkeit schenken müssen.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium

**Leistungsnachweis:** Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.  
Note

### 3484422 **Bild und Bildprogramm. Romanik in Frankreich. (Einführungsmodul)**

S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

**Kommentar:** Monstren und Mischwesen erklären die Welt, Weltgerichtsdarstellungen regeln das Leben vom Diesseits zum Jenseits, Helden kämpfen gegen Mischwesen, Bösewichte werden besiegt und Heilige glänzen in ihren guten Taten. Der Figurenschmuck an französischen romanischen Kirchen erklärt die Welt, wie die Menschen sie damals kannten oder kennen konnten.

Im Seminar interessiert der mögliche ikonographische Zusammenhang und die Funktion der diversen Bildsujets sowie die Funktion der Bilder jenseits ihrer ästhetischen Wirkung.

**Bemerkungen:** **Hinweis:**

Dieses Seminar ist ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum Februar/März 2009 und ist ein Pflichtseminar für die Lehramtsstudiengänge.

Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 9:15 bis 10:45 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

### 3481021 **Bild Wort Kunst**

S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

**Kommentar:** Am Anfang steht das Sehen. Da aber kaum jemand nur seinen Augen vertrauen mag, benötigt man zu allem die Erläuterung, das Wort. Neue Inhalte und Themen benötigen neue Bildformen. Sind diese neuen Bilder automatisch aber allen verständlich? Auftraggeber und Künstler scheinen, wenn es gilt neue Botschaften durch Bilder zu verbreiten, dem reinen Blick seltener zu vertrauen. Schrift, die erklärt, kommt ins Spiel, kommt ins Bild. Irgenwann misstrauen wiederum die Künstler den Bildern und verbannen das Bild aus der Kunst.

**Bemerkungen:** **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 11:00 bis 12:30 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

### 3481024 **Das ist aber poetisch.**

2 S wöch. Do 15:15 - 16:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.10.2008  
201

N.Hünger

**Kommentar:** Sprache ist ein Zeichen und Regelgefüge, welches auf historischen und sozialen Übereinkünften beruht. Sprache ist aber auch eine kreative Tätigkeit, eine „individuelle energia“. Tritt Sprache so in Erscheinung ist sie zu weilen Poesie. Poesie ist populär und das Poetische ist noch weit aus populärer.

Nichts bleibt von diesem Urteil verschont: Reklame, Designermöbel, architektonische Ikonen, das neue Album von Kante, Lebensentwürfe, Gedichte und natürlich die Werke der bildenden Kunst. Alles kann scheinbar salopp mit diesem euphorischen Prädikat bezeichnet werden.

Doch was wird eigentlich von einem Ding ausgesagt, wenn man es als poetisch klassifiziert? Ist das Poetische nur ein Mythos, eine sinnlose Substantivierung, von der wir vergessen haben, dass sie eine ist? Oder bezeichnet "poetisch" wirklich eine bestimmte Qualität? Aber welche?

Wie schon der legendäre Ausspruch des 16. Jahrhunderts "je ne sais quoi" so dient nun auch "poetisch" als stehende Wendung für das Nichtbegriffliche, Unsagbare, dem Inkommensurablen. Doch worum handelt es sich dabei? Steht das Poetische synonym für das Erhabene?

Gibt es Unterschiede zwischen dem Poetischen in der Malerei und in der Lyrik? Ist Lyrik per se poetisch? Und gibt es den poetischen Film? Besitzt das Poetische einen besonderen Erkenntniswert?

Ein Exkurs durch die Ästhetik und moderne Poetologie soll dazu beitragen, sich dem Poetischen und seinen Problemen zu nähern.

Neben dem üblichen Referat und dessen Ausarbeitung soll am Ende dieses Seminars eine eigene Poetologie entstehen.

Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.

**Bemerkungen:** Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.

Zeit: Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr

Beginn: Donnerstag, 16.10.2008

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

**348102 Die "Ästhetische Theorie"**

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008  
201

N.Hünger

**Kommentar:** Philosophie depriviert zum Kulturmüll, zum Ladenhüter. Diese Worte Adornos, die sich auf Becketts Endspiel und die darin vermuteten Analogien zum Pariser Existentialismus beziehen, scheinen sich gemäß der Ironie der Zeit gegen den Autor selbst zu wenden. Abgesehen von einigen schmissigen Parolen und der damit einhergehenden Lektüre der 'Minima Moralia', geraten die theoretischen Entwürfe Adornos zunehmend in Vergessenheit. Auch Philosophie unterliegt einem Verfallsdatum, was sie degradiert ist der Wunsch nach Falsifikation. Doch immer ist eine gelungene Theorie auch Anlass zum Diskurs, zum Disput weit über die Fragen richtig und falsch hinaus. So auch die 'Ästhetische Theorie'. Bereist der Titel 'Ästhetische Theorie' demonstrierte was diese Theorie vollbringen wollte: eine ästhetische Theorie über ästhetische Theorie. Dies und die dialektische Methode erschweren jedoch den Zugang. Aufgrund des allumfassenden Anspruchs sowie der seinerzeit neuen Methodik behandelt die 'Ästhetische Theorie' nicht nur einige wenige Spezialprobleme sondern das ganze Spektrum ausgehend von den klassischen Fragen nach dem Wesen der Kunst bis hin zu zeitgenössischen Problemen nach den Funktionen und dem Existenzrecht der Kunst. Denn zur Selbstverständlichkeit wurde, dass nichts, was die Kunst betrifft, mehr selbstverständlich ist, weder in ihr noch in ihrem Verhältnis zum Ganzen, nicht einmal ihr Existenzrecht.

**Bemerkungen:** Das Seminar ist ein Lektüreseminar, in welchem ausgehend von der selbstständigen Lektüre die Hauptthemen der „Ästhetischen Theorie“ kritisch diskutiert werden sollen.

Seminarleistung: Referat und Ausarbeitung.

**3481223 Die Lehren des Bauhauses**

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 21.10.2008

S.Gronert

**Kommentar:** Zur Gründung des Bauhauses vor 90 Jahren sind 2009 auch Veranstaltungen zur Lehre des Bauhauses vorgesehen. Die Lehren aus der Lehre des Bauhauses reichen von sklavischer Adaption bis hin zu vagen Verweisen auf die notwendige Aktualität der Lehre. Entsprechend werden im Seminar sowohl die Lehrvorstellungen am Bauhaus (Weimar, Dessau) wie auch die nachfolgende Rezeption „der“ Bauhaus-Lehre thematisiert.

**Literatur:** Einführende Literatur im Semesterapparat „Lehren des Bauhauses“ in der Limona.

**3481022 Die Wahrheit der Kunst. Kunst und die Legenden der Kunst.**

S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

Kommentar: "Se non è vero, è molto ben trovato." (nach Giordano Bruno)

Der Glauben an das, was man uns über Kunst erzählt ist größer als das, was uns die Kunst glauben macht. Ein ganzer Berufszweig von zum großen Teil akademischen Kunsterklärern lebt davon. Und die Künstler, brauchen die das? Ein Seminar zur Ornithologie der Kunst.

Bemerkungen: **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 13:30 bis 15:00 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

### 3485021 **Krieg und Kunst: Zur Verarbeitung des II. Weltkriegs in der bildenden Kunst in Deutschland: eine Vergangenheitsbewältigung!**

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2008

M.Sauer

Kommentar: Der II. Weltkrieg verursachte tiefe Einschnitte in die Befindlichkeit der Bevölkerung in Deutschland bis heute. Heftige Emotionen, wie ein wildes Aufbegehren und Entsetzen, aber auch Leere, Entfremdung und Verlassensgefühle und dem entgegen Hoffnung auf Erneuerung kamen bereits während und im Anschluss an den I. Weltkrieg auf. Die Kunstäußerungen des DADA, des Verismus, der Neuen Sachlichkeit und des Bauhaus sprechen davon. Nach dem Ende des II. Weltkriegs sieht die Situation dagegen ganz anders aus. Verdrängung, fast Lähmung und eine erst sehr spät einsetzende Auseinandersetzung charakterisieren diese Zeit auch in der Kunst. Zen 49 und das Informel aber auch neusachliche Tendenzen kennzeichnen das Kunstschaffen unmittelbar nach dem Krieg. Eine kritische Verarbeitung regen viel später jeder auf seine Weise u.a. Beuys, Baselitz und Kiefer sowie Immendorf, Lüpertz, Kienholz, Polke, Federle, Oehlen, Merz, Kippenberger sowie die Künstlerinnen Katharina Sieverding und Rosemarie Trockel an.

Das Kunstschaffen nach 45 bis heute bietet eine Basis zum Nachdenken und für eine kritische Diskussion an, die im Rahmen des Seminars angeregt werden soll. Zugang zu Originalen der DDR-Kunst und zu Anselm Kiefer ermöglicht nach den Umbauten zu Bauhaus 09 evtl. ein Besuch im Neuen Museum Weimar im Januar.

Bemerkungen:

### 3481023 **Nonsens - Zur Theorie und Praxis des Absurden**

4 S wöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

O.Weber

Kommentar: Nonsens ist kein Nicht-Sinn, Nonsens ist nicht sinnlos. ist keine bloße Verweigerung, sondern auch Suche nach Erweiterungen unserer ästhetischen Erfahrungen. Das Absurde ist heute möglicherweise sogar die adäquate Form der

Wirklichkeitsaneignung, es widerspricht nur der herrschenden Logik, also einem ein-geübten Verständnis von der Sache, das sich als "gesunder Menschenverstand" ausgibt. Das scheinbar Unsinnige ist eigentlich der Widersinn. Absurdes kann durch "Gehen bis an den Rand, durch letzte Konsequenzen" (Camus) zum erhellenden Denken zwingen oder überhaupt eine Sache vom Kopf auf die Füße stellen. Das Absurde ist damit identisch mit essentiellen Momenten der zeitgenössischen Kunst und des Designs.

Das Absurde ist etwas in Inhalt und Form Non-Konformes, es ist außergewöhnlich und abstrus, seltsam und ungereimt, vielleicht auch misstönend. Als künstlerische oder gestalterische Methode ist das Absurde sowohl eine regelhaft betriebene Sinn-verweigerung, als auch eine alogische Sinnstiftung. Die anarchische Welt des Nonsens enthält auch stilistische Elemente und verkehrt verwendete Sprachmuster, sie generiert Wirklichkeiten, die außerhalb der gewohnten Zeichenwelt existieren. Übliche, also unübliche Mittel des Nonsens sind aberwitzige Collagen, paradoxe Verwerfungen, Aporien, leere Metaphern, überraschende Notationen, misslungene Makros usw., also das ganze disparate Chaos ästhetischer Ordnungen, nicht zu vergessen die Komik des Absurden.

Im Seminar werden wir uns mit den Wurzeln, der Geschichte und Theorie des Absurden beschäftigen, mit solchen Autoren wie Lewis Carroll, Albert Camus oder Jean-Paul Satre, Andre Breton und den Surrealisten, Samuel Beckett, Franz Kafka, den Dadaisten, dem absurden Theater usw. Heute sind vielleicht Schlingensiefel und Jonathan Meese die absurden Vertreter des Nonsens. Das Seminar endet mit einem Fest des Absurden auf offener Bühne.

Bemerkungen:

### 3481031 **Die Erde ist blau wie eine Orange**

2 WS

N.Hünger

**Kommentar:** "Die Bedingungen des Gedichts sind, und das nicht nur bei Lichte betrachtet, miserabel, und zwar in allen damit zusammenhängenden Faktoren. Sie sind so miserabel, dass man sich fragen muss, wieso diese Sumpfbü-  
te überhaupt noch existiert. Ich denke, sie existiert immer noch aufgrund und im Schutze einer hoch besonde-  
ren Zwielfichtigkeit, die auf diesem Kulturschutzgebiet, diesem abgewirtschafteten Orplid wohl zu den Lebens-  
bedingungen gehört." (Falkner)

**Bemerkungen:** Und trotzdem schreiben viele, scheint es, schreiben immer mehr junge Menschen Gedichte. Spötter gehen da-  
von aus, es gäbe weitaus mehr Dichter als Leser. Sei's drum.  
Dieser Lyrik- Workshop richtet sich an alle, die schon immer geschrieben haben, schreiben oder schreiben wol-  
len. Der Workshop versteht sich als offene Werkstatt. Vorhandene Texte können in der Gruppe und vor einem  
eingeladenen erfahrenen Schriftsteller besprochen und zur Diskussion gestellt werden. Darüber hinaus sollen  
auch vor Ort Texte entstehen.

Zeit: Vorbesprechung Freitag, 31.10.2008 14:00 bis 15:30 Uhr &#8232;

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

3685033 **Öffentlichkeitswirksames Arbeiten**

2 WS M.Sauer

**Kommentar:** Drei-tägiger Workshop zur Professionalisierung des öffentlichkeitswirksamen Auftretens anhand von Fallbei-  
spielen, Aufarbeiten von Material/Projekten und abschließender Präsentation.

In einem ersten Schritt gilt es in Einzelanalysen von Beispielen (Pressemitteilungen, Pressemappen, Flyern,  
Plakaten, Fotomaterial, Einladungskarten, Projektkonzepten) Analysewerkzeuge kennen zu lernen und anzu-  
wenden. In einem zweiten sollen in Kleingruppen bestehende Einrichtungen in Weimar (Galerie Eigenheim,  
ACC Galerie, Neues Museum Weimar und die neue Universitätsgalerie) dieser Betrachtung unterzogen wer-  
den. Daran anschließend gilt es einzeln und/oder in Kleingruppen eigenes Material aus Projekten etc. (bitte mit-  
bringen!) öffentlichkeitswirksam aufzuarbeiten. Abschließend soll das Erarbeitete „öffentlich“ – vor allen – vor-  
gestellt und bewertet werden.

**Bemerkungen:** Einschreibung bis 6. November 2008 mit Hinweis auf eigenes Projektmaterial per mail bei  
martina.sauer@gestaltung.uni-weimar.de

Der Workshop findet in der Zeit vom 21. 11. - 23. 11. 2008 statt.

3685034 **Blue Box mit SD- und HD-Technik**

2 WS Block - 09:00 - 16:00 BvA1 Studio 101 03.12.2008-05.12.2008 A.Carra

**Kommentar:** Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studiotechnik der Fakultät

Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu  
lernen. Es wird mit den verschiedenen Möglichkeiten der Bildmanipulation  
mittels des Blue-Box-Verfahrens auf der Grundlage von SD- und HDTechnik  
gearbeitet.

Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Kameras
- Erarbeitung unterschiedlicher Lichtkonzepte in Gruppenübungen
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)
- Erarbeitung unterschiedlicher Blue-Box-Konzepte in Gruppenübungen

Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der

**Bemerkungen:** Videotechnik.  
Einschreibung bis 23. November per E-Mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

3485333»**Digitale Studio-Fotografie mit dem Hasselblad-Kamerasystem und Einführung in die Scanner der Fotowerkstatt**«

2 WS wöch. Mo 13:00 - 15:00 S8HA Projektraum 405 20.10.2008 S.Groß  
 wöch. Do 14:00 - 16:00 S8HA Projektraum 405 23.10.2008

Kommentar: Im Fachkurs erfolgt die Einführung in die Arbeitsweise mit der digitalen Variante des Kamerasystems von HASSELBLAD, der klassischen Mittelformat-Kamera schlechthin.

Ergänzend zu der digitalen Arbeitsweise im Fotostudio, werden die Funktionen und Besonderheiten der verschiedenen Scannersysteme der Fotowerkstatt vermittelt, so dass auch aus analogem Bildmaterial hochwertige Bilddateien werden, bzw. die digital erzeugten Daten entsprechend weiterverarbeitet werden können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, insbesondere für StudentInnen der Visuellen Kommunikation  
 Voraussetzung: Studio- und Laboreinführung, Sinar- und/oder Mittelformatkurs

3685031**Focus Videowerkstatt**

2 WS wöch. Do 09:00 - 16:00 30.10.2008 A.Carra;R.Vogler  
 wöch. Do 09:00 - 16:00 06.11.2008  
 wöch. Do 09:00 - 16:00 13.11.2008

Kommentar: Diese 3-tägige Blockveranstaltung in die Grundlagen der Aufnahme und Bearbeitung von bewegten elektronischen Bildern ist Voraussetzung, um selbstständig in der Videowerkstatt arbeiten zu können. Sie richtet sich insbesondere an Studenten, die wenig oder keine Grundkenntnisse haben. Die Zielstellung des Workshops – die Aneignung von Grundkenntnissen und Fähigkeiten aus praktischer Sicht – wird in gemeinsamen praktischen Übungen umgesetzt. Von der Filmidee über Drehbuch und Storyboard bis zur praktischen Umsetzung wird der Weg einer Videoproduktion thematisch untersucht und praktisch umgesetzt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G  
 Einschreibung bis 19. Oktober per e-mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

Termin: 30. Oktober, 6. und 13. November, jeweils 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr,  
 Videostudio der Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum 101.

Beginn: 30. Oktober 2008

3585031**Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann die  
 a) wie ein Ring oder  
 b) wie ein Fluss oder  
 c) wie ein Kristall ist,

Bemerkungen: kann diese auf eine DVD brennen.  
**Hinweise:**

Einschreibung erforderlich:Mac-Pool, Marienstraße 1 a

**Voraussetzungen:**

Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3685032**Stop Motion**

2 WS A.Carra

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Einschreibung bis 9. November per e-mail an: [andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de).

Termin: 19. bis 21. November, jeweils 9 bis 16 Uhr, Videostudio der

Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum 101.

Beginn: 19. November 2008

3485112 **EIGENSINN UND WIDERSINN - Absurde Konstellationen**

1 **PRO**wöch. Di 15:00 - 18:00 G8A, LG Atelier 210 21.10.2008

E.Fröhlich;A.Stiller;K.Weinert

Kommentar: EIGENSINN UND WIDERSINN - Absurde Konstellationen

Fotografie, konzeptuelle Malerei, Zeichnung, Objekt,

Video, Performance, Installation.

Über die Weiterentwicklung der eigenen Werkgruppen hinaus werden optional folgende Themen angeboten:

- „Absurde Konstellationen, Sinn und Widersinn“: Die Auseinandersetzung mit den Begriffen des Absurden und des Heterogenen bietet die Möglichkeit die künstlerische Arbeit experimentell zu öffnen, Gewohnheiten und Konventionen zu durchbrechen, an die eigenen Grenzen, wie auch an die des Sinns, zu gehen und sich mit ästhetischen Widersprüchen auseinanderzusetzen. Ausgangspunkt könnte z.B. die Fragestellung sein, ob die Zusammenfügung von heterogenen Motivwelten und Mediovorlieben zu stimmigen Werken führen kann. In welcher Weise muss der künstlerische Prozess stattfinden, damit die Ergebnisse nicht sinnlos wirken? Kann diese Frage nur subjektiv nach dem „Maßstab der Plausibilität“ (Wilhelm Schmid) oder auch mit objektivierbaren Kriterien beantwortet werden?

- „Fotografie und Handlung“: Absurde Konstellationen durch performative Herangehensweisen in der inszenierten Fotografie und im Video.

- Mit Vorstellung entsprechender Künstlerpositionen zum Thema.

- Gespräche im Atelier mit ästhetiktheoretischen Bezügen durch Prof. Dr. Olaf Weber erweitern die Besprechungen der künstlerischen Arbeiten.

- Der Besuch des Seminars „Nonsense – Zur Theorie und Praxis des Absurden“ von Prof.

Olaf Weber (montags) wird empfohlen.

- Professionalisierungs-Support

Bemerkungen: Bitte planen Sie über die verbindliche Plenum-Anwesenheit am Dienstag 15:00 – 18:00 Uhr hinaus flexible Zeit für Einzel- und Ateliergespräche sowie projektinterne Veranstaltungen ein, insbesondere am Mittwochvormittag.

Weitere Informationen über das Projekt erhalten Sie in der Projektvorstellung im Rahmen der „Projektbörse“ am Montag, den 13. Oktober 2008.

Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben am Dienstag, 14. Okt. 2008 von 10:00–12:00 Uhr im Raum 107 im „Haus 1“ (gegenüber Hauptgebäude) oder Abgabe einer Mappe von Arbeitsproben im Sekretariat Freie Kunst, Haus 1, Raum 002 bis 14. Okt. 12:00 Uhr. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag in Raum 002 wieder abgeholt werden. Bitte beachten Sie auch die Aushänge am Dekanat im 2. OG. Bitte beachten Sie des Weiteren, dass aufgrund von begrenztem Atelierraum insgesamt nur so viel Studierende teilnehmen können wie Atelierarbeitsplatz vorhanden ist.

Richtet sich an: Freie Kunst

Plenum Kernzeit: Dienstags 15:00 - 18:00 Uhr

Darüber hinaus Atelier-Korrektur und Einzel-Konsultationen nach Absprache

Atelier 209-211, Geschwister-Scholl-Straße 8

Beginn: Dienstag 21. Okt. 2008, 15:00 Uhr

3485111 **Green Shuttle**

18PROwöch. Do 09:00 - 13:00 G8A, LG Atelier 207 23.10.2008

B.Nemitz-Bersdorf

## Kommentar:

Mit dem "Grünen" verbinden sich Natur, Landschaft, Gärten und Vegetation. Inzwischen steht das Thema in einem Diskurs, der sich um weit mehr dreht, als mit diesen Begriffen vorher angenommen. Es geht um das Leben an sich. Mit dem Titel des Projektes "Green Shuttle" soll sich ein internationaler und interdisziplinärer Austausch über "grüne" Themen verbinden und entwickeln. Dazu werden Kontakte zu unseren Partnerhochschulen in New York und Tokio, sowie weiteren Künstler und Wissenschaftler aufgenommen. Einladungen zu Vorträgen, ein gemeinsames "Studio" im Web, sowie Ausstellungen im Innen- und Außenraum sind mögliche Foren für einen anregenden und fruchtbaren Austausch.

Medien, Philosophie, Politik und naturwissenschaftliche Disziplinen widmen sich Bestandsaufnahmen und Visionen zu den Fragen unserer Existenz. Beeindruckende und aufwendigste Experimente wie "Cern", die Inbetriebnahme des weltweit mächtigsten Teilchenbeschleunigers in Genf, erforschen die Entstehung des Universums und damit die Grundlagen des Lebens.

In der Kunst ist der Bezug zum Leben eher ein direktes "Einbeziehen des Lebens" und war seit den Dadaisten immer wieder ein zentrales Anliegen. Es wurde in unterschiedlicher Weise angegangen. Mal geht es um das urbane Leben, mal um die Landschaft und die Natur als Sujet. Als Ort und "Material" rücken Natur und Landschaft seit den 70iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts ins Zentrum des Interesses. Mit Beginn der 90iger Jahre findet dann der Sprung in die Nachbarschaft zur Gartenkunst, Biologie und Botanik statt. Vegetation wird als künstlerisches Medium eingesetzt, dabei finden wissenschaftliche Vorgehensweisen Eingang ins künstlerische Handlungsspektrum.

"Kunst vermittelt Wissen und Kunst produziert Wissen. Wissenschaftliche Methoden und künstlerische Arbeiten – so oppositionell sie auch erscheinen mögen – haben mitunter mehr gemein als auf den ersten Blick angenommen: Begriffe wie Recherche, Analyse, Argumentation und Darstellung markieren und formieren sowohl wissenschaftliche als auch künstlerische Verfahrensweisen.

Auch Intuition, der Zufall und ein Unvorhersehbares, die Imagination und das Experimentieren spielen in beiden Feldern eine zentrale Rolle. (...) Die Kunst war und ist aber immer auch eine kritische Begleiterin und Beobachterin wissenschaftlicher Forschungen und Erkenntnisse; in und mit ihr werden Forschungsmotivationen und -ergebnisse kommentiert und interpretiert, und mitunter auch die Belegkraft von Bildern in Frage gestellt." (Vorwort zur Ausstellung Bild/Macht/Wissen, Galerie 5020, Salzburg 2008)

Das Projekt bietet den Rahmen für die experimentelle Entwicklung der eigenen künstlerischen Arbeit zum "grünen" Thema in einem weit gefassten Sinn. Dabei geht es nicht um die Lösung der allgemeinen Problemstellungen des Lebens, sondern um die für die künstlerische Arbeit (Forschung) interessanten, hintergründigen, oft subversiv entwickelten Themen.

In offener Medienwahl, Einzel- oder auch Gruppenarbeit sind unterschiedlichste künstlerische Werkformen denkbar. Klassische Medien wie die Malerei, Zeichnung, Fotografie sind ebenso möglich, wie Arbeiten mit Vegetation im Innen- und Außenraum, Web basierte Arbeiten, oder partizipatorische Werke. Grundsätzlich wird Engagement und parallel zur künstlerischen Praxis Lust zur Recherche und theoretischen Auseinandersetzung mit dem Projektthema erwartet.

Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Mappenvorlage in der Sprechstunde der Projektleitung.

## Bemerkungen:

*Richtet sich an:* FK

Raum 207, HG

Plenum: Donnerstags 9:00–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

*Beginn:* Donnerstag, 10.10. 2008

3485113 **Opposites attract**

1PRO

E.Bachhuber;N.Lundström

**Kommentar:** Stimmt es tatsächlich, dass Gegensätze sich anziehen? In diesem Projekt wollen wir Unerwartetes zusammenbringen und sehen, was Neues entsteht.

Die Surrealisten zeigten die Hintergründigkeit der Dingwelt, indem sie die traditionelle Formensprache in Frage stellten und Objekte in einen ungewohnten Zusammenhang brachten. Andre Breton und sein Surrealisten-Kreis feierten das dichterische Werk von z.B. Isidor Ducasse, „Comte de Lautrea-mont“, der im 19. Jahrhundert auf das Irrationale verwiesen hat. Die Schönheit eines jungen Mannes wurde als "zufällige Begegnung zwischen einem Regenschirm und einer Nähmaschine auf einem Seziertisch" beschrieben.

Was passiert - formal und inhaltlich - wenn Gegensätze aufeinander prallen?

In einer Vielfalt von Medien können Ideen umgesetzt werden. Es wird im Projekt unter Anleitung gezeichnet, gebaut und überhaupt mit materiellen Gegensätzen - Gefundenen und Erstellten - experimentiert. Die Ergebnisse werden ausführlich im Dientagsplenum diskutiert. In Vorbereitung auf das freie Arbeiten in den Werkstätten werden in den ersten Wochen Einführungen in den Werkstätten Metall, Holz und Gips- und Formenbau durchgeführt.

Diskutiert werden auch ephemere Formen der Gegensätzlichkeit: Politische Gegensätze wie der "Clash of Cultures", die Natur/Kultur-Dichotomie sowie das Komische und Lustige, das entsteht, wenn Dinge, die nicht zusammengehören, zusammengebracht werden.

In einer Filmreihe wird der Diskurs fortgesetzt und aus anderen Blickwinkeln beleuchtet.

Im theoretischen Bereich werden wir insbesondere die Strategien der Surrealisten untersuchen, die neue Erfahrungen mit der Wirklichkeit machten und vermitteln wollten. Von Anfang an bewegten sie sich im Spannungsfeld zwischen Rationalität und Irrationalismus, zwischen Traum und Wirklichkeit, zwischen geistiger und politisch-sozialer Revolution, wie auch zwischen Individuum und Gruppe: Die Kunst soll in die Lebenspraxis und die Lebenspraxis in die Kunst integriert werden.

**Bemerkungen:** Plenum: Dienstags 10:00-16:00 Uhr

Ort: Projektraum Liz Bachhuber, Bauhausstraße 7 b

Richtet sich an: FK, LAK und andere Studiengänge nach Absprache

Aufnahme von Studierenden in das Projekt erfolgt nur nach persönlicher

Konsultation mit Vorlage von Arbeitsproben.

Konsultationszeit: Dienstag, 14. Oktober, 9:00-12:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 15, Raum 004

3485114"....wenn das Gute liegt so nah" ( Der Alltag als Fundgrube)

18PROwöch. Mi 10:00 - 12:00 C13B Stud. Arbeitsraum 22.10.2008  
309

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: Das Leben, von dem man stets nur Höhepunkte erwartet, rauscht am Gewöhnlichen zumeist unerkannt vorbei.

Dennoch ist es vor Allem das Alltägliche, welches das Sein sichert, das Bewusstsein strukturiert und den Kopf freihält für die „großen Ideen“. Gerade die Gerätschaften und Rituale des gewohnten Zusammenlebens bieten dem Individuum Geläufigkeit und Sicherheit bei der Abwicklung von Notwendigkeiten. Befindlichkeiten und Auffassungen von Gesellschaften und Epochen werden durch Untersuchungen an Alltagsphänomenen zumeist präziser dokumentiert als die Unmenge an offiziellen Verlautbarungen und kanonisierten Forschungsergebnissen.

Der Alltag als Forschungsgebiet beschert einen schier unerschöpflichen Vorrat an Objekten und Handlungsabläufen: Dinge des täglichen Gebrauchs und mehr oder minder unbewusste Tätigkeiten begleiten uns von früh bis spät, erleichtern uns die Existenz, ermüden uns aber auch.

Gleichzeitig ergibt sich die Chance einer permanenten Wahrnehmungsschulung samt Erkenntnisgewinn, denn wer glaubt, ohne ständige Beschäftigung mit dem selbst gewählten Forschungsgegenstand, quasi im absichtslosen Schlendern auf geniale Ideen zu stoßen, hat den falschen Beruf gewählt und verwechselt die Künstlerexistenz mit den peripheren Erscheinungsformen und Auswüchsen des zeitgenössischen Kunstbetriebs.

Im Projekt sollen die Facetten des Alltags gesammelt, untersucht und an Hand eigener Arbeiten thematisiert werden.

Es sind alle Formen der medialen Bandbreite möglich: Sammlung, Zeichnung, Fotografie, Objekte, Videos und Rauminstallationen, wobei sich gerade bei diesem Projekt die Einbindung der künstlerischen Arbeit in den speziellen Kontext anbietet.

Vorträge, Exkursionen und Gespräche mit Künstlern und Wissenschaftlern geben den Input für das Projekt und begleiten dieses bis zur endgültigen Ausstellung.

Die Projektteilnahme kann nur nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) zugesichert werden. Termin dafür ist der Dienstag, 14. Oktober von 9-12 Uhr.

Projekttag: jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (open end)

Ort: Projekträume in der Coudraystr. 13, 3. OG

3585111 **reinhard franz: meisterklasse!**

1PRO - -

R.Franz

Kommentar: Korrektur und Betreuung eigenständiger studentischer Arbeiten und Projekte. Sie sollten abstrakt denken können!

Regelmäßiges Diplomanden-Kolloquium.

Als eine Art Besenwagen, wie er bzw. auf der Tour de France die Fahrer aufammelt, denen die letzten Kräfte geschwunden sind, also für diejenigen von Ihnen, die ungedopt auf der Strecke des Projektstudiums liegen geblieben aber nicht ohne Orientierung sind, ist dieses Angebot gerichtet.

Bemerkungen: Richtet sich an: alle

Projekttag: Donnerstag

Raum: 412, Limona

Beginn: siehe Aushang

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code - (space, communication, design)**

1PRO wöch. Mo 13:00 - 16:30 M1HB Pool-Raum 305 20.10.2008

H.Harwardt

**Kommentar:** Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Fragen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen.

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln.

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

**Akzente:**

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume, experimentelle Untersuchungen im Raum, Bild, Raumbild, Bildraum, Grafik, Licht, Lichtprojektion, Klang und Raum, multimediale Raumszenierung.

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

**Bemerkungen:** Bemerkung:  
weitere Termine nach Vereinbarung

Hinweise:

Einschreibung erforderlich

**Leistungsnachweis:** Note

3685111 **Wechselstrom**

1 PRO E. Bachhuber; E. Fröhlich; P. Heckwolf; N. Hinterberger; N. Lundström; B. Nemitz-Bersdorf; S. Ring

**Kommentar:** Dieses speziell für die Erstsemester der Freien Kunst und das Lehramt Kunsterziehung konzipierte Projekt wird durch die Vielzahl an betreuenden Lehrenden auch eine ganze Bandbreite an Inhalten und Medien bieten. Neben konkreten Aufgabenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, werden ergänzend dazu eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Werkstattberichten eingeladener Künstler stattfinden. Die Kurzprojekte werden im zweiwöchigen Rhythmus unter wechselnder Betreuung abgehalten; Termin und Räumlichkeiten sind am Aushang zu Semesterbeginn zu erfahren.

**Bemerkungen:** Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst und Lehramt Kunsterziehung Erstfach und Doppelfach verbindlich. Zur Erlangung eines Projektscheines müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

*Richtet sich an:* FK, LAK

*Beginn:* siehe Aushang

3481222 **Übung zur Vorlesung Design von 1968 bis heute: Die Designer**

2 UE wöch. Do 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 23.10.2008 S. Gronert  
201

**Kommentar:** Parallel zu den Themen der Vorlesung werden die wichtigsten Designer mit ihren Projekten vorgestellt. Bestandteil der Übung ist insbesondere die Reflexion von Designerbiografien.

**Bemerkungen:** Zusammen mit der Vorlesung kann diese einstündige Übung als Seminarleistung angerechnet werden. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Design von 1968 bis heute“ in der Limona.

3485121 **Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler**

2 B K. Schierz

**Kommentar:** 'Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler' Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt, Thomas Hoepker, geboren 1936 in München, gehört zu den bedeutendsten Bildjournalisten unserer Zeit. Seine Arbeit führte den Fotografen an zahlreiche Schauplätze des Weltgeschehens. Die Bilder vom jungen Boxweltmeister Muhammad Ali sind weltberühmt; die Porträts von Willy Brandt, die Reportagen aus der DDR der 1970er Jahre sowie seine Fotografien vom 11. September in New York fanden international große Beachtung. Lange Zeit war er als Reporter und Korrespondent für den 'Stern' tätig. Daneben veröffentlichte er über 20 Fotobildbände, deren Inhalte zumeist auf seine Auftragsreportagen zurückgehen. Vom 07.12.08 bis zum 01.02.09 zeigt die Kunsthalle Erfurt die Ausstellung 'Thomas Hoepker: Photographien 1955 - 2005'. Sie umfasst 230 Abzüge aus fünf Jahrzehnten. Das Blockseminar widmet sich anhand der verschiedenen Werkblöcke ausführlich der Bildanalyse dieser Fotografien. Das geschieht vor allem unter dem Gesichtspunkt der Frage nach der besonderen dokumentierenden Funktion dieser Fotografien. Thomas Hoepker hat es immer abgelehnt, seine Fotografien mit der Bezeichnung 'Kunst' zu versehen. Er hält den Unterschied zwischen Dokumentarfotografie und Kunstfotografie für nebensächlich. Und doch kann man solche Differenzierungen vornehmen. Auf welche Grundlagen beruft sich eine solche Unterscheidung? Diesen und anderen Fragen im Zusammenhang mit dokumentarischen und ästhetischen Aspekten der Fotografie geht das Blockseminar nach - in theoretischer Perspektive ebenso wie anhand ganz konkreter Werkanalysen.

**Bemerkungen:** **Blockseminar**  
vom 22.01.09-24.01.09, 10:00-18:00 Uhr, Ort: Kunsthalle Erfurt  
Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt

3481028 **Texte zur Kommunikationstheorie**

2 S wöch. Do 09:15 - 10:45 23.10.2008 F.Hartmann

**Kommentar:** Das Seminar findet donnerstags von 9:15 - 10:45 Uhr in der Marienstr. 7 im Raum 105 statt.  
**Bemerkungen:** Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

3481029 **Globale Medienkultur**

2 S wöch. Mi 18:30 - 20:00 M1HB Projektraum 201 22.10.2008 F.Hartmann

**Kommentar:** Der Beginn und der Raum werden in den nächsten Tagen mitgeteilt.  
**Bemerkungen:** Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

3481063 **Grundlagen der Kommunikationstheorie**

2 V wöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 21.10.2008 F.Hartmann

**Kommentar:** Was ist Kommunikation? Seit die Vorgaben von Propaganda, PR und Werbung im vergangenen Jahrhundert die öffentliche Kommunikation bestimmt haben, und seit die medialen Kapazitäten technisch erweitert worden sind, stellt sich diese Frage neu. Wir erkunden sie in dieser Lehrveranstaltung im historisch-systematischen Sinne: welche Einflussfaktoren bestimmen das, was unserer Kultur als Kommunikation gilt?  
**Bemerkungen:** Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

3485319 **Bauhaus trifft Bauhaus und baut sich ein Kino**

1 PRO J.Rutherford

Kommentar: Jay Rutherford, Schroeter und Berger

Rahmen und Motivation für dieses Projekt soll die benutzbare Realisierung eines Entwurfs für ein Kino von Herbert Bayer sein, das in den Räumen des Neuen Museums seinen Platz findet und Teil der Ausstellung zum Bauhausjahr 09 wird.

Dieses Kino ist Projektions- und Reflektionsfläche für ausgewählte studentische Videoarbeiten, die nach gründlicher Auseinandersetzung mit dem Thema "Bauhaus und Film" im Rahmen des Projektes entstehen sollen. Das gesamte Projekt findet mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar statt.

Durch eigene Recherche in Zeitdokumenten werden wir uns in die damaligen Studenten und deren Interessen hineinversetzen, um deren avantgardistische Vorstellungen von Bewegtbild, die aufgrund fehlender Technik nicht zur Realisierung kamen, weiterzuentwickeln oder zu interpretieren bzw. zu aktualisieren.

Inspirierende Quellen, die herangezogen werden, sind z. B. die in Weimar und Dessau erschienenen Bauhausbücher sowie das Kinoprogramm des Lichtspielhauses Held in der Weimarer Marienstraße.

Um einen Zugang zu den Avantgarden der 20er Jahre zu ermöglichen und gleichwohl das Bauhaus zu entmystifizieren, sind kurze thematisch passende Ausflüge in die filmische Werbewelt der 60er Jahre in den USA genauso vorgesehen wie eine kleine Spurensuche nach den Wegen der Ideen der Avantgarden der 20er.

Durch diese Auseinandersetzung soll der Zugang zur abstrakten, formalen Arbeitsweise mit Video/Film ausgebaut wie auch inhaltlich und im historischen Bezug gefestigt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist es, den Experimenten zu Bild-Ton-Korrelationen am Weimarer Bauhaus nachzugehen, diese zu bewerten und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Voraussetzungen: Kenntnisse in den gängigen Schnitt- und Postproduktionsprogrammen bzw. Animationstechniken sind erwünscht.

3581032 **Werkstatteinführung 1 "Die neue Metallwerkstatt"**

SV

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Die Fakultät Gestaltung lernt die neue Werkstatt kennen.

Wie muss ich mich verhalten -, was ist anders -, was gibt es Neues und wie funktioniert das?

Diese Belehrung ist Pflicht für alle Studierenden der Fakultät Gestaltung die die Metallwerkstatt wie in gewohnter Weise weiter benutzen wollen!

Alle bisher ausgestellten Werkstattbenutzerausweise und Zugangsberechtigungen verfallen mit Fertigstellung der neuen Werkstatt und werden nach Absolvierung dieser Einführung neu ausgestellt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag und Mittwoch, 09:00 – 11:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: nach Inbetriebnahme der neuen Werkstatt

Anmeldung und Terminvergabe: nur per E-Mail unter [rainer.reisner@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:rainer.reisner@gestaltung.uni-weimar.de)

3581033 **Werkstatteinführung 2**

SV

R.Reisner;G.Spitze

**Kommentar:** Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Belehrung wird in zwei Teile untergliedert:

**1.** Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. (Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge Produkt-Design, Freie Kunst, Visuelle Kommunikation, Lehramt an Gymnasium Fach Kunsterziehung und MFA).

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

**2.** Grundlagen , Technologien und Techniken und deren sichere Ausführung zur Be- und Verarbeitung von Metall.

**Bemerkungen:** Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang bekannt gegeben.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag-Freitag, 07:15-16:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: laufend

3581051 **Offsetdruck**

6 FK	wöch.	Do	10:00 - 12:00	23.10.2008	P.Heckwolf;J.Stuckrad
	wöch.	Do	13:00 - 16:00	23.10.2008	

**Kommentar:** Nach einer Einführung in die technischen Besonderheiten des Offsetdrucks sollen anhand vorgegebener Aufgabenstellungen Druckplatten von jedem Teilnehmer bearbeitet und gedruckt werden. Anfallende Kosten sind von den Teilnehmern zu übernehmen. Die Themen werden zu Beginn des Fachkurses bekannt gegeben.

Ort: Druckwerkstatt Marienstraße 1A Zeit: Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Beginn: Donnerstag, den 23. Oktober 10.00 Uhr

**Dipl.-Designer/in Produkt-Design**

3685351 **Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik**

6 FK H.Harwardt

**Kommentar:** Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen im Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign haben sich durch die Entwicklung neuer Medien in den letzten Jahren wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken, Ausstellungsarchitektur und raumbezogenen Gestaltungsmedien wie Licht, Projektionstechniken (von Dia- bis LCD-, DMD- und Laserprojektoren), Display-Systemen, Ausstellungsgrafik und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Gestaltungsideen zum Ausstellungsdesign.

Neben der Vorstellung ausgewählter aktueller Medien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgesuchten Techniken geführt werden.

**Bemerkungen:** Termin: Donnerstag, 13:30-18:00 Uhr wöchentlich

Beginn : 16.10.2008

Raum : Projektraum 305, Marienstraße 1, Haus B

**Leistungsnachweis:** Note

3685251 **CAD mit AliasStudio**

6 FK	wöch.	Do	14:00 - 18:00	S6aHD Pool 1	J.Salzwedel
------	-------	----	---------------	--------------	-------------

**Kommentar:** In diesem Fachkurs werden anhand von Autodesk AliasStudio grundlegendes Wissen und Erfahrung im Bereich des 3D-Surfacemodelings vermittelt.

Nachdem die Basics verinnerlicht und die elementaren Techniken beleuchtet wurden, nähern wir uns der Modellierung mit NURBS, -Kurven und -Oberflächen; wir lernen Vorgehensweisen und Kniffe bei normalen und anspruchsvolleren Problem-Situationen kennen. Weiterhin durchlaufen wir Themen wie Datenaufbereitung für die 3D-Ausgabe, sowie Texturieren, Illuminieren und Rendern einer Szene zwecks 2D-Visualisierung.

Ziel des Kurses ist, dass jeder Kursteilnehmer in der Lage sein wird ein Objekt seiner Wahl mittels AliasStudio als NURBS-Oberflächenmodell umzusetzen, dieses für eine 2D-Visualisierung zu rendern und die Geometrie ggf. für die 3D-Ausgabe zu exportieren.

**Bemerkungen:** Vorkenntnisse werden keine erwartet.

Raum: SCC, Pool 1

Beginn: siehe Aushang

Termin: Donnerstag, 14:00 Uhr

Richtet sich an: G, M, A

3485252 **Das Designbüro**

6 FK wöch. Mi 09:00 - 13:00 22.10.2008 H.Bartels;W.Oertel

**Kommentar:** Das Designbüro bearbeitet Entwurfsaufträge und gestaltet Produkte für Unternehmen. Die Briefings werden gemeinsam im realen Kontext formuliert.

Die Studierenden organisieren sich in temporären Teams, deren Entwurfstätigkeit durch folgende Trainings begleitet wird:

- Aquisition
- Projektentwicklung
- Produktplanung
- Büroorganisation
- Vertragsformen
- Schutzrechte
- Wettbewerbe

**Bemerkungen:** Die Teilnahme am gleichnamigen Projekt ist erforderlich.

Richtet sich an: PD

Studienabschnitt 2, ab 6. Semester

3485251 **Dinge darstellen**

6 FK wöch. Mo 13:30 - 16:45 20.10.2008 G.Korrek

**Kommentar:** Der Fachkurs zeigt auch in diesem Jahr unter dem Motto - gut in der Hand - Möglichkeiten auf, Dinge in den verschiedenen Entwurfsphasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung.

Neben den manuellen Techniken erfolgt eine Einführung in die 2D und 3D- Darstellung am Computer (Programme: Concepts unlimited und Cinema 4D). Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungsarten zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Macs einfach und sinnvoll zu kombinieren.

**Bemerkungen:** Der Fachkurs findet im Raum 105 Marienstr.7b statt.

3681051 **Radierung**

6 FK wöch. Di 10:00 - 12:00 21.10.2008 P.Heckwolf  
 wöch. Di 13:00 - 16:00 21.10.2008

**Kommentar:** Der Fachkurs bietet Anfängern und Fortgeschrittenen die Möglichkeit in der Radierwerkstatt zu arbeiten. Zu Beginn erfolgt eine technische Einführung (Kaltzahn, Ätzradierung, Vernis mou, Aquatinta etc.). Die Teilnehmer sollten die Bereitschaft mitbringen sich mindestens zwei Semester auf die Technik einzulassen. Die Teilnehmer werden gebeten zu Beginn des Wintersemesters zum Konsultationstermin ihre Ideen vorzustellen.

Ort: Radierwerkstatt, Marienstraße 1

3485253 **Tell a story**

6 FK wöch. Do 10:00 - 13:00 23.10.2008 K.Stertzig

**Kommentar:** Tell a story - Nutzeranalyse

Look-See-Visualize! Nutzeranalyse als Ausgangspunkt für neue Produktstrategien. Neues Design lebt von Visionen, aber auch von Einblicken in die Welt der Nutzer. Dieser Fachkurs richtet sich an diese "Vorphase" des Designs, die intensive Beobachtung und Auseinandersetzung mit dem Nutzer eines Produktes.

Als stiller Beobachter, bewaffnet mit Stift, Papier und/ oder Kamera(s) werdet Ihr auf die Pirsch gehen und Handlungsweisen, Problemfelder, Rituale sowie Improvisationen Eurer potenziellen Kunden spotten und visuell festhalten. Im 2. Teil werdet Ihr diese "User Insights" dann analysieren und in eine konzeptbezogene Präsentationsform ( Film, Poster, Buch, ...) gießen.

Dieser Kurs sollte im Idealfall an Euer Hauptprojekt anschließen, damit Ihr die gewählten Einblicke auch gleich umsetzen könnt.

3581003 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer; A.Oberthür; J.Tegtmeyer

- Kommentar:**
- Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie
  - Grundlageneinführung Colorverarbeitung
  - Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

**Bemerkungen:** Diese Kurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581031 **Holz- und Kunststoffwerkstatt**

WK A.Riese; U.Kirmse

**Kommentar:** Grundlagen der Holz- und Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen.

Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7 b.

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

**Bemerkungen:** Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7 b

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Holzwerkstatt Bauhausstraße 7 b und im Plattenbau Geschwister-Scholl-Straße 15 in der 3. Etage an den Pinwänden. Bitte beachten Sie die gelben Zettel.

358103 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

**Kommentar:** Während des Semesters finden Einführungskurse statt, in denen Grundtechniken und Materialkenntnisse im Modell- und Formenbau vermittelt werden. Geplant sind das Herstellen eines Ton- oder Gipsmodells; Abformungen in Gips (Verlorene Form, Gipspositiv); Silikonformen.

**Bemerkungen:** Teilnehmerlisten mit weiteren Angaben hängen zu Semesterbeginn aus.

*Richtet sich an:* G

Montag-Freitag, 08:30-14:30 Uhr - Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

3481261 **Designgeschichte 4: Design von 1968 bis heute**

2 V wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 23.10.2008 S.Gronert

**Kommentar:** Die Vorlesungsreihe zur Geschichte des Designs wird mit Zeit seit den 1970er Jahren fortgeführt und abgeschlossen. Neben der Darstellung von Designern, Objekten und Projekten in Europa und den USA wird es vor allem um die Kernfrage gehen, wie Design nach den einheitlich-globalen Vorstellungen der Moderne agieren kann, ohne sich in postmodernen Belanglosigkeiten zu verlieren.

**Bemerkungen:** Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten, beide zusammen gelten als eine Seminarleistung. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet.

3481061 **Die Antike als Motiv in der nachantiken Kunst**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 20.10.2008

A.Preiß

Kommentar: In der Vorlesung geht es hauptsächlich um die Rezeption der Antike, die sich als kulturelles Vorbild in der Neuzeit mehrere Auferstehungen feierte. Es werden zuerst die mittelalterlichen Rückgriffe auf die Antike, dann die italienische Renaissance behandelt, die dem antiken Formenrepertoire in der Kunst und Architektur der Neuzeit den Durchbruch brachte. Das Hauptgewicht aber liegt auf dem 18. Jahrhundert, als die archäologische Forschung und damit die wissenschaftliche Rezeption der Antike begann. Das Wissen über die Antike, ihre kulturelle und politische Geschichte wurde in dieser Zeit in den Mittelpunkt der allgemeinen Bildungsbemühungen gerückt. So tradierte sich die Antike in Form schulicher Bildungsgüter auch im 19. Jahrhundert, als die architektonischen und künstlerischen Motive vorübergehend aus der Mode gerieten. Das 20. Jahrhundert brachte dann wieder die vorläufig letzten, teilweise gruseligen Antikenzitate, mit denen die Vorlesung dann auch endet.

Bemerkungen:

3481221 **bauhaus feminin. Frauen der Moderne**2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008  
201

E.Beilfuß

Kommentar: 'Die neue Frau ist da - sie existiert' schreibt 1918 die russische Schriftstellerin Alexandra Kollontai. Das Bild der Frauen in den Medien der 1920er Jahre bestimmen selbstbewusste, dynamische, experimentierfreudige Frauen: Die Autofahrerin, die Pilotin, die Sportlerin, die Lebenslustige und der Typ der androgynen Garçonne mit kurzem Haarschnitt und Hosen tragend. Sie alle prägen das Bild der Neuen Frau und Zeitschriften wie die 'die neue linie' verbreiten es.

Die Moderne hielt also nicht nur eine neue Architektur und neue Gestaltungslösungen bereit, das alles war eng verknüpft mit einem sich neu orientierenden Geschlechterverhältnis.

Eine Zeichnung aus dem Jahr 1923 des ungarischen Bauhausschülers Farkas Ferenc Molnar eines umschlungenen, nackten Paares vor dem Haus am Horn verdeutlicht exemplarisch die Idee einer gleichberechtigten Beziehung. Das Paar ist halb sitzend, halb liegend, mehr nebeneinander als eng umschlungen dargestellt. Seltens sind Arme und Beine der Beiden jedoch ineinander verschränkt. Die Architektur des Haus am Horn spiegelt die Idee, die sowohl die Freiheit des Einzelnen, sprich das Nebeneinander als auch das Miteinander beinhaltet, in gebauter Form wider. Die einzelnen Räume sind um einen zentralen Wohnraum gegliedert: Küche und Essbereich, das Kinderzimmer, das Zimmer der Dame, das Bad und abschließend das Zimmer des Herren. Sowohl das Zimmer der Dame als auch das Zimmer des Herren sind vom Wohnraum her begehbar.

Ausgehend vom Bauhaus werden im Seminar sowohl Biografien als auch einzelne Entwürfe vorgestellt, die unter der Idee 'bauhaus feminin' zu fassen sind. Dazu zählen die Bauhäuslerinnen wie Marianne Brandt, Re Soupault, Alma Siedhoff-Buscher und Gunta Stölzl und andere weniger bekannte Frauen. Aber auch die 'Frankfurter Küche' von Margarete Schütte-Lihotzky, Arbeiten von Eileen Gray, Sophie Taeuber-Arp und weiteren Architektinnen und Künstlerinnen der Moderne, die zeitgleich mit den Bauhäuslerinnen gelebt und gearbeitet haben, werden besprochen.

'Macht euch endlich frei von der Haushaltssklaverei!' appelliert Erna Meyer an die Frauen in den 1920er Jahren. Texte von Theoretikerinnen, die sich, wie Erna Meyer und Hildegard Grünbaum-Sachs, Grete Dexel mit Ehemann Walter Dexel sowie Hildegard Schwab-Felisch, intensiv mit den Themen Gestaltung, Wohnen und Leben befasst haben, werden ebenfalls im Seminar thematisiert. In diesem Zusammenhang ist auch die Publikation 'Die neue Wohnung. Die Frau als Schöpferin' von Bruno Taut zu nennen; eines der ersten Architekturbücher, die speziell für ein breites Publikum geschrieben waren und über das Neue Bauen aufklären wollten.

Bemerkungen:

Literatur: Literatur siehe Semesterapparat in der Limona.

3481026 **Beziehungskisten - Eine Einführung in die philosophische Ethik**2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008  
201

E.Richter

**Kommentar:** Sind wir in unserem Handeln überhaupt frei oder nicht vielmehr durch Triebe und Umwelt bestimmt? Heiligt der Zweck etwa die Mittel? Was nützt denn der gute Wille, wenn am Ende doch Böses herauskommt?

Dass die traditionellen Normen des Zusammenlebens ihre Überzeugungskraft immer mehr verlieren, ist bekannt. Andererseits ist es unbestreitbar, dass Menschen nach moralischer Orientierung suchen. Die philosophische Ethik kann ihnen diese Orientierung nicht geben, weil sie selber keine Moral ist, sondern nur ein Nachdenken über und oft gerade eine Kritik von Moral. Sie kann aber dabei helfen, zu einer eigenen moralischen Überzeugung zu kommen.

Wenn wir die ethischen Entwürfe der großen Philosophen kennenlernen, so wird sich auch herausstellen, dass der Streit zwischen Traditionalisten und Traditionskritikern so neu gar nicht ist. Außerdem gibt es ein spannendes Verhältnis zwischen Ethik und Ästhetik, dem wir besondere Aufmerksamkeit schenken müssen.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium

**Leistungsnachweis:** Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.  
Note

### 3484422 **Bild und Bildprogramm. Romanik in Frankreich. (Einführungsmodul)**

S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

**Kommentar:** Monstren und Mischwesen erklären die Welt, Weltgerichtsdarstellungen regeln das Leben vom Diesseits zum Jenseits, Helden kämpfen gegen Mischwesen, Bösewichte werden besiegt und Heilige glänzen in ihren guten Taten. Der Figurenschmuck an französischen romanischen Kirchen erklärt die Welt, wie die Menschen sie damals kannten oder kennen konnten.

Im Seminar interessiert der mögliche ikonographische Zusammenhang und die Funktion der diversen Bildsujets sowie die Funktion der Bilder jenseits ihrer ästhetischen Wirkung.

**Bemerkungen:** **Hinweis:**

Dieses Seminar ist ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum Februar/März 2009 und ist ein Pflichtseminar für die Lehramtsstudiengänge.

Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 9:15 bis 10:45 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

### 3481021 **Bild Wort Kunst**

S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

**Kommentar:** Am Anfang steht das Sehen. Da aber kaum jemand nur seinen Augen vertrauen mag, benötigt man zu allem die Erläuterung, das Wort. Neue Inhalte und Themen benötigen neue Bildformen. Sind diese neuen Bilder automatisch aber allen verständlich? Auftraggeber und Künstler scheinen, wenn es gilt neue Botschaften durch Bilder zu verbreiten, dem reinen Blick seltener zu vertrauen. Schrift, die erklärt, kommt ins Spiel, kommt ins Bild. Irgenwann misstrauen wiederum die Künstler den Bildern und verbannen das Bild aus der Kunst.

**Bemerkungen:** **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 11:00 bis 12:30 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

### 3481024 **Das ist aber poetisch.**

2 S wöch. Do 15:15 - 16:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.10.2008  
201

N.Hünger

**Kommentar:** Sprache ist ein Zeichen und Regelgefüge, welches auf historischen und sozialen Übereinkünften beruht. Sprache ist aber auch eine kreative Tätigkeit, eine „individuelle energia“. Tritt Sprache so in Erscheinung ist sie zu weilen Poesie. Poesie ist populär und das Poetische ist noch weit aus populärer.

Nichts bleibt von diesem Urteil verschont: Reklame, Designermöbel, architektonische Ikonen, das neue Album von Kante, Lebensentwürfe, Gedichte und natürlich die Werke der bildenden Kunst. Alles kann scheinbar salopp mit diesem euphorischen Prädikat bezeichnet werden.

Doch was wird eigentlich von einem Ding ausgesagt, wenn man es als poetisch klassifiziert? Ist das Poetische nur ein Mythos, eine sinnlose Substantivierung, von der wir vergessen haben, dass sie eine ist? Oder bezeichnet "poetisch" wirklich eine bestimmte Qualität? Aber welche?

Wie schon der legendäre Ausspruch des 16. Jahrhunderts "je ne sais quoi" so dient nun auch "poetisch" als stehende Wendung für das Nichtbegriffliche, Unsagbare, dem Inkommensurablen. Doch worum handelt es sich dabei? Steht das Poetische synonym für das Erhabene?

Gibt es Unterschiede zwischen dem Poetischen in der Malerei und in der Lyrik? Ist Lyrik per se poetisch? Und gibt es den poetischen Film? Besitzt das Poetische einen besonderen Erkenntniswert?

Ein Exkurs durch die Ästhetik und moderne Poetologie soll dazu beitragen, sich dem Poetischen und seinen Problemen zu nähern.

Neben dem üblichen Referat und dessen Ausarbeitung soll am Ende dieses Seminars eine eigene Poetologie entstehen.

Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.

**Bemerkungen:** Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.

Zeit: Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr

Beginn: Donnerstag, 16.10.2008

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

**348102 Die "Ästhetische Theorie"**

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008  
201

N.Hünger

**Kommentar:** Philosophie depriviert zum Kulturmüll, zum Ladenhüter. Diese Worte Adornos, die sich auf Becketts Endspiel und die darin vermuteten Analogien zum Pariser Existentialismus beziehen, scheinen sich gemäß der Ironie der Zeit gegen den Autor selbst zu wenden. Abgesehen von einigen schmissigen Parolen und der damit einhergehenden Lektüre der 'Minima Moralia', geraten die theoretischen Entwürfe Adornos zunehmend in Vergessenheit. Auch Philosophie unterliegt einem Verfallsdatum, was sie degradiert ist der Wunsch nach Falsifikation. Doch immer ist eine gelungene Theorie auch Anlass zum Diskurs, zum Disput weit über die Fragen richtig und falsch hinaus. So auch die 'Ästhetische Theorie'. Bereist der Titel 'Ästhetische Theorie' demonstrierte was diese Theorie vollbringen wollte: eine ästhetische Theorie über ästhetische Theorie. Dies und die dialektische Methode erschweren jedoch den Zugang. Aufgrund des allumfassenden Anspruchs sowie der seinerzeit neuen Methodik behandelt die 'Ästhetische Theorie' nicht nur einige wenige Spezialprobleme sondern das ganze Spektrum ausgehend von den klassischen Fragen nach dem Wesen der Kunst bis hin zu zeitgenössischen Problemen nach den Funktionen und dem Existenzrecht der Kunst. Denn zur Selbstverständlichkeit wurde, dass nichts, was die Kunst betrifft, mehr selbstverständlich ist, weder in ihr noch in ihrem Verhältnis zum Ganzen, nicht einmal ihr Existenzrecht.

**Bemerkungen:** Das Seminar ist ein Lektüreseminar, in welchem ausgehend von der selbstständigen Lektüre die Hauptthemen der „Ästhetischen Theorie“ kritisch diskutiert werden sollen.

Seminarleistung: Referat und Ausarbeitung.

**3481223 Die Lehren des Bauhauses**

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 21.10.2008

S.Gronert

**Kommentar:** Zur Gründung des Bauhauses vor 90 Jahren sind 2009 auch Veranstaltungen zur Lehre des Bauhauses vorgesehen. Die Lehren aus der Lehre des Bauhauses reichen von sklavischer Adaption bis hin zu vagen Verweisen auf die notwendige Aktualität der Lehre. Entsprechend werden im Seminar sowohl die Lehrvorstellungen am Bauhaus (Weimar, Dessau) wie auch die nachfolgende Rezeption „der“ Bauhaus-Lehre thematisiert.

**Literatur:** Einführende Literatur im Semesterapparat „Lehren des Bauhauses“ in der Limona.

**3481022 Die Wahrheit der Kunst. Kunst und die Legenden der Kunst.**

S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

Kommentar: "Se non è vero, è molto ben trovato." (nach Giordano Bruno)

Der Glauben an das, was man uns über Kunst erzählt ist größer als das, was uns die Kunst glauben macht. Ein ganzer Berufszweig von zum großen Teil akademischen Kunsterklärern lebt davon. Und die Künstler, brauchen die das? Ein Seminar zur Ornithologie der Kunst.

Bemerkungen: **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 13:30 bis 15:00 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

### 3485021 **Krieg und Kunst: Zur Verarbeitung des II. Weltkriegs in der bildenden Kunst in Deutschland: eine Vergangenheitsbewältigung!**

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2008

M.Sauer

Kommentar: Der II. Weltkrieg verursachte tiefe Einschnitte in die Befindlichkeit der Bevölkerung in Deutschland bis heute. Heftige Emotionen, wie ein wildes Aufbegehren und Entsetzen, aber auch Leere, Entfremdung und Verlassensgefühle und dem entgegen Hoffnung auf Erneuerung kamen bereits während und im Anschluss an den I. Weltkrieg auf. Die Kunstäußerungen des DADA, des Verismus, der Neuen Sachlichkeit und des Bauhaus sprechen davon. Nach dem Ende des II. Weltkriegs sieht die Situation dagegen ganz anders aus. Verdrängung, fast Lähmung und eine erst sehr spät einsetzende Auseinandersetzung charakterisieren diese Zeit auch in der Kunst. Zen 49 und das Informel aber auch neusachliche Tendenzen kennzeichnen das Kunstschaffen unmittelbar nach dem Krieg. Eine kritische Verarbeitung regen viel später jeder auf seine Weise u.a. Beuys, Baselitz und Kiefer sowie Immendorf, Lüpertz, Kienholz, Polke, Federle, Oehlen, Merz, Kippenberger sowie die Künstlerinnen Katharina Sieverding und Rosemarie Trockel an.

Das Kunstschaffen nach 45 bis heute bietet eine Basis zum Nachdenken und für eine kritische Diskussion an, die im Rahmen des Seminars angeregt werden soll. Zugang zu Originalen der DDR-Kunst und zu Anselm Kiefer ermöglicht nach den Umbauten zu Bauhaus 09 evtl. ein Besuch im Neuen Museum Weimar im Januar.

Bemerkungen:

### 3481023 **Nonsens - Zur Theorie und Praxis des Absurden**

4 S wöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

O.Weber

Kommentar: Nonsens ist kein Nicht-Sinn, Nonsens ist nicht sinnlos. ist keine bloße Verweigerung, sondern auch Suche nach Erweiterungen unserer ästhetischen Erfahrungen. Das Absurde ist heute möglicherweise sogar die adäquate Form der

Wirklichkeitsaneignung, es widerspricht nur der herrschenden Logik, also einem ein-geübten Verständnis von der Sache, das sich als "gesunder Menschenverstand" ausgibt. Das scheinbar Unsinnige ist eigentlich der Widersinn. Absurdes kann durch "Gehen bis an den Rand, durch letzte Konsequenzen" (Camus) zum erhellenden Denken zwingen oder überhaupt eine Sache vom Kopf auf die Füße stellen. Das Absurde ist damit identisch mit essentiellen Momenten der zeitgenössischen Kunst und des Designs.

Das Absurde ist etwas in Inhalt und Form Non-Konformes, es ist außergewöhnlich und abstrus, seltsam und ungereimt, vielleicht auch misstönend. Als künstlerische oder gestalterische Methode ist das Absurde sowohl eine regelhaft betriebene Sinn-verweigerung, als auch eine alogische Sinnstiftung. Die anarchische Welt des Nonsens enthält auch stilistische Elemente und verkehrt verwendete Sprachmuster, sie generiert Wirklichkeiten, die außerhalb der gewohnten Zeichenwelt existieren. Übliche, also unübliche Mittel des Nonsens sind aberwitzige Collagen, paradoxe Verwerfungen, Aporien, leere Metaphern, überraschende Notationen, misslungene Makros usw., also das ganze disparate Chaos ästhetischer Ordnungen, nicht zu vergessen die Komik des Absurden.

Im Seminar werden wir uns mit den Wurzeln, der Geschichte und Theorie des Absurden beschäftigen, mit solchen Autoren wie Lewis Carroll, Albert Camus oder Jean-Paul Satre, Andre Breton und den Surrealisten, Samuel Beckett, Franz Kafka, den Dadaisten, dem absurden Theater usw. Heute sind vielleicht Schlingensiefel und Jonathan Meese die absurden Vertreter des Nonsens. Das Seminar endet mit einem Fest des Absurden auf offener Bühne.

Bemerkungen:

### 3685033 **Öffentlichkeitswirksames Arbeiten**

2 WS

M.Sauer

**Kommentar:** Drei-tägiger Workshop zur Professionalisierung des öffentlichkeitswirksamen Auftretens anhand von Fallbeispielen, Aufarbeiten von Material/Projekten und abschließender Präsentation.

In einem ersten Schritt gilt es in Einzelanalysen von Beispielen (Pressemitteilungen, Pressemappen, Flyern, Plakaten, Fotomaterial, Einladungskarten, Projektkonzepten) Analysewerkzeuge kennen zu lernen und anzuwenden. In einem zweiten sollen in Kleingruppen bestehende Einrichtungen in Weimar (Galerie Eigenheim, ACC Galerie, Neues Museum Weimar und die neue Universitätsgalerie) dieser Betrachtung unterzogen werden. Daran anschließend gilt es einzeln und/oder in Kleingruppen eigenes Material aus Projekten etc. (bitte mitbringen!) öffentlichkeitswirksam aufzuarbeiten. Abschließend soll das Erarbeitete „öffentlich“ – vor allen – vorgestellt und bewertet werden.

**Bemerkungen:** Einschreibung bis 6. November 2008 mit Hinweis auf eigenes Projektmaterial per mail bei [martina.sauer@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:martina.sauer@gestaltung.uni-weimar.de)

Der Workshop findet in der Zeit vom 21. 11. - 23. 11. 2008 statt.

**3685034 Blue Box mit SD- und HD-Technik**

2 WS Block - 09:00 - 16:00 BvA1 Studio 101 03.12.2008-05.12.2008

A.Carra

**Kommentar:** Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studioteknik der Fakultät

Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Es wird mit den verschiedenen Möglichkeiten der Bildmanipulation mittels des Blue-Box-Verfahrens auf der Grundlage von SD- und HD Technik gearbeitet.

Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Kameras
- Erarbeitung unterschiedlicher Lichtkonzepte in Gruppenübungen
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)
- Erarbeitung unterschiedlicher Blue-Box-Konzepte in Gruppenübungen

Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

**Bemerkungen:** Einschreibung bis 23. November per E-Mail an: [andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de).

**3481031 Die Erde ist blau wie eine Orange**

2 WS N.Hünger

**Kommentar:** "Die Bedingungen des Gedichts sind, und das nicht nur bei Lichte betrachtet, miserabel, und zwar in allen damit zusammenhängenden Faktoren. Sie sind so miserabel, dass man sich fragen muss, wieso diese Sumpflü- te überhaupt noch existiert. Ich denke, sie existiert immer noch aufgrund und im Schutze einer hoch besonde- ren Zwielfichtigkeit, die auf diesem Kulturschutzgebiet, diesem abgewirtschafteten Orplid wohl zu den Lebens- bedingungen gehört." (Falkner)

Und trotzdem schreiben viele, scheint es, schreiben immer mehr junge Menschen Gedichte. Spötter gehen da- von aus, es gäbe weitaus mehr Dichter als Leser. Sei's drum.

**Bemerkungen:** Dieser Lyrik- Workshop richtet sich an alle, die schon immer geschrieben haben, schreiben oder schreiben wol- len. Der Workshop versteht sich als offene Werkstatt. Vorhandene Texte können in der Gruppe und vor einem eingeladenen erfahrenen Schriftsteller besprochen und zur Diskussion gestellt werden. Darüber hinaus sollen auch vor Ort Texte entstehen.

Zeit: Vorbesprechung Freitag, 31.10.2008 14:00 bis 15:30 Uhr

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

3485333»**Digitale Studio-Fotografie mit dem Hasselblad-Kamerasystem und Einführung in die Scanner der Fotowerkstatt**«

2 WS wöch. Mo 13:00 - 15:00 S8HA Projektraum 405 20.10.2008 S.Groß  
 wöch. Do 14:00 - 16:00 S8HA Projektraum 405 23.10.2008

Kommentar: Im Fachkurs erfolgt die Einführung in die Arbeitsweise mit der digitalen Variante des Kamerasystems von HASSELBLAD, der klassischen Mittelformat-Kamera schlechthin.

Ergänzend zu der digitalen Arbeitsweise im Fotostudio, werden die Funktionen und Besonderheiten der verschiedenen Scannersysteme der Fotowerkstatt vermittelt, so dass auch aus analogem Bildmaterial hochwertige Bilddateien werden, bzw. die digital erzeugten Daten entsprechend weiterverarbeitet werden können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, insbesondere für StudentInnen der Visuellen Kommunikation  
 Voraussetzung: Studio- und Laboreinführung, Sinar- und/oder Mittelformatkurs

3685031**Focus Videowerkstatt**

2 WS wöch. Do 09:00 - 16:00 30.10.2008 A.Carra;R.Vogler  
 wöch. Do 09:00 - 16:00 06.11.2008  
 wöch. Do 09:00 - 16:00 13.11.2008

Kommentar: Diese 3-tägige Blockveranstaltung in die Grundlagen der Aufnahme und Bearbeitung von bewegten elektronischen Bildern ist Voraussetzung, um selbstständig in der Videowerkstatt arbeiten zu können. Sie richtet sich insbesondere an Studenten, die wenig oder keine Grundkenntnisse haben. Die Zielstellung des Workshops – die Aneignung von Grundkenntnissen und Fähigkeiten aus praktischer Sicht – wird in gemeinsamen praktischen Übungen umgesetzt. Von der Filmidee über Drehbuch und Storyboard bis zur praktischen Umsetzung wird der Weg einer Videoproduktion thematisch untersucht und praktisch umgesetzt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G  
 Einschreibung bis 19. Oktober per e-mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

Termin: 30. Oktober, 6. und 13. November, jeweils 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr,  
 Videostudio der Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum 101.

Beginn: 30. Oktober 2008

3585031**Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann die  
 a) wie ein Ring oder  
 b) wie ein Fluss oder  
 c) wie ein Kristall ist,

Bemerkungen: kann diese auf eine DVD brennen.  
**Hinweise:**

Einschreibung erforderlich:Mac-Pool, Marienstraße 1 a

**Voraussetzungen:**

Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3685032**Stop Motion**

2 WS A.Carra

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Einschreibung bis 9. November per e-mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

Termin: 19. bis 21. November, jeweils 9 bis 16 Uhr, Videostudio der

Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum 101.

Beginn: 19. November 2008

3485212 **ALUMIX**

1 **PRO**wöch. Di 09:00 - 16:00 21.10.2008 M.Kuban;J.Salzwedel

Kommentar: Aluminium-Sandguss ist der Einstieg in die urformenden Verfahren. Ziel des Projektes sind der Entwurf und die Herstellung von Gussteilen, die in Verbindung mit anderen Materialien und Halbzeugen Produkte mit Kleinserientauglichkeit ergeben. Die Zusammenarbeit im Projekt mit einer Gießerei ermöglicht die Produktion fertiger Aluminium-Gussteile.

An erster Stelle steht die Idee Gussteile als Bauelemente, Knoten, Verbinder, Beschläge etc. mit anderen Materialien und Funktionen zu kombinieren. An zweiter Stelle steht die verfahrenstechnisch korrekte Umsetzung eines Entwurfes in eine serientaugliche Geometrie. Diese Geometrie ist in unserer UNI Werkstätten mittels CNC Fräse in ein sandgusstaugliches Form-Modell zu überführen, um anschließend in der Gießerei produziert zu werden.

3485211 **Das Designbüro**

1 **PRO**wöch. Mi 09:00 - 13:00 22.10.2008 H.Bartels;W.Oertel

Kommentar: Das Designbüro bearbeitet Entwurfsaufträge und gestaltet Produkte für Unternehmen. Die Briefings werden gemeinsam im realen Kontext formuliert.

Die Studierenden organisieren sich in temporären Teams, deren Entwurfstätigkeit durch folgende Trainings begleitet wird:

- die gute und die schöne Form
- Aquisition
- Projektentwicklung
- Produktplanung
- Büroorganisation
- Vertragsformen
- Schutzrechte
- Wettbewerbe

Bemerkungen: Die Teilnahme am gleichnamigen Fachkurs ist erforderlich.

Richtet sich an: PD

Studienabschnitt 2, ab 6. Semester

3585111 **reinhard franz: meisterklasse!**

1 **PRO** - - R.Franz

Kommentar: Korrektur und Betreuung eigenständiger studentischer Arbeiten und Projekte. Sie sollten abstrakt denken können!  
 Regelmäßiges Diplomanden-Kolloquium.  
 Als eine Art Besenwagen, wie er bzw. auf der Tour de France die Fahrer aufammelt, denen die letzten Kräfte geschwunden sind, also für diejenigen von Ihnen, die ungedopt auf der Strecke des Projektstudiums liegen geblieben aber nicht ohne Orientierung sind, ist dieses Angebot gerichtet.

Bemerkungen: Richtet sich an: alle  
 Projekttag: Donnerstag  
 Raum: 412, Limona  
 Beginn: siehe Aushang

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code - (space, communication, design)**

1 PRO wöch. Mo 13:00 - 16:30 M1HB Pool-Raum 305 20.10.2008 H.Harwardt

Kommentar: Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Fragen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen.

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln.

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

**Akzente:**

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume,  
 experimentelle Untersuchungen im Raum, Bild, Raumbild, Bildraum, Grafik,  
 Licht, Lichtprojektion, Klang und Raum, multimediale Raumin szenierung.

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Bemerkungen: Bemerkung:  
 weitere Termine nach Vereinbarung

Hinweise:  
 Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3481222 **Übung zur Vorlesung Design von 1968 bis heute: Die Designer**

2 UE wöch. Do 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 23.10.2008 S.Gronert  
 201

Kommentar: Parallel zu den Themen der Vorlesung werden die wichtigsten Designer mit ihren Projekten vorgestellt. Bestandteil der Übung ist insbesondere die Reflexion von Designerbiografien.

Bemerkungen: Zusammen mit der Vorlesung kann diese einstündige Übung als Seminarleistung angerechnet werden. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Design von 1968 bis heute“ in der Limona.

3485121 **Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler**

2 B K.Schierz

**Kommentar:** 'Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler' Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt, Thomas Hoepker, geboren 1936 in München, gehört zu den bedeutendsten Bildjournalisten unserer Zeit. Seine Arbeit führte den Fotografen an zahlreiche Schauplätze des Weltgeschehens. Die Bilder vom jungen Boxweltmeister Muhammad Ali sind weltberühmt; die Porträts von Willy Brandt, die Reportagen aus der DDR der 1970er Jahre sowie seine Fotografien vom 11. September in New York fanden international große Beachtung. Lange Zeit war er als Reporter und Korrespondent für den 'Stern' tätig. Daneben veröffentlichte er über 20 Fotobildbände, deren Inhalte zumeist auf seine Auftragsreportagen zurückgehen. Vom 07.12.08 bis zum 01.02.09 zeigt die Kunsthalle Erfurt die Ausstellung 'Thomas Hoepker: Photographien 1955 - 2005'. Sie umfasst 230 Abzüge aus fünf Jahrzehnten. Das Blockseminar widmet sich anhand der verschiedenen Werkblöcke ausführlich der Bildanalyse dieser Fotografien. Das geschieht vor allem unter dem Gesichtspunkt der Frage nach der besonderen dokumentierenden Funktion dieser Fotografien. Thomas Hoepker hat es immer abgelehnt, seine Fotografien mit der Bezeichnung 'Kunst' zu versehen. Er hält den Unterschied zwischen Dokumentarfotografie und Kunstfotografie für nebensächlich. Und doch kann man solche Differenzierungen vornehmen. Auf welche Grundlagen beruft sich eine solche Unterscheidung? Diesen und anderen Fragen im Zusammenhang mit dokumentarischen und ästhetischen Aspekten der Fotografie geht das Blockseminar nach - in theoretischer Perspektive ebenso wie anhand ganz konkreter Werkanalysen.

**Bemerkungen:** **Blockseminar**  
vom 22.01.09-24.01.09, 10:00-18:00 Uhr, Ort: Kunsthalle Erfurt  
Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt

3481028 **Texte zur Kommunikationstheorie**

2 S wöch. Do 09:15 - 10:45 23.10.2008 F.Hartmann

**Kommentar:** Das Seminar findet donnerstags von 9:15 - 10:45 Uhr in der Marienstr. 7 im Raum 105 statt.  
**Bemerkungen:** Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

3481029 **Globale Medienkultur**

2 S wöch. Mi 18:30 - 20:00 M1HB Projektraum 201 22.10.2008 F.Hartmann

**Kommentar:** Der Beginn und der Raum werden in den nächsten Tagen mitgeteilt.  
**Bemerkungen:** Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

3481063 **Grundlagen der Kommunikationstheorie**

2 V wöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 21.10.2008 F.Hartmann

**Kommentar:** Was ist Kommunikation? Seit die Vorgaben von Propaganda, PR und Werbung im vergangenen Jahrhundert die öffentliche Kommunikation bestimmt haben, und seit die medialen Kapazitäten technisch erweitert worden sind, stellt sich diese Frage neu. Wir erkunden sie in dieser Lehrveranstaltung im historisch-systematischen Sinne: welche Einflussfaktoren bestimmen das, was unserer Kultur als Kommunikation gilt?  
**Bemerkungen:** Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

3485213 **"Selbstdarsteller oder Hochstapler?"**

1 PRO G.Babstist;K.Stertzig

Kommentar: Konzept / Prozess / Nutzeranalyse / Produkt-Dienstleistung / Branding /  
Marketing / Projektmanagement / Designmanagement.

Individualität, Mentalität, Persönlichkeit zum Einsatz bringen und als  
Alleinstellungsmerkmal bewusst zum Ausdruck bringen als experimentelle  
Erforschung des Designer-Ichs.

Das Komplexe des Gesamtwerks kommunizieren mittels konzeptbezogener  
Medieneinsatz auch an ein kritisches Forum außerhalb der Universität.

Mindmap, Vortrag, Zeichnung, Digitale Darstellungstechnik, Modell, Inszenierung,  
Installation, Performance, Dokumentation, usw.

Bemerkung

Die Teilnahme am Fachkurs "Tell a Story" ist erforderlich.

Die Teilnahme an der Exkursion "dutchdesignweek" ist erforderlich. (Kosten± 100€)

Richtet sich an: PD

3485319 **Bauhaus trifft Bauhaus und baut sich ein Kino**

1PRO

J.Rutherford

Kommentar: Jay Rutherford, Schroeter und Berger

Rahmen und Motivation für dieses Projekt soll die benutzbare Realisierung eines Entwurfs für ein Kino von Herbert Bayer sein, das in den Räumen des Neuen Museums seinen Platz findet und Teil der Ausstellung zum Bauhausjahr 09 wird.

Dieses Kino ist Projektions- und Reflektionsfläche für ausgewählte studentische Videoarbeiten, die nach gründlicher Auseinandersetzung mit dem Thema "Bauhaus und Film" im Rahmen des Projektes entstehen sollen. Das gesamte Projekt findet mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar statt.

Durch eigene Recherche in Zeitdokumenten werden wir uns in die damaligen Studenten und deren Interessen hineinversetzen, um deren avantgardistische Vorstellungen von Bewegtbild, die aufgrund fehlender Technik nicht zur Realisierung kamen, weiterzuentwickeln oder zu interpretieren bzw. zu aktualisieren.

Inspirierende Quellen, die herangezogen werden, sind z. B. die in Weimar und Dessau erschienenen Bauhausbücher sowie das Kinoprogramm des Lichtspielhauses Held in der Weimarer Marienstraße.

Um einen Zugang zu den Avantgarden der 20er Jahre zu ermöglichen und gleichwohl das Bauhaus zu entmythifizieren, sind kurze thematisch passende Ausflüge in die filmische Werbewelt der 60er Jahre in den USA genauso vorgesehen wie eine kleine Spurensuche nach den Wegen der Ideen der Avantgarden der 20er.

Durch diese Auseinandersetzung soll der Zugang zur abstrakten, formalen Arbeitsweise mit Video/Film ausgebaut wie auch inhaltlich und im historischen Bezug gefestigt werden.

Ein weiter Schwerpunkt des Projektes ist es, den Experimenten zu Bild-Ton-Korrelationen am Weimarer Bauhaus nachzugehen, diese zu bewerten und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Voraussetzungen: Kenntnisse in den gängigen Schnitt- und Postproduktionsprogrammen bzw. Animationstechniken sind erwünscht.

3581032 **Werkstatteinführung 1 "Die neue Metallwerkstatt"**

SV

Kommentar: Die Fakultät Gestaltung lernt die neue Werkstatt kennen.

Wie muss ich mich verhalten -, was ist anders - , was gibt es Neues und wie funktioniert das?

Diese Belehrung ist Pflicht für alle Studierenden der Fakultät Gestaltung die die Metallwerkstatt wie in gewohnter Weise weiter benutzen wollen!

Alle bisher ausgestellten Werkstattbenutzerausweise und Zugangsberechtigungen verfallen mit Fertigstellung der neuen Werkstatt und werden nach Absolvierung dieser Einführung neu ausgestellt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag und Mittwoch, 09:00 – 11:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: nach Inbetriebnahme der neuen Werkstatt

Anmeldung und Terminvergabe: nur per E-Mail unter rainer.reisner@gestaltung.uni-weimar.de

3581033 **Werkstatteinführung 2**

SV

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Belehrung wird in zwei Teile untergliedert:

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. (Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge Produkt-Design, Freie Kunst, Visuelle Kommunikation, Lehramt an Gymnasium Fach Kunsterziehung und MFA).

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

2. Grundlagen , Technologien und Techniken und deren sichere Ausführung zur Be- und Verarbeitung von Metall.

Bemerkungen: Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang bekannt gegeben.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag-Freitag, 07:15-16:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: laufend

3581051 **Offsetdruck**

6 FK wöch. Do 10:00 - 12:00  
wöch. Do 13:00 - 16:00

23.10.2008  
23.10.2008

Kommentar: Nach einer Einführung in die technischen Besonderheiten des Offsetdrucks sollen anhand vorgegebener Aufgabenstellungen Druckplatten von jedem Teilnehmer bearbeitet und gedruckt werden. Anfallende Kosten sind von den Teilnehmern zu übernehmen. Die Themen werden zu Beginn des Fachkurses bekannt gegeben.

Ort: Druckwerkstatt Marienstraße 1A Zeit: Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Beginn: Donnerstag, den 23. Oktober 10.00 Uhr

## Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation

### 3685351 **Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik**

6 FK

H.Harwardt

Kommentar: Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen im Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign haben sich durch die Entwicklung neuer Medien in den letzten Jahren wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken, Ausstellungsarchitektur und raumbezogenen Gestaltungsmedien wie Licht, Projektionstechniken (von Dia- bis LCD-, DMD- und Laserprojektoren), Display-Systemen, Ausstellungsgrafik und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Gestaltungsideen zum Ausstellungsdesign.

Neben der Vorstellung ausgewählter aktueller Medien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgetesteten Techniken geführt werden.

Bemerkungen: Termin: Donnerstag, 13:30-18:00 Uhr wöchentlich

Beginn : 16.10.2008

Raum : Projektraum 305, Marienstraße 1, Haus B

Leistungsnachweis: Note

### 3485353 **Bilder der Realität 2**

6 FK wöch. Do 14:00 - 18:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.10.2008  
301

C.Zimmermann

Kommentar: Der Fachkurs ist eine Fortsetzung des Dokumentarfilm-Fachkurses vom vergangenen Semester, Neueinsteiger sind aber herzlich willkommen. Nachdem wir im letzten Semester die Vielfalt dokumentarischer Formen und Möglichkeiten an einzelnen 'Meilensteinen' der Dokumentarfilmgeschichte nachvollzogen haben, stehen in diesem Semester aktuelle Beispiele dokumentarischen Arbeitens im Vordergrund. Ende Oktober findet in diesem Zusammenhang eine Exkursion zum Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm (DOK Leipzig: 27.10. - 02.11.2008) statt. Außerdem gilt es natürlich wieder, eigene 'Bilder der Realität' zu schaffen: Kurze Dokumentarfilme, die das erzählerische Potential von Bildern und Tönen ausloten und zu ihrer eigenen Bildsprache finden. Dabei wird der Schwerpunkt auf den Gestaltungsmöglichkeiten einer Erzählinstanz liegen (z. B. Off-Kommentar, Einführung einer Erzählerfigur, stumme Anwesenheit, ...) Einführungen in Bild- und Tonaufnahme, sowie in die Schnittsoftware Final Cut Pro werden nach Bedarf angeboten.

Bemerkungen: *Richtet sich an:* G, MG

*Plenum:* Donnerstag, 14:00-18:00 Uhr, Raum 301, Marienstraße 1 b

*Einzelgespräche:* Montag Nachmittag

*Beginn:* 16. Oktober 2008

### 3485354 **»Die Nacht, The Night, La Nuit, La Notte«**

6 FK wöch. Mi 18:00 - 22:00 S8HA Projektraum 405 22.10.2008

S.Groß

Kommentar: Der Teil des Tages zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang, die Zeitspanne von der Abenddämmerung bis zum Morgengrauen, bezeichnet man als Nacht. Die Nacht zeichnet sich durch eine besondere Eigenschaft aus: Dunkelheit

Dunkelheit ist die Abwesenheit von Licht. Und darum geht es: Um Licht.

Da selbst ein klarer, mondloser Nachthimmel in Gegenden, in denen keine künstliche Beleuchtung vorhanden ist, nicht vollständig schwarz ist, kann in unseren Breiten von völliger Dunkelheit bei Nacht erst recht keine Rede sein. Wo Licht ist, kann auch etwas fotografiert werden. Wie man das macht, vermittelt der Fachkurs den Teilnehmern. Angefangen von der Belichtung, der Wahl der geeigneten Ausrüstung und des Aufnahmematerials bis zur Motivsuche, werden die technischen Fragen, die bei der Erstellung von »Nachtaufnahmen« anfallen, geklärt. Hintergrund der Aktivitäten bildet die Untersuchung des Begriffs der Nacht und die damit verbundenen Vorstellungswelten und Deutungsmöglichkeiten aus Kunst und Poesie und die damit verbundene Veränderung der Wahrnehmung der Dinge während der Nachtzeit.

Bemerkungen: Es entstehen Materialkosten. Der Fachkurs richtet sich besonders an Studierende des Studienganges Visuelle Kommunikation.

**3485251 Dinge darstellen**

6 FK wöch. Mo 13:30 - 16:45

20.10.2008

G.Korrek

Kommentar:

Der Fachkurs zeigt auch in diesem Jahr unter dem Motto - gut in der Hand - Möglichkeiten auf, Dinge in den verschiedenen Entwurfsphasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung.

Neben den manuellen Techniken erfolgt eine Einführung in die 2D und 3D- Darstellung am Computer (Programme: Concepts unlimited und Cinema 4D). Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungsarten zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Macs einfach und sinnvoll zu kombinieren.

Bemerkungen:

Der Fachkurs findet im Raum 105 Marienstr.7b statt.

**3485352 Licht und Schatten**

6 FK

H.Stamm

Kommentar:

Einblick in die Studiofotografie.

Bemerkungen:

Mittwoch, 8:00 - 16:00 Uhr.

**3681051 Radierung**6 FK wöch. Di 10:00 - 12:00  
wöch. Di 13:00 - 16:00

21.10.2008

P.Heckwolf

21.10.2008

Kommentar:

Der Fachkurs bietet Anfängern und Fortgeschrittenen die Möglichkeit in der Radierwerkstatt zu arbeiten. Zu Beginn erfolgt eine technische Einführung (Kaltzahnrad, Ätzradierung, Vernis mou, Aquatinta etc.). Die Teilnehmer sollten die Bereitschaft mitbringen sich mindestens zwei Semester auf die Technik einzulassen. Die Teilnehmer werden gebeten zu Beginn des Wintersemesters zum Konsultationstermin ihre Ideen vorzustellen.

Ort: Radierwerkstatt, Marienstraße 1

**3485351 Seitenwechsel**

6 FK wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 16.10.2008

R.Löser

Kommentar:

Dieser Fachkurs wird sich mit Buchgestaltung, Buchtypografie und der Materialität des Buches

auseinandersetzen. Es soll ein Buch in kleiner Auflage publiziert werden, welches unter bestimmten

Bemerkungen:

Voraussetzungen gestaltet wurde. Näheres zu Beginn des Semesters.  
Erster Termin: 16.10.2008, 10.00 Uhr

Raum 304, Marienstraße 1 b

Donnerstags, 10:00 bis 16:00 Uhr

Raum 304, Marienstraße 1 b

Einschreibung erforderlich.

Richtet sich an: VK

Leistungsnachweis:

Note

**3581003 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK

A.Fischer; A.Oberthür; J.Tegtmeyer

Kommentar:

- Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie
- Grundlageneinführung Colorverarbeitung
- Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen:

Diese Kurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

**3581031 Holz- und Kunststoffwerkstatt**

WK

A.Riese; U.Kirmse

Kommentar: Grundlagen der Holz- und Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen.  
 Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7 b.  
 Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

Bemerkungen: Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7 b  
 Einschreibungstermin siehe Aushang an der Holzwerkstatt Bauhausstraße 7 b und im Plattenbau Geschwister-Scholl-Straße 15 in der 3. Etage an den Pinwänden. Bitte beachten Sie die gelben Zettel.

358103 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Während des Semesters finden Einführungskurse statt, in denen Grundtechniken und Materialkenntnisse im Modell- und Formenbau vermittelt werden. Geplant sind das Herstellen eines Ton- oder Gipsmodells; Abformungen in Gips (Verlorene Form, Gipspositiv); Silikonformen.

Bemerkungen: Teilnehmerlisten mit weiteren Angaben hängen zu Semesterbeginn aus.

*Richtet sich an: G*

Montag-Freitag, 08:30-14:30 Uhr - Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

3481261 **Designgeschichte 4: Design von 1968 bis heute**

2 V wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 23.10.2008 S.Gronert

Kommentar: Die Vorlesungsreihe zur Geschichte des Designs wird mit Zeit seit den 1970er Jahren fortgeführt und abgeschlossen. Neben der Darstellung von Designern, Objekten und Projekten in Europa und den USA wird es vor allem um die Kernfrage gehen, wie Design nach den einheitlich-globalen Vorstellungen der Moderne agieren kann, ohne sich in postmodernen Belanglosigkeiten zu verlieren.

Bemerkungen: Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten, beide zusammen gelten als eine Seminarleistung. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet.

3481061 **Die Antike als Motiv in der nachantiken Kunst**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 20.10.2008 A.Preiß

Kommentar: In der Vorlesung geht es hauptsächlich um die Rezeption der Antike, die sich als kulturelles Vorbild in der Neuzeit mehrere Auferstehungen feierte. Es werden zuerst die mittelalterlichen Rückgriffe auf die Antike, dann die italienische Renaissance behandelt, die dem antiken Formenrepertoire in der Kunst und Architektur der Neuzeit den Durchbruch brachte. Das Hauptgewicht aber liegt auf dem 18. Jahrhundert, als die archäologische Forschung und damit die wissenschaftliche Rezeption der Antike begann. Das Wissen über die Antike, ihre kulturelle und politische Geschichte wurde in dieser Zeit in den Mittelpunkt der allgemeinen Bildungsbemühungen gerückt. So tradierte sich die Antike in Form schulicher Bildungsgüter auch im 19. Jahrhundert, als die architektonischen und künstlerischen Motive vorübergehend aus der Mode gerieten. Das 20. Jahrhundert brachte dann wieder die vorläufig letzten, teilweise gruseligen Antikenzitate, mit denen die Vorlesung dann auch endet.

Bemerkungen:

3481026 **Beziehungskisten - Eine Einführung in die philosophische Ethik**

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008 E.Richter  
 201

Kommentar: Sind wir in unserem Handeln überhaupt frei oder nicht vielmehr durch Triebe und Umwelt bestimmt? Heiligt der Zweck etwa die Mittel? Was nützt denn der gute Wille, wenn am Ende doch Böses herauskommt?

Dass die traditionellen Normen des Zusammenlebens ihre Überzeugungskraft immer mehr verlieren, ist bekannt. Andererseits ist es unbestreitbar, dass Menschen nach moralischer Orientierung suchen. Die philosophische Ethik kann ihnen diese Orientierung nicht geben, weil sie selber keine Moral ist, sondern nur ein Nachdenken über und oft gerade eine Kritik von Moral. Sie kann aber dabei helfen, zu einer eigenen moralischen Überzeugung zu kommen.

Wenn wir die ethischen Entwürfe der großen Philosophen kennenlernen, so wird sich auch herausstellen, dass der Streit zwischen Traditionalisten und Traditionskritikern so neu gar nicht ist. Außerdem gibt es ein spannendes Verhältnis zwischen Ethik und Ästhetik, dem wir besondere Aufmerksamkeit schenken müssen.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium

Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3485321 **##8220;Melancholie der Objekte: photographische Stilleben##8221;**

2 S wöch. Di 15:15 - 16:45 S8HA Projektraum 404 21.10.2008

K.Schawelka

Kommentar: Das Stilleben war über Jahrhunderte eine der bedeutendsten Kunstgattungen und darf gegenwärtig – wenn man die Installation als seine Nachfolgerin ansieht – sogar als die dominante Kunstäußerung unserer Zeit angesehen werden. Objekte sind für uns Bedeutungsträger. Wir kommunizieren über sie, handeln durch sie und sie können Personen vertreten. Deshalb haben sie, wenn sie außerhalb ihrer menschlichen Verwendungszusammenhänge betrachtet werden, so oft eine melancholische Anmutung.

Innerhalb der Photographie bildet das photographische Stilleben vielleicht das Genre, das dem klassischen Kunstbegriff am nächsten kommt. Nicht nur zehrt es, wie bereits das Stilleben in der Malerei, von einem versteckten Symbolismus, auch kommt dem „Wie“ mehr Bedeutung zu als dem „Was“. Der Photograph steht nicht unter Zeitdruck wie etwa bei einer Reportage, sondern kann geduldig die ihm wichtigen Effekte erproben und optimieren.

Im Seminar sollen die Werke herausragender Vertreter der Stillebenphotographie vorgestellt und analysiert werden, wobei der zeitliche Rahmen von der Protophotographie der Maler, die sich optischer Hilfsmittel bedienen, bis zu Wolfgang Tillmans reicht. Auch sollen kunsttheoretische Fragen wie die nach der Dingbedeutsamkeit zur Sprache kommen.

Bemerkungen: Insbesondere für StudentInnen der Visuellen Kommunikation (für Teilnehmer am gleichnamigen Projekt verbindlich).

3481221 **bauhaus feminin. Frauen der Moderne**

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008  
201

E.Beilfuß

**Kommentar:** 'Die neue Frau ist da - sie existiert' schreibt 1918 die russische Schriftstellerin Alexandra Kollontai. Das Bild der Frauen in den Medien der 1920er Jahre bestimmen selbstbewusste, dynamische, experimentierfreudige Frauen: Die Autofahrerin, die Pilotin, die Sportlerin, die Lebenslustige und der Typ der androgynen Garconne mit kurzem Haarschnitt und Hosen tragend. Sie alle prägen das Bild der Neuen Frau und Zeitschriften wie die 'die neue linie' verbreiten es.

Die Moderne hielt also nicht nur eine neue Architektur und neue Gestaltungslösungen bereit, das alles war eng verknüpft mit einem sich neu orientierenden Geschlechterverhältnis.

Eine Zeichnung aus dem Jahr 1923 des ungarischen Bauhausschülers Farkas Ferenc Molnar eines umschlungenen, nackten Paares vor dem Haus am Horn verdeutlicht exemplarisch die Idee einer gleichberechtigten Beziehung. Das Paar ist halb sitzend, halb liegend, mehr nebeneinander als eng umschlungen dargestellt. Seltens sind Arme und Beine der Beiden jedoch ineinander verschränkt. Die Architektur des Haus am Horn spiegelt die Idee, die sowohl die Freiheit des Einzelnen, sprich das Nebeneinander als auch das Miteinander beinhaltet, in gebauter Form wider. Die einzelnen Räume sind um einen zentralen Wohnraum gegliedert: Küche und Essbereich, das Kinderzimmer, das Zimmer der Dame, das Bad und abschließend das Zimmer des Herren. Sowohl das Zimmer der Dame als auch das Zimmer des Herren sind vom Wohnraum her begehbar.

Ausgehend vom Bauhaus werden im Seminar sowohl Biografien als auch einzelne Entwürfe vorgestellt, die unter der Idee 'bauhaus feminin' zu fassen sind. Dazu zählen die Bauhäuslerinnen wie Marianne Brandt, Re Soupault, Alma Siedhoff-Buscher und Gunta Stözl und andere weniger bekannte Frauen. Aber auch die 'Frankfurter Küche' von Margarete Schütte-Lihotzky, Arbeiten von Eileen Gray, Sophie Taeuber-Arp und weiteren Architektinnen und Künstlerinnen der Moderne, die zeitgleich mit den Bauhäuslerinnen gelebt und gearbeitet haben, werden besprochen.

'Macht euch endlich frei von der Haushaltssklaverei!' appelliert Erna Meyer an die Frauen in den 1920er Jahren. Texte von Theoretikerinnen, die sich, wie Erna Meyer und Hildegard Grünbaum-Sachs, Grete Dexel mit Ehemann Walter Dexel sowie Hildegard Schwab-Felisch, intensiv mit den Themen Gestaltung, Wohnen und Leben befasst haben, werden ebenfalls im Seminar thematisiert. In diesem Zusammenhang ist auch die Publikation 'Die neue Wohnung. Die Frau als Schöpferin' von Bruno Taut zu nennen; eines der ersten Architekturbücher, die speziell für ein breites Publikum geschrieben waren und über das Neue Bauen aufklären wollten.

**Bemerkungen:**

**Literatur:** Literatur siehe Semesterapparat in der Limona.

3484422 **Bild und Bildprogramm. Romanik in Frankreich. (Einführungsmodul)**

S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

**Kommentar:** Monstren und Mischwesen erklären die Welt, Weltgerichtsdarstellungen regeln das Leben vom Diesseits zum Jenseits, Helden kämpfen gegen Mischwesen, Bösewichte werden besiegt und Heilige glänzen in ihren guten Taten. Der Figureschmuck an französischen romanischen Kirchen erklärt die Welt, wie die Menschen sie damals kannten oder kennen konnten.

Im Seminar interessiert der mögliche ikonographische Zusammenhang und die Funktion der diversen Bildsujets sowie die Funktion der Bilder jenseits ihrer ästhetischen Wirkung.

**Bemerkungen:** **Hinweis:**

Dieses Seminar ist ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum Februar/März 2009 und ist ein Pflichtseminar für die Lehramtsstudiengänge.

Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 9:15 bis 10:45 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

3481021 **Bild Wort Kunst**

S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

- Kommentar: Am Anfang steht das Sehen. Da aber kaum jemand nur seinen Augen vertrauen mag, benötigt man zu allem die Erläuterung, das Wort. Neue Inhalte und Themen benötigen neue Bildformen. Sind diese neuen Bilder automatisch aber allen verständlich? Auftraggeber und Künstler scheinen, wenn es gilt neue Botschaften durch Bilder zu verbreiten, dem reinen Blick seltener zu vertrauen. Schrift, die erklärt, kommt ins Spiel, kommt ins Bild. Irgenwann misstrauen wiederum die Künstler den Bildern und verbannen das Bild aus der Kunst.
- Bemerkungen: **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**
- <http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>
- Montags, 11:00 bis 12:30 Uhr
- Raum 201, Marienstraße 1 b

3481024 **Das ist aber poetisch.**

2 S wöch. Do 15:15 - 16:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.10.2008  
201

N.Hünger

- Kommentar: Sprache ist ein Zeichen und Regelgefüge, welches auf historischen und sozialen Übereinkünften beruht. Sprache ist aber auch eine kreative Tätigkeit, eine „individuelle energia“. Tritt Sprache so in Erscheinung ist sie zu weilen Poesie. Poesie ist populär und das Poetische ist noch weit aus populärer.
- Nichts bleibt von diesem Urteil verschont: Reklame, Designermöbel, architektonische Ikonen, das neue Album von Kante, Lebensentwürfe, Gedichte und natürlich die Werke der bildenden Kunst. Alles kann scheinbar sallowp mit diesem euphorischen Prädikat bezeichnet werden.
- Doch was wird eigentlich von einem Ding ausgesagt, wenn man es als poetisch klassifiziert? Ist das Poetische nur ein Mythos, eine sinnlose Substantivierung, von der wir vergessen haben, dass sie eine ist? Oder bezeichnet "poetisch" wirklich eine bestimmte Qualität? Aber welche?
- Wie schon der legendäre Ausspruch des 16. Jahrhunderts "je ne sais quoi" so dient nun auch "poetisch" als stehende Wendung für das Nichtbegriffliche, Unsagbare, dem Inkommensurablen. Doch worum handelt es sich dabei? Steht das Poetische synonym für das Erhabene?
- Gibt es Unterschiede zwischen dem Poetischen in der Malerei und in der Lyrik? Ist Lyrik per se poetisch? Und gibt es den poetischen Film? Besitzt das Poetische einen besonderen Erkenntniswert?
- Ein Exkurs durch die Ästhetik und moderne Poetologie soll dazu beitragen, sich dem Poetischen und seinen Problemen zu nähern.
- Neben dem üblichen Referat und dessen Ausarbeitung soll am Ende dieses Seminars eine eigene Poetologie entstehen.
- Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.
- Bemerkungen: Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.
- Zeit: Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr &#8232;
- Beginn: Donnerstag, 16.10.2008&#8232;
- Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

348102 **Die "Ästhetische Theorie"**

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008  
201

N.Hünger

- Kommentar:** Philosophie depraviert zum Kulturmüll, zum Ladenhüter. Diese Worte Adornos, die sich auf Becketts Endspiel und die darin vermuteten Analogien zum Pariser Existentialismus beziehen, scheinen sich gemäß der Ironie der Zeit gegen den Autor selbst zu wenden. Abgesehen von einigen schmissigen Parolen und der damit einhergehenden Lektüre der 'Minima Moralia', geraten die theoretischen Entwürfe Adornos zunehmend in Vergessenheit. Auch Philosophie unterliegt einem Verfallsdatum, was sie degradiert ist der Wunsch nach Falsifikation. Doch immer ist eine gelungene Theorie auch Anlass zum Diskurs, zum Disput weit über die Fragen richtig und falsch hinaus. So auch die 'Ästhetische Theorie'. Bereist der Titel 'Ästhetische Theorie' demonstrierte was diese Theorie vollbringen wollte: eine ästhetische Theorie über ästhetische Theorie. Dies und die dialektische Methode erschweren jedoch den Zugang. Aufgrund des allumfassenden Anspruchs sowie der seinerzeit neuen Methodik behandelt die 'Ästhetische Theorie' nicht nur einige wenige Spezialprobleme sondern das ganze Spektrum ausgehend von den klassischen Fragen nach dem Wesen der Kunst bis hin zu zeitgenössischen Problemen nach den Funktionen und dem Existenzrecht der Kunst. Denn zur Selbstverständlichkeit wurde, dass nichts, was die Kunst betrifft, mehr selbstverständlich ist, weder in ihr noch in ihrem Verhältnis zum Ganzen, nicht einmal ihr Existenzrecht.
- Bemerkungen:** Das Seminar ist ein Lektüreseminar, in welchem ausgehend von der selbstständigen Lektüre die Hauptthemen der „Ästhetischen Theorie“ kritisch diskutiert werden sollen.

Seminarleistung: Referat und Ausarbeitung.

**3481223 Die Lehren des Bauhauses**

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 21.10.2008 S.Gronert

- Kommentar:** Zur Gründung des Bauhauses vor 90 Jahren sind 2009 auch Veranstaltungen zur Lehre des Bauhauses vorgesehen. Die Lehren aus der Lehre des Bauhauses reichen von sklavischer Adaption bis hin zu vagen Verweisen auf die notwendige Aktualität der Lehre. Entsprechend werden im Seminar sowohl die Lehrvorstellungen am Bauhaus (Weimar, Dessau) wie auch die nachfolgende Rezeption „der“ Bauhaus-Lehre thematisiert.
- Literatur:** Einführende Literatur im Semesterapparat „Lehren des Bauhauses“ in der Limona.

**3481022 Die Wahrheit der Kunst. Kunst und die Legenden der Kunst.**

S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 201 20.10.2008 T.Fuchs

- Kommentar:** "Se non è vero, è molto ben trovato." (nach Giordano Bruno)
- Der Glaube an das, was man uns über Kunst erzählt ist größer als das, was uns die Kunst glauben macht. Ein ganzer Berufszweig von zum großen Teil akademischen Kunsterklärern lebt davon. Und die Künstler, brauchen die das? Ein Seminar zur Ornithologie der Kunst.

- Bemerkungen:** **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**
- <http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>
- Montags, 13:30 bis 15:00 Uhr
- Raum 201, Marienstraße 1 b

**3485021 Krieg und Kunst: Zur Verarbeitung des II. Weltkriegs in der bildenden Kunst in Deutschland: eine Vergangenheitsbewältigung!?**

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2008 M.Sauer

- Kommentar:** Der II. Weltkrieg verursachte tiefe Einschnitte in die Befindlichkeit der Bevölkerung in Deutschland bis heute. Heftige Emotionen, wie ein wildes Aufbegehren und Entsetzen, aber auch Leere, Entfremdung und Verlassenheitsgefühle und dem entgegen Hoffnung auf Erneuerung kamen bereits während und im Anschluss an den I. Weltkrieg auf. Die Kunstäußerungen des DADA, des Verismus, der Neuen Sachlichkeit und des Bauhaus sprechen davon. Nach dem Ende des II. Weltkriegs sieht die Situation dagegen ganz anders aus. Verdrängung, fast Lähmung und eine erst sehr spät einsetzende Auseinandersetzung charakterisieren diese Zeit auch in der Kunst. Zen 49 und das Informel aber auch neusachliche Tendenzen kennzeichnen das Kunstschaffen unmittelbar nach dem Krieg. Eine kritische Verarbeitung regen viel später jeder auf seine Weise u.a. Beuys, Baselitz und Kiefer sowie Immendorf, Lüpertz, Kienholz, Polke, Federle, Oehlen, Merz, Kippenberger sowie die Künstlerinnen Katharina Sieverding und Rosemarie Trockel an.

Das Kunstschaffen nach 45 bis heute bietet eine Basis zum Nachdenken und für eine kritische Diskussion an, die im Rahmen des Seminars angeregt werden soll. Zugang zu Originalen der DDR-Kunst und zu Anselm Kiefer ermöglicht nach den Umbauten zu Bauhaus 09 evtl. ein Besuch im Neuen Museum Weimar im Januar.

**Bemerkungen:**

**3481023 Nonsens - Zur Theorie und Praxis des Absurden**

4 S wöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 201 20.10.2008 O.Weber

**Kommentar:** Nonsens ist kein Nicht-Sinn, Nonsens ist nicht sinnlos. ist keine bloße Verweigerung, sondern auch Suche nach Erweiterungen unserer ästhetischen Erfahrungen. Das Absurde ist heute möglicherweise sogar die adäquate Form der

Wirklichkeitsaneignung, es widerspricht nur der herrschenden Logik, also einem ein-geübten Verständnis von der Sache, das sich als "gesunder Menschenverstand" ausgibt. Das scheinbar Unsinnige ist eigentlich der Widersinn. Absurdes kann durch "Gehen bis an den Rand, durch letzte Konsequenzen" (Camus) zum erhellenden Denken zwingen oder überhaupt eine Sache vom Kopf auf die Füße stellen. Das Absurde ist damit identisch mit essentiellen Momenten der zeitgenössischen Kunst und des Designs.

Das Absurde ist etwas in Inhalt und Form Non-Konformes, es ist außergewöhnlich und abstrus, seltsam und ungereimt, vielleicht auch misstönend. Als künstlerische oder gestalterische Methode ist das Absurde sowohl eine regelhaft betriebene Sinn-verweigerung, als auch eine alogische Sinnstiftung. Die anarchistische Welt des Nonsens enthält auch stilistische Elemente und verkehrt verwendete Sprachmuster, sie generiert Wirklichkeiten, die außerhalb der gewohnten Zeichenwelt existieren. Übliche, also unübliche Mittel des Nonsens sind aberwitzige Collagen, paradoxe Verwerfungen, Aporien, leere Metaphern, überraschende Notationen, misslungene Makros usw., also das ganze disparate Chaos ästhetischer Ordnungen, nicht zu vergessen die Komik des Absurden.

Im Seminar werden wir uns mit den Wurzeln, der Geschichte und Theorie des Absurden beschäftigen, mit solchen Autoren wie Lewis Carroll, Albert Camus oder Jean-Paul Satre, Andre Breton und den Surrealisten, Samuel Beckett, Franz Kafka, den Dadaisten, dem absurden Theater usw. Heute sind vielleicht Schlingensiefel und Jonathan Meese die absurden Vertreter des Nonsens. Das Seminar endet mit einem Fest des Absurden auf offener Bühne.

**Bemerkungen:**

3481031 **Die Erde ist blau wie eine Orange**

2 WS

N.Hünger

**Kommentar:** "Die Bedingungen des Gedichts sind, und das nicht nur bei Lichte betrachtet, miserabel, und zwar in allen damit zusammenhängenden Faktoren. Sie sind so miserabel, dass man sich fragen muss, wieso diese Sumpflübe überhaupt noch existiert. Ich denke, sie existiert immer noch aufgrund und im Schutze einer hoch besondern Zwieligkeit, die auf diesem Kulturschutzgebiet, diesem abgewirtschafteten Orplid wohl zu den Lebensbedingungen gehört." (Falkner)

**Bemerkungen:** Und trotzdem schreiben viele, scheint es, schreiben immer mehr junge Menschen Gedichte. Spötter gehen davon aus, es gäbe weitaus mehr Dichter als Leser. Sei's drum.  
Dieser Lyrik- Workshop richtet sich an alle, die schon immer geschrieben haben, schreiben oder schreiben wollen. Der Workshop versteht sich als offene Werkstatt. Vorhandene Texte können in der Gruppe und vor einem eingeladenen erfahrenen Schriftsteller besprochen und zur Diskussion gestellt werden. Darüber hinaus sollen auch vor Ort Texte entstehen.

Zeit: Vorbesprechung Freitag, 31.10.2008 14:00 bis 15:30 Uhr

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

3685033 **Öffentlichkeitswirksames Arbeiten**

2 WS

M.Sauer

**Kommentar:** Drei-tägiger Workshop zur Professionalisierung des öffentlichkeitswirksamen Auftretens anhand von Fallbeispielen, Aufarbeiten von Material/Projekten und abschließender Präsentation.

**Bemerkungen:** In einem ersten Schritt gilt es in Einzelanalysen von Beispielen (Pressemitteilungen, Pressemappen, Flyern, Plakaten, Fotomaterial, Einladungskarten, Projektkonzepten) Analysewerkzeuge kennen zu lernen und anzuwenden. In einem zweiten sollen in Kleingruppen bestehende Einrichtungen in Weimar (Galerie Eigenheim, ACC Galerie, Neues Museum Weimar und die neue Universitätsgalerie) dieser Betrachtung unterzogen werden. Daran anschließend gilt es einzeln und/oder in Kleingruppen eigenes Material aus Projekten etc. (bitte mitbringen!) öffentlichkeitswirksam aufzuarbeiten. Abschließend soll das Erarbeitete „öffentlich“ – vor allen – vorgestellt und bewertet werden.  
Einschreibung bis 6. November 2008 mit Hinweis auf eigenes Projektmaterial per mail bei [martina.sauer@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:martina.sauer@gestaltung.uni-weimar.de)

Der Workshop findet in der Zeit vom 21. 11. - 23. 11. 2008 statt.

3685034 **Blue Box mit SD- und HD-Technik**

2 WS Block - 09:00 - 16:00 BvA1 Studio 101

03.12.2008-05.12.2008

A.Carra

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studiotechnik der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Es wird mit den verschiedenen Möglichkeiten der Bildmanipulation mittels des Blue-Box-Verfahrens auf der Grundlage von SD- und HDTechnik gearbeitet.

Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Kameras
- Erarbeitung unterschiedlicher Lichtkonzepte in Gruppenübungen
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)
- Erarbeitung unterschiedlicher Blue-Box-Konzepte in Gruppenübungen

Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

Bemerkungen: Einschreibung bis 23. November per E-Mail an: [andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de).

3485333»**Digitale Studio-Fotografie mit dem Hasselblad-Kamerasystem und Einführung in die Scanner der Fotowerkstatt**«

2 WS wöch. Mo 13:00 - 15:00 S8HA Projektraum 405 20.10.2008  
 wöch. Do 14:00 - 16:00 S8HA Projektraum 405 23.10.2008

S.Groß

Kommentar: Im Fachkurs erfolgt die Einführung in die Arbeitsweise mit der digitalen Variante des Kamerasystems von HASSELBLAD, der klassischen Mittelformat-Kamera schlechthin.

Ergänzend zu der digitalen Arbeitsweise im Fotostudio, werden die Funktionen und Besonderheiten der verschiedenen Scannersysteme der Fotowerkstatt vermittelt, so dass auch aus analogem Bildmaterial hochwertige Bilddateien werden, bzw. die digital erzeugten Daten entsprechend weiterverarbeitet werden können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, insbesondere für StudentInnen der Visuellen Kommunikation

Voraussetzung: Studio- und Laboreinführung, Sinar- und/oder Mittelformatkurs

3485332**Filmisches Erzählen und Dramaturgie**

2 WS

C.Zimmermann

**Kommentar:** Heike Fink, Drehbuchautorin

Drehbuchschreiben ist Handwerk – erlernbares Handwerk.

Kreativität ist ein Muskel, der trainiert werden kann.

Jeder Mensch hat zumindest eine Geschichte zu erzählen. (Laut Woody Allen)

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Einblicke in Dramaturgie und Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen bekommen wollen.

Im Vordergrund stehen Techniken und Grundlagen des Schreibens, der Filmanalyse und der Umsetzung/Inszenierung der eigenen geschriebenen Dialoge.

**Bemerkungen:** Der Workshop findet in der Zeit vom 08. - 12.12.2008 statt.  
Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 17. Oktober 2008 an: christina.zimmermann@gestaltung.uni-weimar.de

Teilnehmer des Projektes "Container" von Prof. Herbert Wentscher und Christina Zimmermann werden bevorzugt aufgenommen. Richtet sich an: G, MG

3685031 **Focus Videowerkstatt**

2 WS	wöch.	Do	09:00 - 16:00	30.10.2008	A.Carra;R.Vogler
	wöch.	Do	09:00 - 16:00	06.11.2008	
	wöch.	Do	09:00 - 16:00	13.11.2008	

**Kommentar:** Diese 3-tägige Blockveranstaltung in die Grundlagen der Aufnahme und Bearbeitung von bewegten elektronischen Bildern ist Voraussetzung, um selbstständig in der Videowerkstatt arbeiten zu können. Sie richtet sich insbesondere an Studenten, die wenig oder keine Grundkenntnisse haben. Die Zielstellung des Workshops – die Aneignung von Grundkenntnissen und Fähigkeiten aus praktischer Sicht – wird in gemeinsamen praktischen Übungen umgesetzt. Von der Filmidee über Drehbuch und Storyboard bis zur praktischen Umsetzung wird der Weg einer Videoproduktion thematisch untersucht und praktisch umgesetzt.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: G

Einschreibung bis 19. Oktober per e-mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

Termin: 30. Oktober, 6. und 13. November, jeweils 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr,

Videostudio der Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum

101.

Beginn: 30. Oktober 2008

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

**Kommentar:** Wer eine gute Geschichte erzählen kann die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

**Bemerkungen:** kann diese auf eine DVD brennen.

**Hinweise:**

Einschreibung erforderlich: Mac-Pool, Marienstraße 1 a

**Voraussetzungen:**

Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3485331 **Schrift im Raum**

2 WS R.Löser

Kommentar: In dem dreitägigen Workshop werden Materialien und Techniken untersucht, wie man Typografie im Raum inszenieren kann.

Workshop SCHRIFT IM RAUM

Anmeldung: bis zum 14.11. per E-mail, ricarda.loeser@uni-weimar.de

Termine:

Vorbesprechung - Donnerstag, 20.11., 16 Uhr, Raum 304, Marienstraße 1b

Workshop - 26.11.2008 bis 29.11.2008 mit abschließender Präsentation in Form

einer Ausstellung, Raum 304, Marienstraße 1b

Bemerkungen: Einzelheiten und Termin werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

3685032 **Stop Motion**

2 WS A.Carra

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Einschreibung bis 9. November per e-mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

Termin: 19. bis 21. November, jeweils 9 bis 16 Uhr, Videostudio der

Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum 101.

Beginn: 19. November 2008

3485311 **Melancholie der Objekte: photographische Stilleben**

18PRO wöch. Di 09:00 - 13:00 S8HA Projektraum 404 21.10.2008 S.Groß;K.Schawelka;H.Stamm

Kommentar: Das Stilleben war über Jahrhunderte eine der bedeutendsten Kunstgattungen und darf gegenwärtig – wenn man die Installation als seine Nachfolgerin ansieht – sogar als die dominante Kunstäußerung unserer Zeit angesehen werden. Objekte sind für uns Bedeutungsträger. Wir kommunizieren über sie, handeln durch sie und sie können Personen vertreten. Deshalb haben sie, wenn sie außerhalb ihrer menschlichen Verwendungszusammenhänge betrachtet werden, so oft eine melancholische Anmutung.

Innerhalb der Photographie bildet das photographische Stilleben vielleicht das Genre, das dem klassischen Kunstbegriff am nächsten kommt. Nicht nur zehrt es, wie bereits das Stilleben in der Malerei, von einem versteckten Symbolismus, auch kommt dem „Wie“ mehr Bedeutung zu als dem „Was“. Der Photograph steht nicht unter Zeitdruck wie etwa bei einer Reportage, sondern kann geduldig die ihm wichtigen Effekte erproben und optimieren.

Im Projekt sollen eigene künstlerische Arbeiten entstehen, wobei die technischen Feinheiten, die dem Photographen zur Verfügung stehen, experimentell untersucht und im Hinblick auf die übergeordnete künstlerische Zielsetzung beurteilt werden.

Bemerkungen: Im Projekt sollen eigene künstlerische Arbeiten entstehen, wobei die technischen Feinheiten, die dem Photographen zur Verfügung stehen, experimentell untersucht und im Hinblick auf die übergeordnete künstlerische Zielsetzung beurteilt werden.

Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch

Plenum - Dienstag 9:00-13:00 Uhr, Seminarraum Steubenstraße (Limona), 4. Stock.

VK / PD / FK / LK

3585311 **ASA (Agentur/Studio/Atelier)**

18PRO W.Holzwarth;J.Rutherford;H.Stamm;H.Wentscher

**Kommentar:** Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

**Bemerkungen:** *Richtet sich an:* G (VK)

3485314 **Bauhaus. Die Ausstellung**

1PRO - - J.Rutherford

**Kommentar:** Anlässlich des Bauhaus-Geburtstages wird im September 2009 das 24. Forum Typografie in Weimar stattfinden. Inhaltlich und zeitlich parallel dazu soll vom 4. September bis zum 1. November im Haus am Horn eine Ausstellung stattfinden. Den Inhalt dieser Ausstellung wollen wir im Projekt gemeinsam erarbeiten. Dabei sollen typografische Arbeiten zum historischen, aktuellen und vielleicht sogar künftigen Bauhaus entstehen.

Typografie transportiert zwar als erstes immer Informationen, gleichzeitig aber auch Emotionen, Erinnerungen, Einstellungen... Um dies bis an die Grenzen auszutesten, wollen wir das ganze Spektrum der Ausdrucksmöglichkeiten nutzen von klarer, effektiver Information bis hin zu freien Spielereien und allem, was sich dazwischen befindet. Es geht um visuelle, vielleicht sogar haptische Interpretation und Darstellung von Sprache in ihrer ganzen Bandbreite. Abschließend muss der Inhalt für die Ausstellung präsentabel aufbereitet werden. Bedingung für eine Teilnahme im Projekt ist deshalb die Bereitschaft, sich aktiv an der Ausstellungsorganisation auch über das Wintersemester hinaus zu beteiligen.

**Bemerkungen:** Die erste Besprechung findet am Donnerstag, d. 23.10. 2008 um 10.00 Uhr im Raum 204 in der Marienstr. 1a statt.

3485313 **Buchmesse Leipzig**

1PRO J.Rutherford

**Kommentar:** Buchmesse Leipzig

Im März 2009 wird die Bauhaus-Universität erneut mit einem Stand auf der Buchmesse in Leipzig vertreten sein.

Im studentischen Projekt „Buchmesse Leipzig“ entwerfen und konstruieren Gestalter und Architekten in enger Kooperation einen entsprechenden Messestand und setzen diesen nachfolgend für die Buchmesse handwerklich um.

Gleichzeitig beschäftigt sich das Projekt mit der Präsentation von Büchern in der Öffentlichkeit und wird sich diesen auch historisch, analytisch und gestalterisch widmen. Außerdem ist geplant, diese herzustellen und mit ihnen den Stand zu befüllen.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen möchten, müssen bereit sein, sich auch über die Vorlesungszeit hinaus beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung vom 12. Bis 15. März 2009 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

**Betreuung:**

Prof. Jay Rutherford (Visuelle Kommunikation)

Prof. Rainer Gump (TWK)

Prof. Jürgen Ruth (TWL)

richtet sich an Gestalter und Architekten

Teilnehmer: max. 20

Plenum: jeden Donnerstag ab 10 Uhr

**Bemerkungen:** Beginn: 23. Oktober 2008, 10 Uhr  
Richtet sich an: G

Plenum: jeden Donnerstag ab 10:00 Uhr

Beginn: 23. Oktober 2008, 10:00 Uhr

3485312 **Container**

1PRO wöch. Di 14:00 - 18:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008 H.Wentscher;C.Zimmermann  
301

**Kommentar:** Im Container ist Platz für verschiedene Pläne und Aufträge, die wir uns selber stellen und die an uns herangetragen werden. Es kann um Selbstschau, Außendarstellung, Profil und Promotion gehen; es kann um das 90jährige Bauhaus-Jubiläum gehen, das im nächsten Jahr ansteht, oder um die 20jährige deutsche Wiedervereinigung. Audiovisueller Ausdruck zwischen Dokumentation, Narration und Experiment; in Stimmungen und Gefühlen, in Fakten und Fiktion.

Um in der Videoarbeit zu überzeugenden Ergebnissen zu gelangen, ist die Beachtung verschiedener Faktoren hilfreich. Dazu gehört die Entwicklung tragfähiger Konzepte und deren mediengerechte Umsetzung, die ihrerseits auf dem adäquaten Einsatz der Aufnahme- und Nachbearbeitungstechnik basiert. Das komplexe Zusammenspiel konzeptioneller, gestalterischer und technischer Aspekte soll im Projekt als integraler Prozeß verstanden werden und die TeilnehmerInnen dazu befähigen, individuelle Überlegungen anzustellen zu Fragen wie: Wie bringe ich meine Intention zum Ausdruck? Für welchen Kontext produziere ich? Welche Gesichtspunkte spielen bei der Planung und der Realisation eine Rolle? Gibt es eine „digitale“ Bildsprache? Die gezielte Förderung der individuellen Arbeitsansätze findet im regelmäßigen Wechsel von Plenum und Einzelgespräch statt; sie beinhaltet die Analyse ausgewählter künstlerischer und anwendungsbezogener Filmbeispiele.

**Bemerkungen:** In die Projektarbeit integriert findet der Workshop „Filmisches Erzählen und Dramaturgie“ mit der Drehbuchautorin Heike Fink statt.

*Richtet sich an:* G, MG

*Plenum:* Dienstag, 14:00-18:00 Uhr, Raum 301, Marienstraße 1 b

*Projektstage:* Montag, Dienstag, Donnerstag

*Beginn:* 21. Oktober 2008

3485315 **Illustration. Ein weites Feld.**

1PRO

W.Holzwarth

**Kommentar:** Dipl.-Des. Philip Waechter

Buchcover, Zeitungsartikel, literarische Texte für Kinder und Erwachsene, Figuren und Charaktere, Erscheinungsbilder, Logos, Comics, etc. sind willkommene Arbeitsfelder für Illustratoren. Mit wechselnden Aufgaben ergeben sich in der Regel auch immer wieder neue Anforderungen an Technik, Stil und Bildsprache. Sich an diesen Anforderungen zu probieren und die immer wiederkehrende Frage zu stellen, wie es gelingt, eine textliche Vorlage spannend und sinnvoll zu illustrieren, darum geht es in diesem Projekt. Wichtig wird sein, auch in kurzen Zeitabständen (1-3-6-Wochen-Rhythmus) Ideen und Lösungen für die jeweilige Aufgabenstellung zu entwickeln und umzusetzen.

Aufgaben: zunächst die Illustration von kurzen literarischen Versen, Texten und Limericks, sowie abschließend die Entwicklung eines Buchcovers. Für Letzteres ist eine Zusammenarbeit mit dem Verlag Beltz & Gelberg, Weinheim, geplant.

**Bemerkungen:** *Erster Termin:* Woche vom 20. Oktober 2008, Raum 101, Marienstraße 1 b.

Einschreibung und Vorgespräch erforderlich. Die Einschreibung findet am 14. Oktober 2008, 12:00-15:00 Uhr, im Raum 012, Geschwister-Scholl-Straße 13, statt.

**Leistungsnachweis:** Note

3485316 **(Non?-) Commercial.**

1PRO	wöch.	Di	09:00 - 18:00	M1HB Pool-Raum 304	21.10.2008
	wöch.	Mi	09:00 - 13:00	M1HB Pool-Raum 304	22.10.2008

W.Holzwarth

**Kommentar:** Zu einem bestimmten Thema eine gute Idee zu haben, ist relativ einfach.

Soll diese Idee aber auch noch „on strategy“ sein – also auf einer vorgegebenen Kommunikationsstrategie basieren - wird die Sache schon etwas schwieriger. Und wenn es dann noch eine „big idea“ sein muss (wie David Ogilvy, der große, alte Mann der Werbung einzigartige Kommunikationsideen bezeichnete), ist die Herausforderung ziemlich groß – und der Weg eine ziemliche Quälerei.

Wir werden nach einem Briefing versuchen, Big Ideas für einen Social Marketing Spot zu entwickeln (eventuell wird es aber auch ein Commercial für ein kommer-zielles Produkt).

Sollten die Ergebnisse wirklich BIG sein, wird der Film in Zusammenarbeit mit der größten deutschen Werbe-filmproduktion professionell umgesetzt - und eingesetzt.

Zum Projekt gehören – egal wie die Ideen ausfallen - ein Workshop bei und mit Markenfilm („Vom Moodscou-ting über Licht, Kamera, Regieauswahl bis zur Postproduktion“), sowie während des gesamten Projekts die en-ge Zusammen-arbeit mit der Werbeagentur Kolle Rebbe, Hamburg. Angegliedert ist außerdem ein Fachkurs zum Thema Ideenfindung.

**Bemerkungen:** Vorerfahrung in werblichen Projekten können nicht schaden.  
*Erster Termin:* Woche vom 20. Oktober 2008, Raum 304, Marienstraße 1 b.

Einschreibung und Vorgespräch erforderlich.

Die Einschreibung findet am 14.Oktober 2008, 12:00-15:00 Uhr, im Raum 012, Geschwister-Scholl-Straße 13, statt.

**Leistungsnachweis:** Note

3585111 **reinhard franz: meisterklasse!**

1PRO - - R.Franz

**Kommentar:** Korrektur und Betreuung eigenständiger studentischer Arbeiten und Projekte. Sie sollten abstrakt denken kön-nen!

Regelmäßiges Diplomanden-Kolloquium.

Als eine Art Besenwagen, wie er bzw. auf der Tour de France die Fahrer aufammelt, denen die letzten Kräfte geschwunden sind, also für diejenigen von Ihnen, die ungedopt auf der Strecke des Projektstudiums liegen ge-blieben aber nicht ohne Orientierung sind, ist dieses Angebot gerichtet.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: alle

Projekttag: Donnerstag

Raum: 412, Limona

Beginn: siehe Aushang

**Leistungsnachweis:** Note

3485011 **space|co|de - (space, communication, design)**

1PRO wöch. Mo 13:00 - 16:30 M1HB Pool-Raum 305 20.10.2008 H.Harwardt

Kommentar: Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Fragen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen.

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln.

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

**Akzente:**

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume, experimentelle Untersuchungen im Raum, Bild, Raumbild, Bildraum, Grafik, Licht, Lichtprojektion, Klang und Raum, multimediale Rauminszenierung.

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Bemerkungen: Bemerkung:  
weitere Termine nach Vereinbarung

Hinweise:

Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3481222 **Übung zur Vorlesung Design von 1968 bis heute: Die Designer**  
2 UE wöch. Do 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 23.10.2008  
201

S.Gronert

Kommentar: Parallel zu den Themen der Vorlesung werden die wichtigsten Designer mit ihren Projekten vorgestellt. Bestandteil der Übung ist insbesondere die Reflexion von Designerbiografien.

Bemerkungen: Zusammen mit der Vorlesung kann diese einstündige Übung als Seminarleistung angerechnet werden. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Design von 1968 bis heute“ in der Limona.

3485121 **Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler**  
2 B

K.Schierz

Kommentar: 'Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler' Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt, Thomas Hoepker, geboren 1936 in München, gehört zu den bedeutendsten Bildjournalisten unserer Zeit. Seine Arbeit führte den Fotografen an zahlreiche Schauplätze des Weltgeschehens. Die Bilder vom jungen Boxweltmeister Muhammad Ali sind weltberühmt; die Porträts von Willy Brandt, die Reportagen aus der DDR der 1970er Jahre sowie seine Fotografien vom 11. September in New York fanden international große Beachtung. Lange Zeit war er als Reporter und Korrespondent für den 'Stern' tätig. Daneben veröffentlichte er über 20 Fotobildbände, deren Inhalte zumeist auf seine Auftragsreportagen zurückgehen. Vom 07.12.08 bis zum 01.02.09 zeigt die Kunsthalle Erfurt die Ausstellung 'Thomas Hoepker: Photographien 1955 - 2005'. Sie umfasst 230 Abzüge aus fünf Jahrzehnten. Das Blockseminar widmet sich anhand der verschiedenen Werkblöcke ausführlich der Bildanalyse dieser Fotografien. Das geschieht vor allem unter dem Gesichtspunkt der Frage nach der besonderen dokumentierenden Funktion dieser Fotografien. Thomas Hoepker hat es immer abgelehnt, seine Fotografien mit der Bezeichnung 'Kunst' zu versehen. Er hält den Unterschied zwischen Dokumentarfotografie und Kunstfotografie für nebensächlich. Und doch kann man solche Differenzierungen vornehmen. Auf welche Grundlagen beruft sich eine solche Unterscheidung? Diesen und anderen Fragen im Zusammenhang mit dokumentarischen und ästhetischen Aspekten der Fotografie geht das Blockseminar nach - in theoretischer Perspektive ebenso wie anhand ganz konkreter Werkanalysen.

Bemerkungen: **Blockseminar**

vom 22.01.09-24.01.09, 10:00-18:00 Uhr, Ort: Kunsthalle Erfurt

Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt

**3481028 Texte zur Kommunikationstheorie**

2 S wöch. Do 09:15 - 10:45

23.10.2008

F.Hartmann

Kommentar: Das Seminar findet donnerstags von 9:15 - 10:45 Uhr in der Marienstr. 7 im Raum 105 statt.  
Bemerkungen: Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

**3481029 Globale Medienkultur**

2 S wöch. Mi 18:30 - 20:00 M1HB Projektraum 201 22.10.2008

F.Hartmann

Kommentar: Der Beginn und der Raum werden in den nächsten Tagen mitgeteilt.  
Bemerkungen: Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

**3481063 Grundlagen der Kommunikationstheorie**

2 V wöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 21.10.2008

F.Hartmann

Kommentar: Was ist Kommunikation? Seit die Vorgaben von Propaganda, PR und Werbung im vergangenen Jahrhundert die öffentliche Kommunikation bestimmt haben, und seit die medialen Kapazitäten technisch erweitert worden sind, stellt sich diese Frage neu. Wir erkunden sie in dieser Lehrveranstaltung im historisch-systematischen Sinne: welche Einflussfaktoren bestimmen das, was unserer Kultur als Kommunikation gilt?  
Bemerkungen: Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

**3485317 Systeme im Corporate Design**

1 PRO

E.König

Kommentar: Flexible Designsysteme sind ein zukunftsweisender Ansatz in der Gestaltung und erlauben Varianz anstelle von Statik. In Anbetracht veränderter Bedürfnisse werden diese Systeme immer wichtiger und bieten eine Möglichkeit, aus einem festgeschriebenen Raum von Möglichkeiten unterschiedlichste visuelle Ausdrucksformen abzuleiten. Dahinter steckt die Idee, eine Bandbreite von Möglichkeiten innerhalb eng gezogener Grenzen zu entwickeln. Zunächst werden verschiedene Arten von Design-Systemen, wie beispielsweise Containersysteme oder Projektionen vorgestellt. Anspruch und Zielsetzung der Lehrveranstaltung ist es, ein Corporate Design zu generieren, welches auf einem bestimmten offenen und flexiblem System basiert. Dieser Kurs richtet sich vor allem an Studierende aus höheren Semestern.

Bemerkungen: 6 Tage jeweils Donnerstags von 10-18h (genaue Uhrzeiten abhängig von Uni-Zeiten)

Termine:

Do, 23.10. von 10-18h

Do, 06.11. von 10-18h

Do, 27.11. von 10-18h

Do, 11.12. von 10-18h

Do, 22.01. von 10-18h

Do, 05.02. von 10-18h

3485318 **Feldforschung Grafikdesign**

1PRO

E.König

Kommentar: Dieser Kurs blickt sehr intensiv hinter die Kulissen des Grafik Designs und beleuchtet unterschiedlichste Facetten grafischer Gestaltungsmöglichkeiten. Ob Grafik im Raum oder visuelle Erscheinungsbilder im Medium Print - in Form verschiedener Fallbeispiele wird auf viele unterschiedliche Gestaltungsoptionen eingegangen. An jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen werden Einzelthemen intensiv diskutiert und mit den Studierenden erarbeitet. Geprägt durch einen starken Workshop-Charakter verlangt dieser Kurs die Interaktion aller Beteiligten. Zusätzlich findet eine viertägige Exkursion in das Berliner HORT Studio statt, in der ein Workshop sowie Besuche weiterer Berliner Designstudios anstehen. Die Veranstaltung ist für Studierende

Bemerkungen: niedriger und höherer Fachsemester offen.  
6 Wochen im Semester à 2 Tage, jeweils Freitags und Samstags von 10-18h  
(genaue Uhrzeiten abhängig von Uni-Zeiten)  
plus Workshop an 4 Tagen in Berlin im Hort-Büro

Termine:

Fr, 17.10. von 10-18h

Sa, 18.10. von 10-18h

Fr, 24.10. von 10-18h

Sa, 25.10. von 10-18h

Fr, 07.11. von 10-18h

Sa, 08.11. von 10-18h

Fr, 28.11. von 10-18h

Sa, 29.11. von 10-18h

Fr, 12.12. von 10-18h

Sa, 13.12. von 10-18h

Fr, 23.01. von 10-18h

Sa, 24.01. von 10-18h

Fr, 06.02. von 10-18h

Sa, 07.02. von 10-18h

3485319 **Bauhaus trifft Bauhaus und baut sich ein Kino**

1PRO

J.Rutherford

Kommentar: Jay Rutherford, Schroeter und Berger

Rahmen und Motivation für dieses Projekt soll die benutzbare Realisierung eines Entwurfs für ein Kino von Herbert Bayer sein, das in den Räumen des Neuen Museums seinen Platz findet und Teil der Ausstellung zum Bauhausjahr 09 wird.

Dieses Kino ist Projektions- und Reflektionsfläche für ausgewählte studentische Videoarbeiten, die nach gründlicher Auseinandersetzung mit dem Thema "Bauhaus und Film" im Rahmen des Projektes entstehen sollen. Das gesamte Projekt findet mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar statt.

Durch eigene Recherche in Zeitdokumenten werden wir uns in die damaligen Studenten und deren Interessen hineinversetzen, um deren avantgardistische Vorstellungen von Bewegtbild, die aufgrund fehlender Technik nicht zur Realisierung kamen, weiterzuentwickeln oder zu interpretieren bzw. zu aktualisieren.

Inspirierende Quellen, die herangezogen werden, sind z. B. die in Weimar und Dessau erschienenen Bauhausbücher sowie das Kinoprogramm des Lichtspielhauses Held in der Weimarer Marienstraße.

Um einen Zugang zu den Avantgarden der 20er Jahre zu ermöglichen und gleichwohl das Bauhaus zu entmythifizieren, sind kurze thematisch passende Ausflüge in die filmische Werbewelt der 60er Jahre in den USA genauso vorgesehen wie eine kleine Spurensuche nach den Wegen der Ideen der Avantgarden der 20er.

Durch diese Auseinandersetzung soll der Zugang zur abstrakten, formalen Arbeitsweise mit Video/Film ausgebaut wie auch inhaltlich und im historischen Bezug gefestigt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist es, den Experimenten zu Bild-Ton-Korrelationen am Weimarer Bauhaus nachzugehen, diese zu bewerten und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Voraussetzungen: Kenntnisse in den gängigen Schnitt- und Postproduktionsprogrammen bzw. Animationstechniken sind erwünscht.

3581032 **Werkstatteinführung 1 "Die neue Metallwerkstatt"**

SV

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Die Fakultät Gestaltung lernt die neue Werkstatt kennen.

Wie muss ich mich verhalten -, was ist anders - , was gibt es Neues und wie funktioniert das?

Diese Belehrung ist Pflicht für alle Studierenden der Fakultät Gestaltung die die Metallwerkstatt wie in gewohnter Weise weiter benutzen wollen!

Alle bisher ausgestellten Werkstattbenutzerausweise und Zugangsberechtigungen verfallen mit Fertigstellung der neuen Werkstatt und werden nach Absolvierung dieser Einführung neu ausgestellt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag und Mittwoch, 09:00 – 11:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: nach Inbetriebnahme der neuen Werkstatt

Anmeldung und Terminvergabe: nur per E-Mail unter [rainer.reisner@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:rainer.reisner@gestaltung.uni-weimar.de)

3581033 **Werkstatteinführung 2**

SV

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Belehrung wird in zwei Teile untergliedert:

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. (Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge Produkt-Design, Freie Kunst, Visuelle Kommunikation, Lehramt an Gymnasium Fach Kunsterziehung und MFA).

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

2. Grundlagen , Technologien und Techniken und deren sichere Ausführung zur Be- und Verarbeitung von Metall.

Bemerkungen: Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang bekannt gegeben.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag-Freitag, 07:15-16:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: laufend

## Lehramt an Gymnasien 1. Fach Kunsterziehung

### 3685351 **Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik**

6 FK

H.Harwardt

Kommentar: Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen im Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign haben sich durch die Entwicklung neuer Medien in den letzten Jahren wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken, Ausstellungsarchitektur und raumbezogenen Gestaltungsmedien wie Licht, Projektionstechniken (von Dia- bis LCD-, DMD- und Laserprojektoren), Display-Systemen, Ausstellungsgrafik und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Gestaltungsideen zum Ausstellungsdesign.

Neben der Vorstellung ausgewählter aktueller Medien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgetesteten Techniken geführt werden.

Bemerkungen: Termin: Donnerstag, 13:30-18:00 Uhr wöchentlich

Beginn : 16.10.2008

Raum : Projektraum 305, Marienstraße 1, Haus B

Leistungsnachweis: Note

### 3485251 **Dinge darstellen**

6 FK wöch. Mo 13:30 - 16:45

20.10.2008

G.Korrek

Kommentar: Der Fachkurs zeigt auch in diesem Jahr unter dem Motto - gut in der Hand - Möglichkeiten auf, Dinge in den verschiedenen Entwurfsphasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung.

Neben den manuellen Techniken erfolgt eine Einführung in die 2D und 3D- Darstellung am Computer (Programme: Concepts unlimited und Cinema 4D). Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungsarten zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Macs einfach und sinnvoll zu kombinieren.

Bemerkungen: Der Fachkurs findet im Raum 105 Marienstr.7b statt.

3681051 **Radierung**

6 FK wöch. Di 10:00 - 12:00 21.10.2008 P.Heckwolf  
 wöch. Di 13:00 - 16:00 21.10.2008

Kommentar: Der Fachkurs bietet Anfängern und Fortgeschrittenen die Möglichkeit in der Radierwerkstatt zu arbeiten. Zu Beginn erfolgt eine technische Einführung (Kaltadel, Ätzradierung, Vernis mou, Aquatinta etc.). Die Teilnehmer sollten die Bereitschaft mitbringen sich mindestens zwei Semester auf die Technik einzulassen. Die Teilnehmer werden gebeten zu Beginn des Wintersemesters zum Konsultationstermin ihre Ideen vorzustellen.

Ort: Radierwerkstatt, Marienstraße 1

3581003 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer; A.Oberthür; J.Tegtmeyer

Kommentar: • Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie  
 • Grundlageneinführung Colorverarbeitung  
 • Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Diese Kurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581031 **Holz- und Kunststoffwerkstatt**

WK A.Riese; U.Kirmse

Kommentar: Grundlagen der Holz- und Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen.  
 Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7 b.

Bemerkungen: Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.  
 Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7 b

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Holzwerkstatt Bauhausstraße 7 b und im Plattenbau Geschwister-Scholl-Straße 15 in der 3. Etage an den Pinwänden. Bitte beachten Sie die gelben Zettel.

358103 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Während des Semesters finden Einführungskurse statt, in denen Grundtechniken und Materialkenntnisse im Modell- und Formenbau vermittelt werden. Geplant sind das Herstellen eines Ton- oder Gipsmodells; Abformungen in Gips (Verlorene Form, Gipspositiv); Silikonformen.

Bemerkungen: Teilnehmerlisten mit weiteren Angaben hängen zu Semesterbeginn aus.

*Richtet sich an: G*

Montag-Freitag, 08:30-14:30 Uhr - Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

3481261 **Designgeschichte 4: Design von 1968 bis heute**

2 V wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 23.10.2008 S.Gronert

Kommentar: Die Vorlesungsreihe zur Geschichte des Designs wird mit Zeit seit den 1970er Jahren fortgeführt und abgeschlossen. Neben der Darstellung von Designern, Objekten und Projekten in Europa und den USA wird es vor allem um die Kernfrage gehen, wie Design nach den einheitlich-globalen Vorstellungen der Moderne agieren kann, ohne sich in postmodernen Belanglosigkeiten zu verlieren.

Bemerkungen: Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten, beide zusammen gelten als eine Seminarleistung. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet.

3481061 **Die Antike als Motiv in der nachantiken Kunst**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 20.10.2008 A.Preiß

**Kommentar:** In der Vorlesung geht es hauptsächlich um die Rezeption der Antike, die sich als kulturelles Vorbild in der Neuzeit mehrere Auferstehungen feierte. Es werden zuerst die mittelalterlichen Rückgriffe auf die Antike, dann die italienische Renaissance behandelt, die dem antiken Formenrepertoire in der Kunst und Architektur der Neuzeit den Durchbruch brachte. Das Hauptgewicht aber liegt auf dem 18. Jahrhundert, als die archäologische Forschung und damit die wissenschaftliche Rezeption der Antike begann. Das Wissen über die Antike, ihre kulturelle und politische Geschichte wurde in dieser Zeit in den Mittelpunkt der allgemeinen Bildungsbemühungen gerückt. So tradierte sich die Antike in Form schulicher Bildungsgüter auch im 19. Jahrhundert, als die architektonischen und künstlerischen Motive vorübergehend aus der Mode gerieten. Das 20. Jahrhundert brachte dann wieder die vorläufig letzten, teilweise gruseligen Antikenzitate, mit denen die Vorlesung dann auch endet.

**Bemerkungen:**

3481026 **Beziehungskisten - Eine Einführung in die philosophische Ethik**

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008  
201

E.Richter

**Kommentar:** Sind wir in unserem Handeln überhaupt frei oder nicht vielmehr durch Triebe und Umwelt bestimmt? Heiligt der Zweck etwa die Mittel? Was nützt denn der gute Wille, wenn am Ende doch Böses herauskommt?

Dass die traditionellen Normen des Zusammenlebens ihre Überzeugungskraft immer mehr verlieren, ist bekannt. Andererseits ist es unbestreitbar, dass Menschen nach moralischer Orientierung suchen. Die philosophische Ethik kann ihnen diese Orientierung nicht geben, weil sie selber keine Moral ist, sondern nur ein Nachdenken über und oft gerade eine Kritik von Moral. Sie kann aber dabei helfen, zu einer eigenen moralischen Überzeugung zu kommen.

Wenn wir die ethischen Entwürfe der großen Philosophen kennenlernen, so wird sich auch herausstellen, dass der Streit zwischen Traditionalisten und Traditionskritikern so neu gar nicht ist. Außerdem gibt es ein spannendes Verhältnis zwischen Ethik und Ästhetik, dem wir besondere Aufmerksamkeit schenken müssen.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium

Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

**Leistungsnachweis:** Note

3481221 **bauhaus feminin. Frauen der Moderne**

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008  
201

E.Beilfuß

**Kommentar:** 'Die neue Frau ist da - sie existiert' schreibt 1918 die russische Schriftstellerin Alexandra Kollontai. Das Bild der Frauen in den Medien der 1920er Jahre bestimmen selbstbewusste, dynamische, experimentierfreudige Frauen: Die Autofahrerin, die Pilotin, die Sportlerin, die Lebenslustige und der Typ der androgynen Garconne mit kurzem Haarschnitt und Hosen tragend. Sie alle prägen das Bild der Neuen Frau und Zeitschriften wie die 'die neue linie' verbreiten es.

Die Moderne hielt also nicht nur eine neue Architektur und neue Gestaltungslösungen bereit, das alles war eng verknüpft mit einem sich neu orientierenden Geschlechterverhältnis.

Eine Zeichnung aus dem Jahr 1923 des ungarischen Bauhausschülers Farkas Ferenc Molnar eines umschlungenen, nackten Paares vor dem Haus am Horn verdeutlicht exemplarisch die Idee einer gleichberechtigten Beziehung. Das Paar ist halb sitzend, halb liegend, mehr nebeneinander als eng umschlungen dargestellt. Seltens sind Arme und Beine der Beiden jedoch ineinander verschränkt. Die Architektur des Haus am Horn spiegelt die Idee, die sowohl die Freiheit des Einzelnen, sprich das Nebeneinander als auch das Miteinander beinhaltet, in gebauter Form wider. Die einzelnen Räume sind um einen zentralen Wohnraum gegliedert: Küche und Essbereich, das Kinderzimmer, das Zimmer der Dame, das Bad und abschließend das Zimmer des Herren. Sowohl das Zimmer der Dame als auch das Zimmer des Herren sind vom Wohnraum her begehbar.

Ausgehend vom Bauhaus werden im Seminar sowohl Biografien als auch einzelne Entwürfe vorgestellt, die unter der Idee 'bauhaus feminin' zu fassen sind. Dazu zählen die Bauhäuslerinnen wie Marianne Brandt, Re Soupault, Alma Siedhoff-Buscher und Gunta Stölzl und andere weniger bekannte Frauen. Aber auch die 'Frankfurter Küche' von Margarete Schütte-Lihotzky, Arbeiten von Eileen Gray, Sophie Taeuber-Arp und weiteren Architektinnen und Künstlerinnen der Moderne, die zeitgleich mit den Bauhäuslerinnen gelebt und gearbeitet haben, werden besprochen.

'Macht euch endlich frei von der Haushaltssklaverei!' appelliert Erna Meyer an die Frauen in den 1920er Jahren. Texte von Theoretikerinnen, die sich, wie Erna Meyer und Hildegard Grünbaum-Sachs, Grete Dexel mit Ehemann Walter Dexel sowie Hildegard Schwab-Felisch, intensiv mit den Themen Gestaltung, Wohnen und Leben befasst haben, werden ebenfalls im Seminar thematisiert. In diesem Zusammenhang ist auch die Publikation 'Die neue Wohnung. Die Frau als Schöpferin' von Bruno Taut zu nennen; eines der ersten Architekturbücher, die speziell für ein breites Publikum geschrieben waren und über das Neue Bauen aufklären wollten.

**Bemerkungen:**

**Literatur:** Literatur siehe Semesterapparat in der Limona.

3484422 **Bild und Bildprogramm. Romanik in Frankreich. (Einführungsmodul)**

S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

**Kommentar:** Monstren und Mischwesen erklären die Welt, Weltgerichtsdarstellungen regeln das Leben vom Diesseits zum Jenseits, Helden kämpfen gegen Mischwesen, Bösewichte werden besiegt und Heilige glänzen in ihren guten Taten. Der Figureschmuck an französischen romanischen Kirchen erklärt die Welt, wie die Menschen sie damals kannten oder kennen konnten.

Im Seminar interessiert der mögliche ikonographische Zusammenhang und die Funktion der diversen Bildsujets sowie die Funktion der Bilder jenseits ihrer ästhetischen Wirkung.

**Bemerkungen:** **Hinweis:**

Dieses Seminar ist ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum Februar/März 2009 und ist ein Pflichtseminar für die Lehramtsstudiengänge.

Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 9:15 bis 10:45 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

3481021 **Bild Wort Kunst**

S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

- Kommentar: Am Anfang steht das Sehen. Da aber kaum jemand nur seinen Augen vertrauen mag, benötigt man zu allem die Erläuterung, das Wort. Neue Inhalte und Themen benötigen neue Bildformen. Sind diese neuen Bilder automatisch aber allen verständlich? Auftraggeber und Künstler scheinen, wenn es gilt neue Botschaften durch Bilder zu verbreiten, dem reinen Blick seltener zu vertrauen. Schrift, die erklärt, kommt ins Spiel, kommt ins Bild. Irgenwann misstrauen wiederum die Künstler den Bildern und verbannen das Bild aus der Kunst.
- Bemerkungen: **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**
- <http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>
- Montags, 11:00 bis 12:30 Uhr
- Raum 201, Marienstraße 1 b

3481024 **Das ist aber poetisch.**

2 S wöch. Do 15:15 - 16:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.10.2008  
201

N.Hünger

- Kommentar: Sprache ist ein Zeichen und Regelgefüge, welches auf historischen und sozialen Übereinkünften beruht. Sprache ist aber auch eine kreative Tätigkeit, eine „individuelle energia“. Tritt Sprache so in Erscheinung ist sie zu weilen Poesie. Poesie ist populär und das Poetische ist noch weit aus populärer.
- Nichts bleibt von diesem Urteil verschont: Reklame, Designermöbel, architektonische Ikonen, das neue Album von Kante, Lebensentwürfe, Gedichte und natürlich die Werke der bildenden Kunst. Alles kann scheinbar sarkastisch mit diesem euphorischen Prädikat bezeichnet werden.
- Doch was wird eigentlich von einem Ding ausgesagt, wenn man es als poetisch klassifiziert? Ist das Poetische nur ein Mythos, eine sinnlose Substantivierung, von der wir vergessen haben, dass sie eine ist? Oder bezeichnet "poetisch" wirklich eine bestimmte Qualität? Aber welche?
- Wie schon der legendäre Ausspruch des 16. Jahrhunderts "je ne sais quoi" so dient nun auch "poetisch" als stehende Wendung für das Nichtbegriffliche, Unsagbare, dem Inkommensurablen. Doch worum handelt es sich dabei? Steht das Poetische synonym für das Erhabene?
- Gibt es Unterschiede zwischen dem Poetischen in der Malerei und in der Lyrik? Ist Lyrik per se poetisch? Und gibt es den poetischen Film? Besitzt das Poetische einen besonderen Erkenntniswert?
- Ein Exkurs durch die Ästhetik und moderne Poetologie soll dazu beitragen, sich dem Poetischen und seinen Problemen zu nähern.
- Neben dem üblichen Referat und dessen Ausarbeitung soll am Ende dieses Seminars eine eigene Poetologie entstehen.
- Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.
- Bemerkungen: Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.
- Zeit: Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr &#8232;
- Beginn: Donnerstag, 16.10.2008&#8232;
- Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

3483421 **Dem Bauhaus auf der Spur**

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008  
201

A.Dreyer

**Kommentar:** Es ist oft das Unverhoffte, welches für Bekanntes und weniger Bekanntes zu öffnen vermag. Die spielerischen, performativen, darstellenden und gestaltenden wie recherchierenden Zugänge zum Bauhaus, zu dessen Traditionen und Konzepten bergen Potentiale, einen bedeutenden Teil der Stadt- und Kulturgeschichte Weimars zu entdecken und kennenzulernen.

Das Didaktikseminar ist integraler Bestandteil eines zweisemestrigen Projektes in Zusammenarbeit mit Susanne Ring, in welchem der eigene künstlerische Prozess zum Ausgangspunkt didaktischer Überlegungen wird. Ebenso kann das Seminar aber auch ohne Projektteilnahme besucht werden.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, gemeinsam mit Vertretern schulischer wie musealer Einrichtungen Vermittlungskonzepte zu entwickeln, die sich auf den jeweiligen Ort der kunstpädagogischen Arbeit beziehen und eine mehrperspektivische Annäherung an das Bauhaus ermöglichen. Das Seminar bereitet die theoretische wie methodische Grundlage für die Planung und Durchführung kunstvermittelnder Prozesse im Bauhausjahr, welche das im Mai geplante Symposium „ROT.GELB.BLAU. Eine farbige Annäherung an das Bauhaus“ rahmen werden.

Die Vermittlungskonzepte sollen in einem aufbauenden Seminarangebot im SS 2009 in Kooperation mit den Gymnasien und den Museen der Stadt Weimar ihre Umsetzung finden. Es wird die Bemühung verfolgt, auch konkrete Angebote für die Kinder-Universität Weimar sowie das Förderseminar des BDK Thüringen zu entwickeln.

Die Konzepte und Ergebnisse der Vermittlungsprozesse werden dokumentiert und im Rahmen eines Symposiums im Oktober 2009 vorgestellt und diskutiert.

**Bemerkungen:**

Richtet sich an: LAK, DF

(verbindlich für Teilnehmende am Projekt: Dem Bauhaus auf der Spur

von Susanne Ring und Jun.-Prof. Dr. Andrea Dreyer)

Dienstag: 11:00 – 12:30 Uhr

Ort: Marienstraße 1 b, R. 201

Beginn: 14. Oktober 2008

**348102 Die "Ästhetische Theorie"**

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008  
201

N.Hünger

**Kommentar:** Philosophie depriviert zum Kulturmüll, zum Ladenhüter. Diese Worte Adornos, die sich auf Becketts Endspiel und die darin vermuteten Analogien zum Pariser Existentialismus beziehen, scheinen sich gemäß der Ironie der Zeit gegen den Autor selbst zu wenden. Abgesehen von einigen schmissigen Parolen und der damit einhergehenden Lektüre der 'Minima Moralia', geraten die theoretischen Entwürfe Adornos zunehmend in Vergessenheit. Auch Philosophie unterliegt einem Verfallsdatum, was sie degradiert ist der Wunsch nach Falsifikation. Doch immer ist eine gelungene Theorie auch Anlass zum Diskurs, zum Disput weit über die Fragen richtig und falsch hinaus. So auch die 'Ästhetische Theorie'. Bereist der Titel 'Ästhetische Theorie' demonstrierte was diese Theorie vollbringen wollte: eine ästhetische Theorie über ästhetische Theorie. Dies und die dialektische Methode erschweren jedoch den Zugang. Aufgrund des allumfassenden Anspruchs sowie der seinerzeit neuen Methodik behandelt die 'Ästhetische Theorie' nicht nur einige wenige Spezialprobleme sondern das ganze Spektrum ausgehend von den klassischen Fragen nach dem Wesen der Kunst bis hin zu zeitgenössischen Problemen nach den Funktionen und dem Existenzrecht der Kunst. Denn zur Selbstverständlichkeit wurde, dass nichts, was die Kunst betrifft, mehr selbstverständlich ist, weder in ihr noch in ihrem Verhältnis zum Ganzen, nicht einmal ihr Existenzrecht.

**Bemerkungen:** Das Seminar ist ein Lektüreseminar, in welchem ausgehend von der selbstständigen Lektüre die Hauptthemen der „Ästhetischen Theorie“ kritisch diskutiert werden sollen.

Seminarleistung: Referat und Ausarbeitung.

**3481223 Die Lehren des Bauhauses**

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 21.10.2008

S.Gronert

**Kommentar:** Zur Gründung des Bauhauses vor 90 Jahren sind 2009 auch Veranstaltungen zur Lehre des Bauhauses vorgesehen. Die Lehren aus der Lehre des Bauhauses reichen von sklavischer Adaption bis hin zu vagen Verweisen auf die notwendige Aktualität der Lehre. Entsprechend werden im Seminar sowohl die Lehrvorstellungen am Bauhaus (Weimar, Dessau) wie auch die nachfolgende Rezeption „der“ Bauhaus-Lehre thematisiert.

**Literatur:** Einführende Literatur im Semesterapparat „Lehren des Bauhauses“ in der Limona.

**3481022 Die Wahrheit der Kunst. Kunst und die Legenden der Kunst.**

S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

Kommentar: "Se non è vero, è molto ben trovato." (nach Giordano Bruno)

Der Glauben an das, was man uns über Kunst erzählt ist größer als das, was uns die Kunst glauben macht. Ein ganzer Berufszweig von zum großen Teil akademischen Kunsterklärern lebt davon. Und die Künstler, brauchen die das? Ein Seminar zur Ornithologie der Kunst.

Bemerkungen: **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 13:30 bis 15:00 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

### 3484424 **Happy-Go-Lucky! - (K)eine Anleitung zum Glücklichsein**

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008  
201

B.Wischnack

Kommentar: Macht Kunst glücklich? Kann man im (Kunst-)Unterricht lernen, glücklich zu sein? Gibt es dafür Übungen, Workshops, Projekte? Findet uns das Glück in der Schule oder hat sich das Unglück so breit gemacht in deutschen Klassenzimmern, dass kein Raum ist für subjektives Wohlbefinden? Leistungsdenken vs. Unbeschwertheit schon in der Kindheit? Welche Ingredienzien bringen kollektive Glücksgefühle hervor? Glück ist – wie die Kunst (Danke, Herr Gropius!) – nicht lehrbar, wohl aber das Handwerk, die Strategien. Eigene Befindlichkeiten wahrzunehmen, auf innere Vorgänge zu reagieren, Glücksmomente bewusst zu erleben und Selbstvertrauen zu entwickeln ist essentiell in künstlerischen und gestalterischen Prozessen. Daraus eine Lebenshaltung zu generieren erweist sich in unserer immer komplizierter werdenden Welt als sehr wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Deshalb wollen wir im Seminar – abseits vom Mainstream glücksverheißender Werbeversprechen und unbehelligt von der Flut belletristischer und populärwissenschaftlicher Literatur zum Thema – den spannenden Versuch unternehmen, in konkreten (kunst-)pädagogischen Situationen Glücksfaktoren aufzuspüren, Gradmesser für individuelles Wohlbefinden zu entwickeln und Aktionen initiieren, die gute Chancen für das Glücklichsein in sich bergen. Dabei geht es sowohl um primäre Erfahrungen als auch um komplexe Phänomene in Gruppendynamischen Prozessen. Das Beglückende des Lehrerberufs in künstlerisch-ästhetischen Fächern wird dabei ebenso ins Zentrum der Diskussionen rücken wie das „kleine Glück“ im studentischen und schulischen Alltag. Happy-go-lucky!

Bemerkungen: Dienstag: 9:15 Uhr–10:45 Uhr

Marienstraße 1 b, Raum 201

Beginn: 14. Oktober 2008

#### **Bitte Einschreibung per Mail:**

[brigitte.wischnack@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:brigitte.wischnack@gestaltung.uni-weimar.de)

### 3485021 **Krieg und Kunst: Zur Verarbeitung des II. Weltkriegs in der bildenden Kunst in Deutschland: eine Vergangenheitsbewältigung!?**

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2008

M.Sauer

Kommentar: Der II. Weltkrieg verursachte tiefe Einschnitte in die Befindlichkeit der Bevölkerung in Deutschland bis heute. Heftige Emotionen, wie ein wildes Aufbegehren und Entsetzen, aber auch Leere, Entfremdung und Verlassenheitsgefühle und dem entgegen Hoffnung auf Erneuerung kamen bereits während und im Anschluss an den I. Weltkrieg auf. Die Kunstäußerungen des DADA, des Verismus, der Neuen Sachlichkeit und des Bauhaus sprechen davon. Nach dem Ende des II. Weltkriegs sieht die Situation dagegen ganz anders aus. Verdrängung, fast Lähmung und eine erst sehr spät einsetzende Auseinandersetzung charakterisieren diese Zeit auch in der Kunst. Zen 49 und das Informel aber auch neusachliche Tendenzen kennzeichnen das Kunstschaffen unmittelbar nach dem Krieg. Eine kritische Verarbeitung regen viel später jeder auf seine Weise u.a. Beuys, Baselitz und Kiefer sowie Immendorf, Lüpertz, Kienholz, Polke, Federle, Oehlen, Merz, Kippenberger sowie die Künstlerinnen Katharina Sieverding und Rosemarie Trockel an.

Das Kunstschaffen nach 45 bis heute bietet eine Basis zum Nachdenken und für eine kritische Diskussion an, die im Rahmen des Seminars angeregt werden soll. Zugang zu Originalen der DDR-Kunst und zu Anselm Kiefer ermöglicht nach den Umbauten zu Bauhaus 09 evtl. ein Besuch im Neuen Museum Weimar im Januar.

Bemerkungen:

### 3481023 **Nonsense - Zur Theorie und Praxis des Absurden**

4 S wöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

O.Weber

**Kommentar:** Nonsens ist kein Nicht-Sinn, Nonsens ist nicht sinnlos. ist keine bloße Verweigerung, sondern auch Suche nach Erweiterungen unserer ästhetischen Erfahrungen. Das Absurde ist heute möglicherweise sogar die adäquate Form der

Wirklichkeitsaneignung, es widerspricht nur der herrschenden Logik, also einem ein-geübten Verständnis von der Sache, das sich als "gesunder Menschenverstand" ausgibt. Das scheinbar Unsinnige ist eigentlich der Widersinn. Absurdes kann durch "Gehen bis an den Rand, durch letzte Konsequenzen" (Camus) zum erhellenden Denken zwingen oder überhaupt eine Sache vom Kopf auf die Füße stellen. Das Absurde ist damit identisch mit essentiellen Momenten der zeitgenössischen Kunst und des Designs.

Das Absurde ist etwas in Inhalt und Form Non-Konformes, es ist außergewöhnlich und abstrus, seltsam und ungereimt, vielleicht auch misstönend. Als künstlerische oder gestalterische Methode ist das Absurde sowohl eine regelhaft betriebene Sinn-verweigerung, als auch eine alogische Sinnstiftung. Die anarchistische Welt des Nonsens enthält auch stilistische Elemente und verkehrt verwendete Sprachmuster, sie generiert Wirklichkeiten, die außerhalb der gewohnten Zeichenwelt existieren. Übliche, also unübliche Mittel des Nonsens sind aberwitzige Collagen, paradoxe Verwerfungen, Aporien, leere Metaphern, überraschende Notationen, misslungene Makros usw., also das ganze disparate Chaos ästhetischer Ordnungen, nicht zu vergessen die Komik des Absurden.

Im Seminar werden wir uns mit den Wurzeln, der Geschichte und Theorie des Absurden beschäftigen, mit solchen Autoren wie Lewis Carroll, Albert Camus oder Jean-Paul Satre, Andre Breton und den Surrealisten, Samuel Beckett, Franz Kafka, den Dadaisten, dem absurden Theater usw. Heute sind vielleicht Schlingensiefel und Jonathan Meese die absurden Vertreter des Nonsens. Das Seminar endet mit einem Fest des Absurden auf offener Bühne.

**Bemerkungen:**

348442 **ROT. BLAU. GELB. - Eine farbige Annäherung an das Bauhaus**

2 S unger. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 24.10.2008  
Wo 105

H.Hubrich;B.Wischnack

**Kommentar:** Bauhausstil und Bauhausdesign, Bauhausmeister und Meisterhäuser, Bauhausdirektor und Bauhausstuhl, Bauhausiedlung und Musterhaus, Bauhausfarben, Bauhausform, Bauhausbücher und Weberei, Bauhauswerkstatt, Bauhausbühne, Bauhausmensa und Bauhauskanne, Bauhauskapelle und Bauhauslampen, Bauhauswiege und Industriedesign, Freischwinger und Bauhaustanz, Bauhausfeste und Bauhausarchiv, Bauhauserbe und Weltkultur ...

Selten hat sich der Name einer Schule für Architektur und Design so nachhaltig in aller Welt eingepägt. Wie kann man sich heute der Idee des Bauhauses nähern? Die Frage interessiert Architekten, Designer, Künstler und Kunstpädagogen gleichermaßen. Das Seminar sucht Antworten im Spannungsfeld zwischen dem Mythos Bauhaus und den sichtbaren Spuren dieser Idee in unserem Alltag. Neben dem Erkunden des Bauhausgedankens vor Ort in Weimar und Dessau stehen Recherchen zur Lehre und zum Leben am Bauhaus. Kontroverse Positionen bieten hier Diskussionsstoff bis in die Gegenwart. Die legendären Bauhausfeste oder die unkonventionelle Lebensführung der Bauhäusler liefern die Folie für heutige künstlerisch-gestalterische Arbeiten und kunstpädagogische Aktionen, zu denen das Seminar anregen will. Die interessantesten Ergebnisse werden beim 3. Internationalen Symposium zur Vermittlung von Architektur und Kunst an Kinder und Jugendliche im Mai 2009 präsentiert und erfahren so eine beachtliche Öffentlichkeit.

Die Reihe ‚Architektur und Schule‘ orientiert auf die interdisziplinäre Teamarbeit aller Studiengänge. Sie bietet Seminargespräche, Vorträge, Film, Literatur und Exkursionen. Spielerisch, aktiv und innovativ setzen wir uns mit Farbe, Form, Raum und Bewegung auseinander, entwickeln Lehrmethoden und Materialien für Schüler unterschiedlicher Altersstufen oder unkonventionelle Rezeptionsformen im außerschulischen Kontext.

Berührungspunkte zum Projekt und gleichnamigen Seminar ‚Dem Bauhaus auf der Spur‘ sind offensichtlich. Wünschenswert, jedoch nicht Bedingung, ist die gleichzeitige Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen für Lehramtsstudierende.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: G, A, M

Freitag: 9:15 – 12:30 Uhr (14-tägig)

Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn: 24. Oktober 2008

3481031 **Die Erde ist blau wie eine Orange**

2 WS

N.Hünger

**Kommentar:** "Die Bedingungen des Gedichts sind, und das nicht nur bei Lichte betrachtet, miserabel, und zwar in allen damit zusammenhängenden Faktoren. Sie sind so miserabel, dass man sich fragen muss, wieso diese Sumpfbü-  
te überhaupt noch existiert. Ich denke, sie existiert immer noch aufgrund und im Schutze einer hoch besonde-  
ren Zwielfichtigkeit, die auf diesem Kulturschutzgebiet, diesem abgewirtschafteten Orplid wohl zu den Lebens-  
bedingungen gehört." (Falkner)

**Bemerkungen:** Und trotzdem schreiben viele, scheint es, schreiben immer mehr junge Menschen Gedichte. Spötter gehen da-  
von aus, es gäbe weitaus mehr Dichter als Leser. Sei's drum.  
Dieser Lyrik- Workshop richtet sich an alle, die schon immer geschrieben haben, schreiben oder schreiben wol-  
len. Der Workshop versteht sich als offene Werkstatt. Vorhandene Texte können in der Gruppe und vor einem  
eingeladenen erfahrenen Schriftsteller besprochen und zur Diskussion gestellt werden. Darüber hinaus sollen  
auch vor Ort Texte entstehen.

Zeit: Vorbesprechung Freitag, 31.10.2008 14:00 bis 15:30 Uhr &#8232;

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

3685033 **Öffentlichkeitswirksames Arbeiten**

2 WS M.Sauer

**Kommentar:** Drei-tägiger Workshop zur Professionalisierung des öffentlichkeitswirksamen Auftretens anhand von Fallbei-  
spielen, Aufarbeiten von Material/Projekten und abschließender Präsentation.

In einem ersten Schritt gilt es in Einzelanalysen von Beispielen (Pressemitteilungen, Pressemappen, Flyern,  
Plakaten, Fotomaterial, Einladungskarten, Projektkonzepten) Analysewerkzeuge kennen zu lernen und anzu-  
wenden. In einem zweiten sollen in Kleingruppen bestehende Einrichtungen in Weimar (Galerie Eigenheim,  
ACC Galerie, Neues Museum Weimar und die neue Universitätsgalerie) dieser Betrachtung unterzogen wer-  
den. Daran anschließend gilt es einzeln und/oder in Kleingruppen eigenes Material aus Projekten etc. (bitte mit-  
bringen!) öffentlichkeitswirksam aufzuarbeiten. Abschließend soll das Erarbeitete „öffentlich“ – vor allen – vor-  
gestellt und bewertet werden.

**Bemerkungen:** Einschreibung bis 6. November 2008 mit Hinweis auf eigenes Projektmaterial per mail bei  
martina.sauer@gestaltung.uni-weimar.de

Der Workshop findet in der Zeit vom 21. 11. - 23. 11. 2008 statt.

3685034 **Blue Box mit SD- und HD-Technik**

2 WS Block - 09:00 - 16:00 BvA1 Studio 101 03.12.2008-05.12.2008 A.Carra

**Kommentar:** Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studiotechnik der Fakultät

Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu  
lernen. Es wird mit den verschiedenen Möglichkeiten der Bildmanipulation  
mittels des Blue-Box-Verfahrens auf der Grundlage von SD- und HDTechnik  
gearbeitet.

Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Kameras
- Erarbeitung unterschiedlicher Lichtkonzepte in Gruppenübungen
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)
- Erarbeitung unterschiedlicher Blue-Box-Konzepte in Gruppenübungen

Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der

**Bemerkungen:** Videotechnik.  
Einschreibung bis 23. November per E-Mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

3485333»**Digitale Studio-Fotografie mit dem Hasselblad-Kamerasystem und Einführung in die Scanner der Fotowerkstatt**«

2 WS wöch. Mo 13:00 - 15:00 S8HA Projektraum 405 20.10.2008 S.Groß  
 wöch. Do 14:00 - 16:00 S8HA Projektraum 405 23.10.2008

Kommentar: Im Fachkurs erfolgt die Einführung in die Arbeitsweise mit der digitalen Variante des Kamerasystems von HASSELBLAD, der klassischen Mittelformat-Kamera schlechthin.

Ergänzend zu der digitalen Arbeitsweise im Fotostudio, werden die Funktionen und Besonderheiten der verschiedenen Scannersysteme der Fotowerkstatt vermittelt, so dass auch aus analogem Bildmaterial hochwertige Bilddateien werden, bzw. die digital erzeugten Daten entsprechend weiterverarbeitet werden können.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, insbesondere für StudentInnen der Visuellen Kommunikation  
 Voraussetzung: Studio- und Laboreinführung, Sinar- und/oder Mittelformatkurs

3685031**Focus Videowerkstatt**

2 WS wöch. Do 09:00 - 16:00 30.10.2008 A.Carra;R.Vogler  
 wöch. Do 09:00 - 16:00 06.11.2008  
 wöch. Do 09:00 - 16:00 13.11.2008

Kommentar: Diese 3-tägige Blockveranstaltung in die Grundlagen der Aufnahme und Bearbeitung von bewegten elektronischen Bildern ist Voraussetzung, um selbstständig in der Videowerkstatt arbeiten zu können. Sie richtet sich insbesondere an Studenten, die wenig oder keine Grundkenntnisse haben. Die Zielstellung des Workshops – die Aneignung von Grundkenntnissen und Fähigkeiten aus praktischer Sicht – wird in gemeinsamen praktischen Übungen umgesetzt. Von der Filmidee über Drehbuch und Storyboard bis zur praktischen Umsetzung wird der Weg einer Videoproduktion thematisch untersucht und praktisch umgesetzt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G  
 Einschreibung bis 19. Oktober per e-mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

Termin: 30. Oktober, 6. und 13. November, jeweils 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr,  
 Videostudio der Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum 101.

Beginn: 30. Oktober 2008

3585031**Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann die  
 a) wie ein Ring oder  
 b) wie ein Fluss oder  
 c) wie ein Kristall ist,

Bemerkungen: kann diese auf eine DVD brennen.  
**Hinweise:**

Einschreibung erforderlich:Mac-Pool, Marienstraße 1 a

**Voraussetzungen:**

Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3685032**Stop Motion**

2 WS A.Carra

**Kommentar:** Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: G

Einschreibung bis 9. November per e-mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

Termin: 19. bis 21. November, jeweils 9 bis 16 Uhr, Videostudio der Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum 101.

Beginn: 19. November 2008

3483411 **Dem Bauhaus auf der Spur**

1PRO wöch. Di 13:00 - 16:00 C13C Projektraum 011 21.10.2008 A.Dreyer;S.Ring

**Kommentar:** Es ist oft das Unverhoffte, welches für Bekanntes und weniger Bekanntes zu öffnen vermag. Die spielerischen, performativen, darstellenden und gestaltenden wie recherchierenden Zugänge zum Bauhaus, zu dessen Traditionen und Konzepten bergen Potentiale, einen bedeutenden Teil der Stadt- und Kulturgeschichte Weimars zu entdecken und kennenzulernen.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Weimarer Klassik zielt das Projekt "Dem Bauhaus auf der Spur" auf die Entwicklung kunstvermittelnder Rahmenveranstaltungen für das im Mai geplante Symposium „ROT.GELB.BLAU. Eine farbige Annäherung an das Bauhaus“.

In einem zweisemestrigen Projekt erarbeiten sich die Studierenden im WS 2008/2009 eigene Ausdrucksformen in der Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Traditionen des Bauhauses. Aus dem eigenen Arbeitsprozess heraus erhalten sie die Möglichkeit, gemeinsam mit Vertretern schulischer wie musealer Einrichtungen Vermittlungskonzepte zu entwickeln, die sich auf den jeweiligen Ort der kunstpädagogischen Arbeit beziehen und eine mehrperspektivische Annäherung an das Bauhaus ermöglichen. Ein gleichnamiges begleitendes Seminar bereitet die theoretische wie methodische Grundlage für die Planung und Durchführung der kunstvermittelnden Prozesse.

Eine Ausstellung der entstandenen künstlerischen Arbeiten könnte die Festwoche im April 2009 rahmen. Die Vermittlungskonzepte sollen in der zweiten Projektphase im SS 2009 in Kooperation mit den Gymnasien und den Museen der Stadt Weimar ihre Umsetzung finden. Es wird die Bemühung verfolgt, auch konkrete Angebote für die Kinder-Universität Weimar sowie das Förderseminar des BDK Thüringen zu entwickeln.

Die Konzepte und Ergebnisse der Vermittlungsprozesse werden dokumentiert und im Rahmen eines Symposiums im Oktober 2009 vorgestellt und diskutiert.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: LAK, DF

(Voraussetzung für einen Projektschein ist die Teilnahme am gleichnamigen begleitenden Seminar von Jun.-Prof. Dr. Andrea Dreyer)

Dienstag: 13:00 – 16:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 – 13:00 Uhr

Ort: Coudraystraße 13 b, EG Raum 11

3585111 **reinhard franz: meisterklasse!**

1PRO - - R.Franz

**Kommentar:** Korrektur und Betreuung eigenständiger studentischer Arbeiten und Projekte. Sie sollten abstrakt denken können!

Regelmäßiges Diplomanden-Kolloquium.

Als eine Art Besenwagen, wie er bzw. auf der Tour de France die Fahrer aufammelt, denen die letzten Kräfte geschwunden sind, also für diejenigen von Ihnen, die ungedopt auf der Strecke des Projektstudiums liegen geblieben aber nicht ohne Orientierung sind, ist dieses Angebot gerichtet.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: alle

Projekttag: Donnerstag

Raum: 412, Limona

Beginn: siehe Aushang

**Leistungsnachweis:** Note

3485011 **space|code - (space, communication, design)**

1 PRO wöch. Mo 13:00 - 16:30 M1HB Pool-Raum 305 20.10.2008

H.Harwardt

Kommentar: Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Fragen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen.

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln.

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

**Akzente:**

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume, experimentelle Untersuchungen im Raum, Bild, Raumbild, Bildraum, Grafik, Licht, Lichtprojektion, Klang und Raum, multimediale Raumszenierung.

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Bemerkungen: Bemerkung:  
weitere Termine nach Vereinbarung

Hinweise:  
Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3685111 **Wechselstrom**

1 PRO E.Bachhuber; E.Fröhlich; P.Heckwolf; N.Hinterberger; N.Lundström; B.Nemitz-Bersdorf; S.Ring

Kommentar: Dieses speziell für die Erstsemester der Freien Kunst und das Lehramt Kunsterziehung konzipierte Projekt wird durch die Vielzahl an betreuenden Lehrenden auch eine ganze Bandbreite an Inhalten und Medien bieten. Neben konkreten Aufgabenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, werden ergänzend dazu eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Werkstattberichten eingeladener Künstler stattfinden. Die Kurzprojekte werden im zweiwöchigen Rhythmus unter wechselnder Betreuung abgehalten; Termin und Räumlichkeiten sind am Aushang zu Semesterbeginn zu erfahren.

Bemerkungen: Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst und Lehramt Kunsterziehung Erstfach und Doppelfach verbindlich. Zur Erlangung eines Projektscheines müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

*Richtet sich an:* FK, LAK

*Beginn:* siehe Aushang

3481222 **Übung zur Vorlesung Design von 1968 bis heute: Die Designer**

2 UE wöch. Do 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 23.10.2008  
201

S.Gronert

Kommentar: Parallel zu den Themen der Vorlesung werden die wichtigsten Designer mit ihren Projekten vorgestellt. Bestandteil der Übung ist insbesondere die Reflexion von Designerbiografien.

Bemerkungen: Zusammen mit der Vorlesung kann diese einstündige Übung als Seminarleistung angerechnet werden. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Design von 1968 bis heute“ in der Limona.

3485121 **Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler**

2 B

K.Schierz

**Kommentar:** 'Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler' Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt, Thomas Hoepker, geboren 1936 in München, gehört zu den bedeutendsten Bildjournalisten unserer Zeit. Seine Arbeit führte den Fotografen an zahlreiche Schauplätze des Weltgeschehens. Die Bilder vom jungen Boxweltmeister Muhammad Ali sind weltberühmt; die Porträts von Willy Brandt, die Reportagen aus der DDR der 1970er Jahre sowie seine Fotografien vom 11. September in New York fanden international große Beachtung. Lange Zeit war er als Reporter und Korrespondent für den 'Stern' tätig. Daneben veröffentlichte er über 20 Fotobildbände, deren Inhalte zumeist auf seine Auftragsreportagen zurückgehen. Vom 07.12.08 bis zum 01.02.09 zeigt die Kunsthalle Erfurt die Ausstellung 'Thomas Hoepker: Photographien 1955 - 2005'. Sie umfasst 230 Abzüge aus fünf Jahrzehnten. Das Blockseminar widmet sich anhand der verschiedenen Werkblöcke ausführlich der Bildanalyse dieser Fotografien. Das geschieht vor allem unter dem Gesichtspunkt der Frage nach der besonderen dokumentierenden Funktion dieser Fotografien. Thomas Hoepker hat es immer abgelehnt, seine Fotografien mit der Bezeichnung 'Kunst' zu versehen. Er hält den Unterschied zwischen Dokumentarfotografie und Kunstfotografie für nebensächlich. Und doch kann man solche Differenzierungen vornehmen. Auf welche Grundlagen beruft sich eine solche Unterscheidung? Diesen und anderen Fragen im Zusammenhang mit dokumentarischen und ästhetischen Aspekten der Fotografie geht das Blockseminar nach - in theoretischer Perspektive ebenso wie anhand ganz konkreter Werkanalysen.

**Bemerkungen:** **Blockseminar**  
vom 22.01.09-24.01.09, 10:00-18:00 Uhr, Ort: Kunsthalle Erfurt  
Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt

3484421 **Einführungsmodul Teil 1: Theorie und Geschichte der Kunstdidaktik**

3 B A.Dreyer;B.Wischnack

**Kommentar:** Kenntnisse über grundlegende Positionen und Paradigmen in der Geschichte der Kunstdidaktik bilden eine wesentliche Voraussetzung für die intensive Auseinandersetzung mit einem zu entwickelnden kunstpädagogischen Selbstverständnis.

Auf Grundlage der Einführung in die Geschichte der Kunstpädagogik sowie in fachdidaktische Konzepte und Vermittlungsmodelle des 20. und 21. Jahrhunderts werden bezugswissenschaftliche Kontexte geöffnet, Inhalte, Methoden und Strukturen kunstpädagogischer Arbeit vorgestellt und die altersspezifischen Besonderheiten ästhetischer Praxis erarbeitet und diskutiert.

Das Seminar bietet den Rahmen für den gemeinsamen Austausch über das spannungsreiche Verhältnis von Kunst und Pädagogik ebenso wie für die Entwicklung einer kritisch-reflexiven Grundhaltung gegenüber wissenschaftlichen Thesen und Erkenntnissen.

**Bemerkungen:** Damit wird der Anstoß zur Bildung grundlegender Kompetenzen für die kunstpädagogische Arbeit gegeben. Richtet sich an: LAK, DF (Studienbeginn: WS 2008/9 modularisiert)

Pflichtmodul Kunst und ihre Didaktik

3481028 **Texte zur Kommunikationstheorie**

2 S wöch. Do 09:15 - 10:45 23.10.2008 F.Hartmann

**Kommentar:** Das Seminar findet donnerstags von 9:15 - 10:45 Uhr in der Marienstr. 7 im Raum 105 statt.

**Bemerkungen:** Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

3481029 **Globale Medienkultur**

2 S wöch. Mi 18:30 - 20:00 M1HB Projektraum 201 22.10.2008 F.Hartmann

**Kommentar:** Der Beginn und der Raum werden in den nächsten Tagen mitgeteilt.

**Bemerkungen:** Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

3481063 **Grundlagen der Kommunikationstheorie**

2 V wöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 21.10.2008 F.Hartmann

- Kommentar: Was ist Kommunikation? Seit die Vorgaben von Propaganda, PR und Werbung im vergangenen Jahrhundert die öffentliche Kommunikation bestimmt haben, und seit die medialen Kapazitäten technisch erweitert worden sind, stellt sich diese Frage neu. Wir erkunden sie in dieser Lehrveranstaltung im historisch-systematischen Sinne: welche Einflussfaktoren bestimmen das, was unserer Kultur als Kommunikation gilt?
- Bemerkungen: Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

### 3485319 **Bauhaus trifft Bauhaus und baut sich ein Kino**

1PRO

J.Rutherford

Kommentar: Jay Rutherford, Schroeter und Berger

Rahmen und Motivation für dieses Projekt soll die benutzbare Realisierung eines Entwurfs für ein Kino von Herbert Bayer sein, das in den Räumen des Neuen Museums seinen Platz findet und Teil der Ausstellung zum Bauhausjahr 09 wird.

Dieses Kino ist Projektions- und Reflektionsfläche für ausgewählte studentische Videoarbeiten, die nach gründlicher Auseinandersetzung mit dem Thema "Bauhaus und Film" im Rahmen des Projektes entstehen sollen. Das gesamte Projekt findet mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar statt.

Durch eigene Recherche in Zeitdokumenten werden wir uns in die damaligen Studenten und deren Interessen hineinversetzen, um deren avantgardistische Vorstellungen von Bewegtbild, die aufgrund fehlender Technik nicht zur Realisierung kamen, weiterzuentwickeln oder zu interpretieren bzw. zu aktualisieren.

Inspirierende Quellen, die herangezogen werden, sind z. B. die in Weimar und Dessau erschienenen Bauhausbücher sowie das Kinoprogramm des Lichtspielhauses Held in der Weimarer Marienstraße.

Um einen Zugang zu den Avantgarden der 20er Jahre zu ermöglichen und gleichwohl das Bauhaus zu entmythifizieren, sind kurze thematisch passende Ausflüge in die filmische Werbewelt der 60er Jahre in den USA genauso vorgesehen wie eine kleine Spurensuche nach den Wegen der Ideen der Avantgarden der 20er.

Durch diese Auseinandersetzung soll der Zugang zur abstrakten, formalen Arbeitsweise mit Video/Film ausgebaut wie auch inhaltlich und im historischen Bezug gefestigt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist es, den Experimenten zu Bild-Ton-Korrelationen am Weimarer Bauhaus nachzugehen, diese zu bewerten und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Voraussetzungen: Kenntnisse in den gängigen Schnitt- und Postproduktionsprogrammen bzw. Animationstechniken sind erwünscht.

### 3581032 **Werkstatteinführung 1 "Die neue Metallwerkstatt"**

SV

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Die Fakultät Gestaltung lernt die neue Werkstatt kennen.

Wie muss ich mich verhalten -, was ist anders -, was gibt es Neues und wie funktioniert das?

Diese Belehrung ist Pflicht für alle Studierenden der Fakultät Gestaltung die die Metallwerkstatt wie in gewohnter Weise weiter benutzen wollen!

Alle bisher ausgestellten Werkstattbenutzerausweise und Zugangsberechtigungen verfallen mit Fertigstellung der neuen Werkstatt und werden nach Absolvierung dieser Einführung neu ausgestellt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag und Mittwoch, 09:00 – 11:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: nach Inbetriebnahme der neuen Werkstatt

Anmeldung und Terminvergabe: nur per E-Mail unter [rainer.reisner@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:rainer.reisner@gestaltung.uni-weimar.de)

3581033 **Werkstatteinführung 2**

SV

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Belehrung wird in zwei Teile untergliedert:

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. (Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge Produkt-Design, Freie Kunst, Visuelle Kommunikation, Lehramt an Gymnasium Fach Kunsterziehung und MFA).

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

2. Grundlagen , Technologien und Techniken und deren sichere Ausführung zur Be- und Verarbeitung von Metall.

Bemerkungen: Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang bekannt gegeben.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag-Freitag, 07:15-16:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: laufend

3581051 **Offsetdruck**

6 FK wöch. Do 10:00 - 12:00  
wöch. Do 13:00 - 16:00

23.10.2008  
23.10.2008

P.Heckwolf;J.Stuckrad

**Kommentar:** Nach einer Einführung in die technischen Besonderheiten des Offsetdrucks sollen anhand vorgegebener Aufgabenstellungen Druckplatten von jedem Teilnehmer bearbeitet und gedruckt werden. Anfallende Kosten sind von den Teilnehmern zu übernehmen. Die Themen werden zu Beginn des Fachkurses bekannt gegeben.

**Ort:** Druckwerkstatt Marienstraße 1A **Zeit:** Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

**Beginn:** Donnerstag, den 23. Oktober 10.00 Uhr

## Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung

### 3685351 **Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik**

6 FK

H.Harwardt

**Kommentar:** Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen im Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign haben sich durch die Entwicklung neuer Medien in den letzten Jahren wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken, Ausstellungsarchitektur und raumbezogenen Gestaltungsmedien wie Licht, Projektionstechniken (von Dia- bis LCD-, DMD- und Laserprojektoren), Display-Systemen, Ausstellungsgrafik und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Gestaltungsideen zum Ausstellungsdesign.

Neben der Vorstellung ausgewählter aktueller Medien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgetesteten Techniken geführt werden.

**Bemerkungen:** Termin: Donnerstag, 13:30-18:00 Uhr wöchentlich

Beginn : 16.10.2008

Raum : Projektraum 305, Marienstraße 1, Haus B

**Leistungsnachweis:** Note

### 3485251 **Dinge darstellen**

6 FK wöch. Mo 13:30 - 16:45

20.10.2008

G.Korrek

**Kommentar:** Der Fachkurs zeigt auch in diesem Jahr unter dem Motto - gut in der Hand - Möglichkeiten auf, Dinge in den verschiedenen Entwurfsphasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung.

Neben den manuellen Techniken erfolgt eine Einführung in die 2D und 3D- Darstellung am Computer (Programme: Concepts unlimited und Cinema 4D). Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungsarten zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Macs einfach und sinnvoll zu kombinieren.

**Bemerkungen:** Der Fachkurs findet im Raum 105 Marienstr.7b statt.

### 3681051 **Radierung**

6 FK wöch. Di 10:00 - 12:00

21.10.2008

P.Heckwolf

wöch. Di 13:00 - 16:00

21.10.2008

**Kommentar:** Der Fachkurs bietet Anfängern und Fortgeschrittenen die Möglichkeit in der Radierwerkstatt zu arbeiten. Zu Beginn erfolgt eine technische Einführung (Kaltzahnrad, Ätzradierung, Vernis mou, Aquatinta etc.). Die Teilnehmer sollten die Bereitschaft mitbringen sich mindestens zwei Semester auf die Technik einzulassen. Die Teilnehmer werden gebeten zu Beginn des Wintersemesters zum Konsultationstermin ihre Ideen vorzustellen.

**Ort:** Radierwerkstatt, Marienstraße 1

### 3481261 **Designgeschichte 4: Design von 1968 bis heute**

2 V wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 23.10.2008

S.Gronert

**Kommentar:** Die Vorlesungsreihe zur Geschichte des Designs wird mit Zeit seit den 1970er Jahren fortgeführt und abgeschlossen. Neben der Darstellung von Designern, Objekten und Projekten in Europa und den USA wird es vor allem um die Kernfrage gehen, wie Design nach den einheitlich-globalen Vorstellungen der Moderne agieren kann, ohne sich in postmodernen Belanglosigkeiten zu verlieren.

**Bemerkungen:** Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten, beide zusammen gelten als eine Seminarleistung. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet.

### 3481061 **Die Antike als Motiv in der nachantiken Kunst**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 20.10.2008

A.Preiß

**Kommentar:** In der Vorlesung geht es hauptsächlich um die Rezeption der Antike, die sich als kulturelles Vorbild in der Neuzeit mehrere Auferstehungen feierte. Es werden zuerst die mittelalterlichen Rückgriffe auf die Antike, dann die italienische Renaissance behandelt, die dem antiken Formenrepertoire in der Kunst und Architektur der Neuzeit den Durchbruch brachte. Das Hauptgewicht aber liegt auf dem 18. Jahrhundert, als die archäologische Forschung und damit die wissenschaftliche Rezeption der Antike begann. Das Wissen über die Antike, ihre kulturelle und politische Geschichte wurde in dieser Zeit in den Mittelpunkt der allgemeinen Bildungsbemühungen gerückt. So tradierte sich die Antike in Form schulicher Bildungsgüter auch im 19. Jahrhundert, als die architektonischen und künstlerischen Motive vorübergehend aus der Mode gerieten. Das 20. Jahrhundert brachte dann wieder die vorläufig letzten, teilweise gruseligen Antikenzitate, mit denen die Vorlesung dann auch endet.

**Bemerkungen:**

3581003 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

- Kommentar:**
- Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie
  - Grundlageneinführung Colorverarbeitung
  - Einführung in die Studiofotografie sowie Großbildtechnik

**Bemerkungen:** Diese Kurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581031 **Holz- und Kunststoffwerkstatt**

WK A.Riese;U.Kirmse

**Kommentar:** Grundlagen der Holz- und Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen.  
Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7 b.

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

**Bemerkungen:** Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7 b

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Holzwerkstatt Bauhausstraße 7 b und im Plattenbau Geschwister-Scholl-Straße 15 in der 3. Etage an den Pinwänden. Bitte beachten Sie die gelben Zettel.

358103 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

**Kommentar:** Während des Semesters finden Einführungskurse statt, in denen Grundtechniken und Materialkenntnisse im Modell- und Formenbau vermittelt werden. Geplant sind das Herstellen eines Ton- oder Gipsmodells; Abformungen in Gips (Verlorene Form, Gipspositiv); Silikonformen.

**Bemerkungen:** Teilnehmerlisten mit weiteren Angaben hängen zu Semesterbeginn aus.

*Richtet sich an: G*

Montag-Freitag, 08:30-14:30 Uhr - Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

3481026 **Beziehungskisten - Eine Einführung in die philosophische Ethik**

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008 E.Richter  
201

**Kommentar:** Sind wir in unserem Handeln überhaupt frei oder nicht vielmehr durch Triebe und Umwelt bestimmt? Heiligt der Zweck etwa die Mittel? Was nützt denn der gute Wille, wenn am Ende doch Böses herauskommt?

Dass die traditionellen Normen des Zusammenlebens ihre Überzeugungskraft immer mehr verlieren, ist bekannt. Andererseits ist es unbestreitbar, dass Menschen nach moralischer Orientierung suchen. Die philosophische Ethik kann ihnen diese Orientierung nicht geben, weil sie selber keine Moral ist, sondern nur ein Nachdenken über und oft gerade eine Kritik von Moral. Sie kann aber dabei helfen, zu einer eigenen moralischen Überzeugung zu kommen.

Wenn wir die ethischen Entwürfe der großen Philosophen kennenlernen, so wird sich auch herausstellen, dass der Streit zwischen Traditionalisten und Traditionskritikern so neu gar nicht ist. Außerdem gibt es ein spannendes Verhältnis zwischen Ethik und Ästhetik, dem wir besondere Aufmerksamkeit schenken müssen.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium

**Leistungsnachweis:** Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.  
Note

3481221 **bauhaus feminin. Frauen der Moderne**

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 22.10.2008  
201

E.Beilfuß

**Kommentar:** 'Die neue Frau ist da - sie existiert' schreibt 1918 die russische Schriftstellerin Alexandra Kollontai. Das Bild der Frauen in den Medien der 1920er Jahre bestimmen selbstbewusste, dynamische, experimentierfreudige Frauen: Die Autofahrerin, die Pilotin, die Sportlerin, die Lebenslustige und der Typ der androgynen Garçonne mit kurzem Haarschnitt und Hosen tragend. Sie alle prägen das Bild der Neuen Frau und Zeitschriften wie die 'die neue linie' verbreiten es.

Die Moderne hielt also nicht nur eine neue Architektur und neue Gestaltungslösungen bereit, das alles war eng verknüpft mit einem sich neu orientierenden Geschlechterverhältnis.

Eine Zeichnung aus dem Jahr 1923 des ungarischen Bauhausschülers Farkas Ferenc Molnar eines umschlungenen, nackten Paares vor dem Haus am Horn verdeutlicht exemplarisch die Idee einer gleichberechtigten Beziehung. Das Paar ist halb sitzend, halb liegend, mehr nebeneinander als eng umschlungen dargestellt. Seltsam sind Arme und Beine der Beiden jedoch ineinander verschränkt. Die Architektur des Haus am Horn spiegelt die Idee, die sowohl die Freiheit des Einzelnen, sprich das Nebeneinander als auch das Miteinander beinhaltet, in gebauter Form wider. Die einzelnen Räume sind um einen zentralen Wohnraum gegliedert: Küche und Essbereich, das Kinderzimmer, das Zimmer der Dame, das Bad und abschließend das Zimmer des Herren. Sowohl das Zimmer der Dame als auch das Zimmer des Herren sind vom Wohnraum her begehbar.

Ausgehend vom Bauhaus werden im Seminar sowohl Biografien als auch einzelne Entwürfe vorgestellt, die unter der Idee 'bauhaus feminin' zu fassen sind. Dazu zählen die Bauhäuslerinnen wie Marianne Brandt, Re Soupault, Alma Siedhoff-Buscher und Gunta Stölzl und andere weniger bekannte Frauen. Aber auch die 'Frankfurter Küche' von Margarete Schütte-Lihotzky, Arbeiten von Eileen Gray, Sophie Taeuber-Arp und weiteren Architektinnen und Künstlerinnen der Moderne, die zeitgleich mit den Bauhäuslerinnen gelebt und gearbeitet haben, werden besprochen.

'Macht euch endlich frei von der Haushaltssklaverei!' appelliert Erna Meyer an die Frauen in den 1920er Jahren. Texte von Theoretikerinnen, die sich, wie Erna Meyer und Hildegard Grünbaum-Sachs, Grete Dexel mit Ehemann Walter Dexel sowie Hildegard Schwab-Felisch, intensiv mit den Themen Gestaltung, Wohnen und Leben befasst haben, werden ebenfalls im Seminar thematisiert. In diesem Zusammenhang ist auch die Publikation 'Die neue Wohnung. Die Frau als Schöpferin' von Bruno Taut zu nennen; eines der ersten Architekturbücher, die speziell für ein breites Publikum geschrieben waren und über das Neue Bauen aufklären wollten.

**Bemerkungen:**  
**Literatur:** Literatur siehe Semesterapparat in der Limona.

3484422 **Bild und Bildprogramm. Romanik in Frankreich. (Einführungsmodul)**

S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

**Kommentar:** Monstren und Mischwesen erklären die Welt, Weltgerichtsdarstellungen regeln das Leben vom Diesseits zum Jenseits, Helden kämpfen gegen Mischwesen, Bösewichte werden besiegt und Heilige glänzen in ihren guten Taten. Der Figurenschmuck an französischen romanischen Kirchen erklärt die Welt, wie die Menschen sie damals kannten oder kennen konnten.

Im Seminar interessiert der mögliche ikonographische Zusammenhang und die Funktion der diversen Bildsujets sowie die Funktion der Bilder jenseits ihrer ästhetischen Wirkung.

**Bemerkungen:** **Hinweis:**

Dieses Seminar ist ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum Februar/März 2009 und ist ein Pflichtseminar für die Lehramtsstudiengänge.

Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 9:15 bis 10:45 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

3481021 **Bild Wort Kunst**

S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

**Kommentar:** Am Anfang steht das Sehen. Da aber kaum jemand nur seinen Augen vertrauen mag, benötigt man zu allem die Erläuterung, das Wort. Neue Inhalte und Themen benötigen neue Bildformen. Sind diese neuen Bilder automatisch aber allen verständlich? Auftraggeber und Künstler scheinen, wenn es gilt neue Botschaften durch Bilder zu verbreiten, dem reinen Blick seltener zu vertrauen. Schrift, die erklärt, kommt ins Spiel, kommt ins Bild. Irgenwann misstrauen wiederum die Künstler den Bildern und verbannen das Bild aus der Kunst.

**Bemerkungen:** **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 11:00 bis 12:30 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

3481024 **Das ist aber poetisch.**

2 S wöch. Do 15:15 - 16:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 16.10.2008  
201

N.Hünger

**Kommentar:** Sprache ist ein Zeichen und Regelgefüge, welches auf historischen und sozialen Übereinkünften beruht. Sprache ist aber auch eine kreative Tätigkeit, eine „individuelle energia“. Tritt Sprache so in Erscheinung ist sie zu weilen Poesie. Poesie ist populär und das Poetische ist noch weit aus populärer.

Nichts bleibt von diesem Urteil verschont: Reklame, Designermöbel, architektonische Ikonen, das neue Album von Kante, Lebensentwürfe, Gedichte und natürlich die Werke der bildenden Kunst. Alles kann scheinbar salopp mit diesem euphorischen Prädikat bezeichnet werden.

Doch was wird eigentlich von einem Ding ausgesagt, wenn man es als poetisch klassifiziert? Ist das Poetische nur ein Mythos, eine sinnlose Substantivierung, von der wir vergessen haben, dass sie eine ist? Oder bezeichnet "poetisch" wirklich eine bestimmte Qualität? Aber welche?

Wie schon der legendäre Ausspruch des 16. Jahrhunderts "je ne sais quoi" so dient nun auch "poetisch" als stehende Wendung für das Nichtbegriffliche, Unsagbare, dem Inkommensurablen. Doch worum handelt es sich dabei? Steht das Poetische synonym für das Erhabene?

Gibt es Unterschiede zwischen dem Poetischen in der Malerei und in der Lyrik? Ist Lyrik per se poetisch? Und gibt es den poetischen Film? Besitzt das Poetische einen besonderen Erkenntniswert?

Ein Exkurs durch die Ästhetik und moderne Poetologie soll dazu beitragen, sich dem Poetischen und seinen Problemen zu nähern.

Neben dem üblichen Referat und dessen Ausarbeitung soll am Ende dieses Seminars eine eigene Poetologie entstehen.

Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.

**Bemerkungen:** Zu dem Seminar wird auch ein Workshop: „Die Erde ist blau wie eine Orange“ angeboten.

Zeit: Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr

Beginn: Donnerstag, 16.10.2008

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

**3483421 Dem Bauhaus auf der Spur**

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008  
201

A.Dreyer

**Kommentar:** Es ist oft das Unverhoffte, welches für Bekanntes und weniger Bekanntes zu öffnen vermag. Die spielerischen, performativen, darstellenden und gestaltenden wie recherchierenden Zugänge zum Bauhaus, zu dessen Traditionen und Konzepten bergen Potentiale, einen bedeutenden Teil der Stadt- und Kulturgeschichte Weimars zu entdecken und kennenzulernen.

Das Didaktikseminar ist integraler Bestandteil eines zweisemestrigen Projektes in Zusammenarbeit mit Susanne Ring, in welchem der eigene künstlerische Prozess zum Ausgangspunkt didaktischer Überlegungen wird. Ebenso kann das Seminar aber auch ohne Projektteilnahme besucht werden.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, gemeinsam mit Vertretern schulischer wie musealer Einrichtungen Vermittlungskonzepte zu entwickeln, die sich auf den jeweiligen Ort der kunstpädagogischen Arbeit beziehen und eine mehrperspektivische Annäherung an das Bauhaus ermöglichen. Das Seminar bereitet die theoretische wie methodische Grundlage für die Planung und Durchführung kunstvermittelnder Prozesse im Bauhausjahr, welche das im Mai geplante Symposium „ROT.GELB.BLAU. Eine farbige Annäherung an das Bauhaus“ rahmen werden.

Die Vermittlungskonzepte sollen in einem aufbauenden Seminarangebot im SS 2009 in Kooperation mit den Gymnasien und den Museen der Stadt Weimar ihre Umsetzung finden. Es wird die Bemühung verfolgt, auch konkrete Angebote für die Kinder-Universität Weimar sowie das Förderseminar des BDK Thüringen zu entwickeln.

Die Konzepte und Ergebnisse der Vermittlungsprozesse werden dokumentiert und im Rahmen eines Symposiums im Oktober 2009 vorgestellt und diskutiert.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: LAK, DF

(verbindlich für Teilnehmende am Projekt: Dem Bauhaus auf der Spur

von Susanne Ring und Jun.-Prof. Dr. Andrea Dreyer)

Dienstag: 11:00 – 12:30 Uhr

Ort: Marienstraße 1 b, R. 201

Beginn: 14. Oktober 2008

348102 **Die "Ästhetische Theorie"**2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008  
201

N.Hünger

**Kommentar:** Philosophie depraviert zum Kulturmüll, zum Ladenhüter. Diese Worte Adornos, die sich auf Becketts Endspiel und die darin vermuteten Analogien zum Pariser Existentialismus beziehen, scheinen sich gemäß der Ironie der Zeit gegen den Autor selbst zu wenden. Abgesehen von einigen schmissigen Parolen und der damit einhergehenden Lektüre der 'Minima Moralia', geraten die theoretischen Entwürfe Adornos zunehmend in Vergessenheit. Auch Philosophie unterliegt einem Verfallsdatum, was sie degradiert ist der Wunsch nach Falsifikation. Doch immer ist eine gelungene Theorie auch Anlass zum Diskurs, zum Disput weit über die Fragen richtig und falsch hinaus. So auch die 'Ästhetische Theorie'. Bereist der Titel 'Ästhetische Theorie' demonstrierte was diese Theorie vollbringen wollte: eine ästhetische Theorie über ästhetische Theorie. Dies und die dialektische Methode erschweren jedoch den Zugang. Aufgrund des allumfassenden Anspruchs sowie der seinerzeit neuen Methodik behandelt die 'Ästhetische Theorie' nicht nur einige wenige Spezialprobleme sondern das ganze Spektrum ausgehend von den klassischen Fragen nach dem Wesen der Kunst bis hin zu zeitgenössischen Problemen nach den Funktionen und dem Existenzrecht der Kunst. Denn zur Selbstverständlichkeit wurde, dass nichts, was die Kunst betrifft, mehr selbstverständlich ist, weder in ihr noch in ihrem Verhältnis zum Ganzen, nicht einmal ihr Existenzrecht.

**Bemerkungen:** Das Seminar ist ein Lektüreseminar, in welchem ausgehend von der selbstständigen Lektüre die Hauptthemen der „Ästhetischen Theorie“ kritisch diskutiert werden sollen.

Seminarleistung: Referat und Ausarbeitung.

3481223 **Die Lehren des Bauhauses**

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 21.10.2008

S.Gronert

**Kommentar:** Zur Gründung des Bauhauses vor 90 Jahren sind 2009 auch Veranstaltungen zur Lehre des Bauhauses vorgesehen. Die Lehren aus der Lehre des Bauhauses reichen von sklavischer Adaption bis hin zu vagen Verweisen auf die notwendige Aktualität der Lehre. Entsprechend werden im Seminar sowohl die Lehrvorstellungen am Bauhaus (Weimar, Dessau) wie auch die nachfolgende Rezeption „der“ Bauhaus-Lehre thematisiert.

**Literatur:** Einführende Literatur im Semesterapparat „Lehren des Bauhauses“ in der Limona.

3481022 **Die Wahrheit der Kunst. Kunst und die Legenden der Kunst.**S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

**Kommentar:** "Se non è vero, è molto ben trovato." (nach Giordano Bruno)

Der Glaube an das, was man uns über Kunst erzählt ist größer als das, was uns die Kunst glauben macht. Ein ganzer Berufsweig von zum großen Teil akademischen Kunsterklärern lebt davon. Und die Künstler, brauchen die das? Ein Seminar zur Ornithologie der Kunst.

**Bemerkungen:** **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 13:30 bis 15:00 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

3484424 **Happy-Go-Lucky! - (K)eine Anleitung zum Glücklichsein**2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2008  
201

B.Wischnack

**Kommentar:** Macht Kunst glücklich? Kann man im (Kunst-)Unterricht lernen, glücklich zu sein? Gibt es dafür Übungen, Workshops, Projekte? Findet uns das Glück in der Schule oder hat sich das Unglück so breit gemacht in deutschen Klassenzimmern, dass kein Raum ist für subjektives Wohlbefinden? Leistungsdenken vs. Unbeschwertheit schon in der Kindheit? Welche Ingredienzien bringen kollektive Glücksgefühle hervor? Glück ist – wie die Kunst (Danke, Herr Gropius!) – nicht lehrbar, wohl aber das Handwerk, die Strategien. Eigene Befindlichkeiten wahrzunehmen, auf innere Vorgänge zu reagieren, Glücksmomente bewusst zu erleben und Selbstvertrauen zu entwickeln ist essentiell in künstlerischen und gestalterischen Prozessen. Daraus eine Lebenshaltung zu generieren erweist sich in unserer immer komplizierter werdenden Welt als sehr wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Deshalb wollen wir im Seminar – abseits vom Mainstream glücksverheißender Werbeversprechen und unbehelligt von der Flut belletristischer und populärwissenschaftlicher Literatur zum Thema – den spannenden Versuch unternehmen, in konkreten (kunst-)pädagogischen Situationen Glücksfaktoren aufzuspüren, Gradmesser für individuelles Wohlbefinden zu entwickeln und Aktionen initiieren, die gute Chancen für das Glückliche in sich bergen. Dabei geht es sowohl um primäre Erfahrungen als auch um komplexe Phänomene in gruppendynamischen Prozessen. Das Beglückende des Lehrerberufs in künstlerisch-ästhetischen Fächern wird dabei ebenso ins Zentrum der Diskussionen rücken wie das „kleine Glück“ im studentischen und schulischen Alltag. Happy-go-lucky!

**Bemerkungen:** Dienstag: 9:15 Uhr–10:45 Uhr

Marienstraße 1 b, Raum 201

Beginn: 14. Oktober 2008

**Bitte Einschreibung per Mail:**

brigitte.wischnack@gestaltung.uni-weimar.de

3485021 **Krieg und Kunst: Zur Verarbeitung des II. Weltkriegs in der bildenden Kunst in Deutschland: eine Vergangenheitsbewältigung!?**

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2008

M.Sauer

**Kommentar:** Der II. Weltkrieg verursachte tiefe Einschnitte in die Befindlichkeit der Bevölkerung in Deutschland bis heute. Heftige Emotionen, wie ein wildes Aufbegehren und Entsetzen, aber auch Leere, Entfremdung und Verlassenheitsgefühle und dem entgegen Hoffnung auf Erneuerung kamen bereits während und im Anschluss an den I. Weltkrieg auf. Die Kunstäußerungen des DADA, des Verismus, der Neuen Sachlichkeit und des Bauhaus sprechen davon. Nach dem Ende des II. Weltkriegs sieht die Situation dagegen ganz anders aus. Verdrängung, fast Lähmung und eine erst sehr spät einsetzende Auseinandersetzung charakterisieren diese Zeit auch in der Kunst. Zen 49 und das Informel aber auch neusachliche Tendenzen kennzeichnen das Kunstschaffen unmittelbar nach dem Krieg. Eine kritische Verarbeitung regen viel später jeder auf seine Weise u.a. Beuys, Baselitz und Kiefer sowie Immendorf, Lüpertz, Kienholz, Polke, Federle, Oehlen, Merz, Kippenberger sowie die Künstlerinnen Katharina Sieverding und Rosemarie Trockel an.

Das Kunstschaffen nach 45 bis heute bietet eine Basis zum Nachdenken und für eine kritische Diskussion an, die im Rahmen des Seminars angeregt werden soll. Zugang zu Originalen der DDR-Kunst und zu Anselm Kiefer ermöglicht nach den Umbauten zu Bauhaus 09 evtl. ein Besuch im Neuen Museum Weimar im Januar.

**Bemerkungen:**

3481023 **Nonsens - Zur Theorie und Praxis des Absurden**

4 S wöch. Mo 17:00 - 20:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

O.Weber

Kommentar: Nonsens ist kein Nicht-Sinn, Nonsens ist nicht sinnlos. ist keine bloße Verweigerung, sondern auch Suche nach Erweiterungen unserer ästhetischen Erfahrungen. Das Absurde ist heute möglicherweise sogar die adäquate Form der

Wirklichkeitsaneignung, es widerspricht nur der herrschenden Logik, also einem ein-geübten Verständnis von der Sache, das sich als "gesunder Menschenverstand" ausgibt. Das scheinbar Unsinnige ist eigentlich der Widersinn. Absurdes kann durch "Gehen bis an den Rand, durch letzte Konsequenzen" (Camus) zum erhellenden Denken zwingen oder überhaupt eine Sache vom Kopf auf die Füße stellen. Das Absurde ist damit identisch mit essentiellen Momenten der zeitgenössischen Kunst und des Designs.

Das Absurde ist etwas in Inhalt und Form Non-Konformes, es ist außergewöhnlich und abstrus, seltsam und ungereimt, vielleicht auch misstönend. Als künstlerische oder gestalterische Methode ist das Absurde sowohl eine regelhaft betriebene Sinn-verweigerung, als auch eine alogische Sinnstiftung. Die anarchistische Welt des Nonsens enthält auch stilistische Elemente und verkehrt verwendete Sprachmuster, sie generiert Wirklichkeiten, die außerhalb der gewohnten Zeichenwelt existieren. Übliche, also unübliche Mittel des Nonsens sind aberwitzige Collagen, paradoxe Verwerfungen, Aporien, leere Metaphern, überraschende Notationen, misslungene Makros usw., also das ganze disparate Chaos ästhetischer Ordnungen, nicht zu vergessen die Komik des Absurden.

Im Seminar werden wir uns mit den Wurzeln, der Geschichte und Theorie des Absurden beschäftigen, mit solchen Autoren wie Lewis Carroll, Albert Camus oder Jean-Paul Satre, Andre Breton und den Surrealisten, Samuel Beckett, Franz Kafka, den Dadaisten, dem absurden Theater usw. Heute sind vielleicht Schlingensiefel und Jonathan Meese die absurden Vertreter des Nonsens. Das Seminar endet mit einem Fest des Absurden auf offener Bühne.

Bemerkungen:

348442 **ROT. BLAU. GELB. - Eine farbige Annäherung an das Bauhaus**

2 S unger. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 24.10.2008  
Wo 105

H.Hubrich;B.Wischnack

Kommentar: Bauhausstil und Bauhausdesign, Bauhausmeister und Meisterhäuser, Bauhausdirektor und Bauhausstuhl, Bauhaussiedlung und Musterhaus, Bauhausfarben, Bauhausform, Bauhausbücher und Weberei, Bauhauswerkstatt, Bauhausbühne, Bauhausmensa und Bauhauskanne, Bauhauskapelle und Bauhauslampen, Bauhauswiese und Industriedesign, Freischwinger und Bauhaustanz, Bauhausfeste und Bauhausarchiv, Bauhauserbe und Weltkultur ...

Selten hat sich der Name einer Schule für Architektur und Design so nachhaltig in aller Welt eingepägt. Wie kann man sich heute der Idee des Bauhauses nähern? Die Frage interessiert Architekten, Designer, Künstler und Kunstpädagogen gleichermaßen. Das Seminar sucht Antworten im Spannungsfeld zwischen dem Mythos Bauhaus und den sichtbaren Spuren dieser Idee in unserem Alltag. Neben dem Erkunden des Bauhausgedankens vor Ort in Weimar und Dessau stehen Recherchen zur Lehre und zum Leben am Bauhaus. Kontroverse Positionen bieten hier Diskussionsstoff bis in die Gegenwart. Die legendären Bauhausfeste oder die unkonventionelle Lebensführung der Bauhäusler liefern die Folie für heutige künstlerisch-gestalterische Arbeiten und kunstpädagogische Aktionen, zu denen das Seminar anregen will. Die interessantesten Ergebnisse werden beim 3. Internationalen Symposium zur Vermittlung von Architektur und Kunst an Kinder und Jugendliche im Mai 2009 präsentiert und erfahren so eine beachtliche Öffentlichkeit.

Die Reihe ‚Architektur und Schule‘ orientiert auf die interdisziplinäre Teamarbeit aller Studiengänge. Sie bietet Seminargespräche, Vorträge, Film, Literatur und Exkursionen. Spielerisch, aktiv und innovativ setzen wir uns mit Farbe, Form, Raum und Bewegung auseinander, entwickeln Lehrmethoden und Materialien für Schüler unterschiedlicher Altersstufen oder unkonventionelle Rezeptionsformen im außerschulischen Kontext.

Berührungspunkte zum Projekt und gleichnamigen Seminar ‚Dem Bauhaus auf der Spur‘ sind offensichtlich. Wünschenswert, jedoch nicht Bedingung, ist die gleichzeitige Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen für Lehramtsstudierende.

Bemerkungen: Richtet sich an: G, A, M

Freitag: 9:15 – 12:30 Uhr (14-tägig)

Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Beginn: 24. Oktober 2008

3481031 **Die Erde ist blau wie eine Orange**

2 WS

N.Hünger

**Kommentar:** "Die Bedingungen des Gedichts sind, und das nicht nur bei Lichte betrachtet, miserabel, und zwar in allen damit zusammenhängenden Faktoren. Sie sind so miserabel, dass man sich fragen muss, wieso diese Sumpflü-  
te überhaupt noch existiert. Ich denke, sie existiert immer noch aufgrund und im Schutze einer hoch besonde-  
ren Zwielligkeit, die auf diesem Kulturschutzgebiet, diesem abgewirtschafteten Orplid wohl zu den Lebens-  
bedingungen gehört." (Falkner)

**Bemerkungen:** Und trotzdem schreiben viele, scheint es, schreiben immer mehr junge Menschen Gedichte. Spötter gehen da-  
von aus, es gäbe weitaus mehr Dichter als Leser. Sei's drum.  
Dieser Lyrik- Workshop richtet sich an alle, die schon immer geschrieben haben, schreiben oder schreiben wol-  
len. Der Workshop versteht sich als offene Werkstatt. Vorhandene Texte können in der Gruppe und vor einem  
eingeladenen erfahrenen Schriftsteller besprochen und zur Diskussion gestellt werden. Darüber hinaus sollen  
auch vor Ort Texte entstehen.

Zeit: Vorbesprechung Freitag, 31.10.2008 14:00 bis 15:30 Uhr &#8232;

Ort: Marienstraße 1 b, Raum 201

3685033 **Öffentlichkeitswirksames Arbeiten**

2 WS M.Sauer

**Kommentar:** Drei-tägiger Workshop zur Professionalisierung des öffentlichkeitswirksamen Auftretens anhand von Fallbei-  
spielen, Aufarbeiten von Material/Projekten und abschließender Präsentation.

In einem ersten Schritt gilt es in Einzelanalysen von Beispielen (Pressemitteilungen, Pressemappen, Flyern,  
Plakaten, Fotomaterial, Einladungskarten, Projektkonzepten) Analysewerkzeuge kennen zu lernen und anzu-  
wenden. In einem zweiten sollen in Kleingruppen bestehende Einrichtungen in Weimar (Galerie Eigenheim,  
ACC Galerie, Neues Museum Weimar und die neue Universitätsgalerie) dieser Betrachtung unterzogen wer-  
den. Daran anschließend gilt es einzeln und/oder in Kleingruppen eigenes Material aus Projekten etc. (bitte mit-  
bringen!) öffentlichkeitswirksam aufzuarbeiten. Abschließend soll das Erarbeitete „öffentlich“ – vor allen – vor-  
gestellt und bewertet werden.

**Bemerkungen:** Einschreibung bis 6. November 2008 mit Hinweis auf eigenes Projektmaterial per mail bei  
martina.sauer@gestaltung.uni-weimar.de

Der Workshop findet in der Zeit vom 21. 11. - 23. 11. 2008 statt.

3685034 **Blue Box mit SD- und HD-Technik**

2 WS Block - 09:00 - 16:00 BvA1 Studio 101 03.12.2008-05.12.2008 A.Carra

**Kommentar:** Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studiotechnik der Fakultät

Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu  
lernen. Es wird mit den verschiedenen Möglichkeiten der Bildmanipulation  
mittels des Blue-Box-Verfahrens auf der Grundlage von SD- und HDTechnik  
gearbeitet.

Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Kameras
- Erarbeitung unterschiedlicher Lichtkonzepte in Gruppenübungen
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)
- Erarbeitung unterschiedlicher Blue-Box-Konzepte in Gruppenübungen

Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der

**Bemerkungen:** Videotechnik.  
Einschreibung bis 23. November per E-Mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.

3485333»**Digitale Studio-Fotografie mit dem Hasselblad-Kamerasystem und Einführung in die Scanner der Fotowerkstatt**«

2 WS	wöch.	Mo	13:00 - 15:00	S8HA Projektraum 405	20.10.2008	S.Groß
	wöch.	Do	14:00 - 16:00	S8HA Projektraum 405	23.10.2008	

**Kommentar:** Im Fachkurs erfolgt die Einführung in die Arbeitsweise mit der digitalen Variante des Kamerasystems von HASSELBLAD, der klassischen Mittelformat-Kamera schlechthin.

Ergänzend zu der digitalen Arbeitsweise im Fotostudio, werden die Funktionen und Besonderheiten der verschiedenen Scannersysteme der Fotowerkstatt vermittelt, so dass auch aus analogem Bildmaterial hochwertige Bilddateien werden, bzw. die digital erzeugten Daten entsprechend weiterverarbeitet werden können.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, insbesondere für StudentInnen der Visuellen Kommunikation  
 Voraussetzung: Studio- und Laboreinführung, Sinar- und/oder Mittelformatkurs

3685031**Focus Videowerkstatt**

2 WS	wöch.	Do	09:00 - 16:00		30.10.2008	A.Carra;R.Vogler
	wöch.	Do	09:00 - 16:00		06.11.2008	
	wöch.	Do	09:00 - 16:00		13.11.2008	

**Kommentar:** Diese 3-tägige Blockveranstaltung in die Grundlagen der Aufnahme und Bearbeitung von bewegten elektronischen Bildern ist Voraussetzung, um selbstständig in der Videowerkstatt arbeiten zu können. Sie richtet sich insbesondere an Studenten, die wenig oder keine Grundkenntnisse haben. Die Zielstellung des Workshops – die Aneignung von Grundkenntnissen und Fähigkeiten aus praktischer Sicht – wird in gemeinsamen praktischen Übungen umgesetzt. Von der Filmidee über Drehbuch und Storyboard bis zur praktischen Umsetzung wird der Weg einer Videoproduktion thematisch untersucht und praktisch umgesetzt.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: G  
 Einschreibung bis 19. Oktober per e-mail an: andrea.carra@gestaltung.uni-weimar.de.  
 Termin: 30. Oktober, 6. und 13. November, jeweils 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr,  
 Videostudio der Fakultät Gestaltung, Bettina-von-Arnim-Straße 1, Raum 101.  
 Beginn: 30. Oktober 2008

3585031**Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

**Kommentar:** Wer eine gute Geschichte erzählen kann die  
 a) wie ein Ring oder  
 b) wie ein Fluss oder  
 c) wie ein Kristall ist,  
 kann diese auf eine DVD brennen.

**Bemerkungen:** **Hinweise:**  
 Einschreibung erforderlich:Mac-Pool, Marienstraße 1 a  
**Voraussetzungen:**  
 Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3483411**Dem Bauhaus auf der Spur**

18PRO	wöch.	Di	13:00 - 16:00	C13C Projektraum 011	21.10.2008	A.Dreyer;S.Ring
-------	-------	----	---------------	----------------------	------------	-----------------

**Kommentar:** Es ist oft das Unverhoffte, welches für Bekanntes und weniger Bekanntes zu öffnen vermag. Die spielerischen, performativen, darstellenden und gestaltenden wie recherchierenden Zugänge zum Bauhaus, zu dessen Traditionen und Konzepten bergen Potentiale, einen bedeutenden Teil der Stadt- und Kulturgeschichte Weimars zu entdecken und kennenzulernen.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Weimarer Klassik zielt das Projekt "Dem Bauhaus auf der Spur" auf die Entwicklung kunstvermittelnder Rahmenveranstaltungen für das im Mai geplante Symposium „ROT.GELB.BLAU. Eine farbige Annäherung an das Bauhaus“.

In einem zweisemestrigen Projekt erarbeiten sich die Studierenden im WS 2008/2009 eigene Ausdrucksformen in der Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Traditionen des Bauhauses. Aus dem eigenen Arbeitsprozess heraus erhalten sie die Möglichkeit, gemeinsam mit Vertretern schulischer wie musealer Einrichtungen Vermittlungskonzepte zu entwickeln, die sich auf den jeweiligen Ort der kunstpädagogischen Arbeit beziehen und eine mehrperspektivische Annäherung an das Bauhaus ermöglichen. Ein gleichnamiges begleitendes Seminar bereitet die theoretische wie methodische Grundlage für die Planung und Durchführung der kunstvermittelnden Prozesse.

Eine Ausstellung der entstandenen künstlerischen Arbeiten könnte die Festwoche im April 2009 rahmen. Die Vermittlungskonzepte sollen in der zweiten Projektphase im SS 2009 in Kooperation mit den Gymnasien und den Museen der Stadt Weimar ihre Umsetzung finden. Es wird die Bemühung verfolgt, auch konkrete Angebote für die Kinder-Universität Weimar sowie das Förderseminar des BDK Thüringen zu entwickeln.

**Bemerkungen:** Die Konzepte und Ergebnisse der Vermittlungsprozesse werden dokumentiert und im Rahmen eines Symposiums im Oktober 2009 vorgestellt und diskutiert.  
Richtet sich an: LAK, DF

(Voraussetzung für einen Projektschein ist die Teilnahme am gleichnamigen begleitenden Seminar von Jun.-Prof. Dr. Andrea Dreyer)  
Dienstag: 13:00 – 16:00 Uhr  
Mittwoch: 10:00 – 13:00 Uhr  
Ort: Coudraystraße 13 b, EG Raum 11

3585111 **reinhard franz: meisterklasse!**

1PRO - - R.Franz

**Kommentar:** Korrektur und Betreuung eigenständiger studentischer Arbeiten und Projekte. Sie sollten abstrakt denken können!

Regelmäßiges Diplomanden-Kolloquium.

Als eine Art Besenwagen, wie er bzw. auf der Tour de France die Fahrer aufammelt, denen die letzten Kräfte geschwunden sind, also für diejenigen von Ihnen, die ungedopt auf der Strecke des Projektstudiums liegen geblieben aber nicht ohne Orientierung sind, ist dieses Angebot gerichtet.

**Bemerkungen:** Richtet sich an: alle

Projekttag: Donnerstag

Raum: 412, Limona

Beginn: siehe Aushang

**Leistungsnachweis:** Note

3485011 **space|code - (space, communication, design)**

1PRO wöch. Mo 13:00 - 16:30 M1HB Pool-Raum 305 20.10.2008 H.Harwardt

**Kommentar:** Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Fragen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen.

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln.

Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

**Akzente:**

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume, experimentelle Untersuchungen im Raum, Bild, Raumbild, Bildraum, Grafik, Licht, Lichtprojektion, Klang und Raum, multimediale Raumszenierung.

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Ausstellungsdesign, Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

**Bemerkungen:** Bemerkung:  
weitere Termine nach Vereinbarung

Hinweise:

Leistungsnachweis: Einschreibung erforderlich  
Note

3685111 **Wechselstrom**

1 PRO E. Bachhuber; E. Fröhlich; P. Heckwolf; N. Hinterberger; N. Lundström; B. Nemitz-Bersdorf; S. Ring

**Kommentar:** Dieses speziell für die Erstsemester der Freien Kunst und das Lehramt Kunsterziehung konzipierte Projekt wird durch die Vielzahl an betreuenden Lehrenden auch eine ganze Bandbreite an Inhalten und Medien bieten. Neben konkreten Aufgabenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, werden ergänzend dazu eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Werkstattberichten eingeladener Künstler stattfinden. Die Kurzprojekte werden im zweiwöchigen Rhythmus unter wechselnder Betreuung abgehalten; Termin und Räumlichkeiten sind am Aushang zu Semesterbeginn zu erfahren.

**Bemerkungen:** Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst und Lehramt Kunsterziehung Erstfach und Doppelfach verbindlich. Zur Erlangung eines Projektscheines müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

*Richtet sich an:* FK, LAK

*Beginn:* siehe Aushang

3481222 **Übung zur Vorlesung Design von 1968 bis heute: Die Designer**

2 UE wöch. Do 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 23.10.2008 S. Gronert  
201

**Kommentar:** Parallel zu den Themen der Vorlesung werden die wichtigsten Designer mit ihren Projekten vorgestellt. Bestandteil der Übung ist insbesondere die Reflexion von Designerbiografien.

**Bemerkungen:** Zusammen mit der Vorlesung kann diese einstündige Übung als Seminarleistung angerechnet werden. Vorlesung und Übung sind für Studienanfänger geeignet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Design von 1968 bis heute“ in der Limona.

3485121 **Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler**

2 B K. Schierz

**Kommentar:** 'Der Fotograf Thomas Hoepker - Dokumentarist und Bildkünstler' Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt, Thomas Hoepker, geboren 1936 in München, gehört zu den bedeutendsten Bildjournalisten unserer Zeit. Seine Arbeit führte den Fotografen an zahlreiche Schauplätze des Weltgeschehens. Die Bilder vom jungen Boxweltmeister Muhammad Ali sind weltberühmt; die Porträts von Willy Brandt, die Reportagen aus der DDR der 1970er Jahre sowie seine Fotografien vom 11. September in New York fanden international große Beachtung. Lange Zeit war er als Reporter und Korrespondent für den 'Stern' tätig. Daneben veröffentlichte er über 20 Fotobildbände, deren Inhalte zumeist auf seine Auftragsreportagen zurückgehen. Vom 07.12.08 bis zum 01.02.09 zeigt die Kunsthalle Erfurt die Ausstellung 'Thomas Hoepker: Photographien 1955 - 2005'. Sie umfasst 230 Abzüge aus fünf Jahrzehnten. Das Blockseminar widmet sich anhand der verschiedenen Werkblöcke ausführlich der Bildanalyse dieser Fotografien. Das geschieht vor allem unter dem Gesichtspunkt der Frage nach der besonderen dokumentierenden Funktion dieser Fotografien. Thomas Hoepker hat es immer abgelehnt, seine Fotografien mit der Bezeichnung 'Kunst' zu versehen. Er hält den Unterschied zwischen Dokumentarfotografie und Kunstfotografie für nebensächlich. Und doch kann man solche Differenzierungen vornehmen. Auf welche Grundlagen beruft sich eine solche Unterscheidung? Diesen und anderen Fragen im Zusammenhang mit dokumentarischen und ästhetischen Aspekten der Fotografie geht das Blockseminar nach - in theoretischer Perspektive ebenso wie anhand ganz konkreter Werkanalysen.

**Bemerkungen:** **Blockseminar**  
vom 22.01.09-24.01.09, 10:00-18:00 Uhr, Ort: Kunsthalle Erfurt  
Lehrender: Prof. Kai Uwe Schierz, Kunsthalle Erfurt

3484421 **Einführungsmodul Teil 1: Theorie und Geschichte der Kunstdidaktik**

3 B A.Dreyer;B.Wischnack

**Kommentar:** Kenntnisse über grundlegende Positionen und Paradigmen in der Geschichte der Kunstdidaktik bilden eine wesentliche Voraussetzung für die intensive Auseinandersetzung mit einem zu entwickelnden kunstpädagogischen Selbstverständnis.

Auf Grundlage der Einführung in die Geschichte der Kunstpädagogik sowie in fachdidaktische Konzepte und Vermittlungsmodelle des 20. und 21. Jahrhunderts werden bezugswissenschaftliche Kontexte geöffnet, Inhalte, Methoden und Strukturen kunstpädagogischer Arbeit vorgestellt und die altersspezifischen Besonderheiten ästhetischer Praxis erarbeitet und diskutiert.

Das Seminar bietet den Rahmen für den gemeinsamen Austausch über das spannungsreiche Verhältnis von Kunst und Pädagogik ebenso wie für die Entwicklung einer kritisch-reflexiven Grundhaltung gegenüber wissenschaftlichen Thesen und Erkenntnissen.

**Bemerkungen:** Damit wird der Anstoß zur Bildung grundlegender Kompetenzen für die kunstpädagogische Arbeit gegeben. Richtet sich an: LAK, DF (Studienbeginn: WS 2008/9 modularisiert)

Pflichtmodul Kunst und ihre Didaktik

3481028 **Texte zur Kommunikationstheorie**

2 S wöch. Do 09:15 - 10:45 23.10.2008 F.Hartmann

**Kommentar:** Das Seminar findet donnerstags von 9:15 - 10:45 Uhr in der Marienstr. 7 im Raum 105 statt.

**Bemerkungen:** Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

3481029 **Globale Medienkultur**

2 S wöch. Mi 18:30 - 20:00 M1HB Projektraum 201 22.10.2008 F.Hartmann

**Kommentar:** Der Beginn und der Raum werden in den nächsten Tagen mitgeteilt.

**Bemerkungen:** Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

3481063 **Grundlagen der Kommunikationstheorie**

2 V wöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 21.10.2008 F.Hartmann

- Kommentar: Was ist Kommunikation? Seit die Vorgaben von Propaganda, PR und Werbung im vergangenen Jahrhundert die öffentliche Kommunikation bestimmt haben, und seit die medialen Kapazitäten technisch erweitert worden sind, stellt sich diese Frage neu. Wir erkunden sie in dieser Lehrveranstaltung im historisch-systematischen Sinne: welche Einflussfaktoren bestimmen das, was unserer Kultur als Kommunikation gilt?
- Bemerkungen: Sprechstundenvereinbarung, Kontakt und weitere Informationen:

<http://www.medienphilosophie.net/weimar/>

### 3485319 **Bauhaus trifft Bauhaus und baut sich ein Kino**

1PRO

J.Rutherford

Kommentar: Jay Rutherford, Schroeter und Berger

Rahmen und Motivation für dieses Projekt soll die benutzbare Realisierung eines Entwurfs für ein Kino von Herbert Bayer sein, das in den Räumen des Neuen Museums seinen Platz findet und Teil der Ausstellung zum Bauhausjahr 09 wird.

Dieses Kino ist Projektions- und Reflektionsfläche für ausgewählte studentische Videoarbeiten, die nach gründlicher Auseinandersetzung mit dem Thema "Bauhaus und Film" im Rahmen des Projektes entstehen sollen. Das gesamte Projekt findet mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar statt.

Durch eigene Recherche in Zeitdokumenten werden wir uns in die damaligen Studenten und deren Interessen hineinversetzen, um deren avantgardistische Vorstellungen von Bewegtbild, die aufgrund fehlender Technik nicht zur Realisierung kamen, weiterzuentwickeln oder zu interpretieren bzw. zu aktualisieren.

Inspirierende Quellen, die herangezogen werden, sind z. B. die in Weimar und Dessau erschienenen Bauhausbücher sowie das Kinoprogramm des Lichtspielhauses Held in der Weimarer Marienstraße.

Um einen Zugang zu den Avantgarden der 20er Jahre zu ermöglichen und gleichwohl das Bauhaus zu entmystifizieren, sind kurze thematisch passende Ausflüge in die filmische Werbewelt der 60er Jahre in den USA genauso vorgesehen wie eine kleine Spurensuche nach den Wegen der Ideen der Avantgarden der 20er.

Durch diese Auseinandersetzung soll der Zugang zur abstrakten, formalen Arbeitsweise mit Video/Film ausgebaut wie auch inhaltlich und im historischen Bezug gefestigt werden.

Ein weiter Schwerpunkt des Projektes ist es, den Experimenten zu Bild-Ton-Korrelationen am Weimarer Bauhaus nachzugehen, diese zu bewerten und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Voraussetzungen: Kenntnisse in den gängigen Schnitt- und Postproduktionsprogrammen bzw. Animationstechniken sind erwünscht.

### 3581032 **Werkstatteinführung 1 "Die neue Metallwerkstatt"**

SV

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Die Fakultät Gestaltung lernt die neue Werkstatt kennen.

Wie muss ich mich verhalten -, was ist anders -, was gibt es Neues und wie funktioniert das?

Diese Belehrung ist Pflicht für alle Studierenden der Fakultät Gestaltung die die Metallwerkstatt wie in gewohnter Weise weiter benutzen wollen!

Alle bisher ausgestellten Werkstattbenutzerausweise und Zugangsberechtigungen verfallen mit Fertigstellung der neuen Werkstatt und werden nach Absolvierung dieser Einführung neu ausgestellt.

Bemerkungen: Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag und Mittwoch, 09:00 – 11:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: nach Inbetriebnahme der neuen Werkstatt

Anmeldung und Terminvergabe: nur per E-Mail unter [rainer.reisner@gestaltung.uni-weimar.de](mailto:rainer.reisner@gestaltung.uni-weimar.de)

3581033 **Werkstatteinführung 2**

SV

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Belehrung wird in zwei Teile untergliedert:

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. (Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge Produkt-Design, Freie Kunst, Visuelle Kommunikation, Lehramt an Gymnasium Fach Kunsterziehung und MFA).

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

2. Grundlagen , Technologien und Techniken und deren sichere Ausführung zur Be- und Verarbeitung von Metall.

Bemerkungen: Der Termin wird zu Semesterbeginn durch Aushang bekannt gegeben.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag-Freitag, 07:15-16:00 Uhr, Neue Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: laufend

3581051 **Offsetdruck**

6 FK wöch. Do 10:00 - 12:00  
wöch. Do 13:00 - 16:00

23.10.2008  
23.10.2008

P.Heckwolf;J.Stuckrad

Kommentar: Nach einer Einführung in die technischen Besonderheiten des Offsetdrucks sollen anhand vorgegebener Aufgabenstellungen Druckplatten von jedem Teilnehmer bearbeitet und gedruckt werden. Anfallende Kosten sind von den Teilnehmern zu übernehmen. Die Themen werden zu Beginn des Fachkurses bekannt gegeben.

Ort: Druckwerkstatt Marienstraße 1A Zeit: Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Beginn: Donnerstag, den 23. Oktober 10.00 Uhr

## B.F.A. Produkt-Design

3281211 **Kurzschluss**

1PRO G.Babtist;H.Bartels;S.Gronert;G.Korrek;M.Kuban;J.Salzwedel;W.Sattler;K.Stertzig

Kommentar: Prof. Heiko Bartels

Prof. Gerrit Babtist

Prof. Martin Kuban

Dipl. Des. Gabriele Korrek

Dipl. Des. Kathi Stertzig

Dipl. Mediengestalter Johannes Salzwedel

Dipl. Des. Welf Oertel

N.N.

### Projekt Kurzschluss

Zum 14. Mal bieten die Produkt-Designer in pausenloser Folge Kurzzeitprojekte und Workshops mit wechselnder Betreuung an.

Die Dauer der Bearbeitung unterschiedlichster Themen beträgt meist 2 Wochen, ein Zeitplan wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Das Projekt ist für Studieneinsteiger PD besonders gut geeignet.

ganzwöchig, Workshops und Plenum nach Absprache, Raum wird noch bekannt gegeben

*Beginn:* siehe Aushang

3481021 **Bild Wort Kunst**

S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

Kommentar: Am Anfang steht das Sehen. Da aber kaum jemand nur seinen Augen vertrauen mag, benötigt man zu allem die Erläuterung, das Wort. Neue Inhalte und Themen benötigen neue Bildformen. Sind diese neuen Bilder automatisch aber allen verständlich? Auftraggeber und Künstler scheinen, wenn es gilt neue Botschaften durch Bilder zu verbreiten, dem reinen Blick seltener zu vertrauen. Schrift, die erklärt, kommt ins Spiel, kommt ins Bild. Irgenwann misstrauen wiederum die Künstler den Bildern und verbannen das Bild aus der Kunst.

Bemerkungen: **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 11:00 bis 12:30 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

3481022 **Die Wahrheit der Kunst. Kunst und die Legenden der Kunst.**

S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

Kommentar: "Se non è vero, è molto ben trovato." (nach Giordano Bruno)

Der Glauben an das, was man uns über Kunst erzählt ist größer als das, was uns die Kunst glauben macht. Ein ganzer Berufszweig von zum großen Teil akademischen Kunsterklärern lebt davon. Und die Künstler, brauchen die das? Ein Seminar zur Ornithologie der Kunst.

Bemerkungen: **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 13:30 bis 15:00 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

3484422 **Bild und Bildprogramm. Romanik in Frankreich. (Einführungsmodul)**

S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

Kommentar: Monstren und Mischwesen erklären die Welt, Weltgerichtsdarstellungen regeln das Leben vom Diesseits zum Jenseits, Helden kämpfen gegen Mischwesen, Bösewichte werden besiegt und Heilige glänzen in ihren guten Taten. Der Figurenschmuck an französischen romanischen Kirchen erklärt die Welt, wie die Menschen sie damals kannten oder kennen konnten.

Im Seminar interessiert der mögliche ikonographische Zusammenhang und die Funktion der diversen Bildsujets sowie die Funktion der Bilder jenseits ihrer ästhetischen Wirkung.

Bemerkungen: **Hinweis:**

Dieses Seminar ist ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum Februar/März 2009 und ist ein Pflichtseminar für die Lehramtsstudiengänge.

Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 9:15 bis 10:45 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

3581051 **Offsetdruck**

6 FK wöch. Do 10:00 - 12:00 23.10.2008  
wöch. Do 13:00 - 16:00 23.10.2008

P.Heckwolf;J.Stuckrad

Kommentar: Nach einer Einführung in die technischen Besonderheiten des Offsetdrucks sollen anhand vorgegebener Aufgabenstellungen Druckplatten von jedem Teilnehmer bearbeitet und gedruckt werden. Anfallende Kosten sind von den Teilnehmern zu übernehmen. Die Themen werden zu Beginn des Fachkurses bekannt gegeben.

Ort: Druckwerkstatt Marienstraße 1A Zeit: Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Beginn: Donnerstag, den 23. Oktober 10.00 Uhr

**B.F.A. Visuelle Kommunikation**

3281311 **EinBlick**

1PRO

W.Holzwarth;J.Rutherford;H.Stamm;H.Wentscher

Kommentar: Die Lehrenden der Visuellen Kommunikation bieten nacheinander Kurz-Projekte an, die den Studierenden des 1. Semesters (VK) einen Einblick in die verschiedenen Fachinhalte, Methoden, Medien und Techniken geben.

Bemerkungen: *Richtet sich an:* Fakultät Gestaltung, Studiengang Visuelle Kommunikation, 1. Semester

3481321 **Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens**

UE unger. Mi 15:15 - 16:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 05.11.2008  
Wo 201

F.Hartmann

Kommentar:

Übung:

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens [Fortsetzung EinBlick-Projekt]

Mittwoch, 15:15 - 16:45 Uhr, Raum 210, Marienstrasse 1b

vierzehntägig, nächster Termin: 5. Nov.

3581051 **Offsetdruck**

6 FK wöch. Do 10:00 - 12:00

23.10.2008

P.Heckwolf;J.Stuckrad

wöch. Do 13:00 - 16:00

23.10.2008

Kommentar:

Nach einer Einführung in die technischen Besonderheiten des Offsetdrucks sollen anhand vorgegebener Aufgabenstellungen Druckplatten von jedem Teilnehmer bearbeitet und gedruckt werden. Anfallende Kosten sind von den Teilnehmern zu übernehmen. Die Themen werden zu Beginn des Fachkurses bekannt gegeben.

Ort: Druckwerkstatt Marienstraße 1A Zeit: Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Beginn: Donnerstag, den 23. Oktober 10.00 Uhr

**M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien**

3482511 **Art, Architecture And Urban Space, In-Between Spaces**

18PRO wöch. Di 10:00 - 17:00

14.10.2008

A.Theis

Kommentar:

This project will explore the relationship between Art, Architecture and Urban Space. The location of this semester's project is Leipzig, a city north east of Weimar. Artistically Leipzig has already an established reputation internationally for its school of painting. The city is part of the former GDR, regarded as the site of revolution and now a post-industrial urban city in transition between ruins and regeneration. The Baumwollspinnerei is situated on the outskirts of the city; once the largest cotton-spinning mill in Europe is currently been transformed into a constellation of (mostly) commercial art galleries and artists studios and non-profit exhibition space. This is one model of relationship between art and architecture. Leipzig offers an opportunity to examine the concepts of the city and more expanded urban practices not only in its material and physical form composed of its heterogeneous parts but also as human, psychological and social spaces of encounter. The city in the hands of architects and urban planners is over-determined and programmed. Their structure desires order and cohesion.

There is no single image or practice that defines art, architecture or urban space. Architecture is not exclusively about buildings and permanent structures but is interstitial, in-between spaces of socialisation. We live in stratified worlds of home and work, these create parallel spaces where the street is the in-between space of transition or occupation depending on how we choose to use it. Urban space offers artists possibilities for new and engaging alternatives for a post-studio practice to ideas of art and architecture beyond formal aesthetic application towards a political critique. This might have a symbiotic relationship where the boundaries are not easy to differentiate. The process and concluding work may function as an independent and self-contained object or a performative art architecture of spatial socialisation.

We will examine related practices and interventions by artists and non-artists in to urban spaces. Students will be asked to develop appropriate tools and strategies to explore an art architecture public intervention. The work will address ways of inserting oneself into urban spaces and intervene into the situated conditions that give that place meaning. Ideally you are encouraged to create research cells of two or more people. The project will support you in developing research methodologies and building a critical framework around theory and practice. There will be field trips, individual and group tutorials, groups critiques and on site testing of your urban interventions.

Bemerkungen:

Guest Prof. Mick O'Kelly

Location: MFA-rooms, Haus 4

3482521 **Public Art Now: Relational and Participatory Aesthetics**

GS Block - 10:00 - 16:00

03.11.2008-07.11.2008

**Kommentar:** A short intensive introductory seminar surveying and discussing the field of current practice and theory in public art and new artistic strategies. We will consider a broad range of artist's work and theoretical writing and discuss them in relation to your own work. We will discuss relational and dialogical aesthetics, ecoart, activist art, collaborative and participatory art practices. We will assess what Claire Bishop has described as "the social turn" in art. We will consider Nicolas Bourriaud's contention that "the role of artworks is to actually be ways of living and models of action within the existing real" and Grant Kester's proposition that discursive exchange, negotiation, communication, dialogue and conversation are aesthetic forms.

A Reader with short texts and a recommended reading list and internet resources will be sent out to participants in early September and you will need to undertake preparatory work for the weeks study.

Theorists considered will include Claire Bishop, Grant Kester, Nicolas Bourriaud, Pierre Bourdieu, Guy Debord, Wallace Heim, Maria Lind and Miwon Kwon. Some of the artists we will look at include Joseph Beuys, Artists Placement Group, Superflex, Thomas Hirschhorn, Wochenklasur, Rirkrit Tiravanija, Artur Zmijewski, Platform, London Fieldworks, The Long March, Gediminas & Nomedas Urbonas, irrational, N55, Mierle Laderman Ukeles, Gavin Wade and Jeremy Deller. At the end of the week you should be able to discuss and consider your own work in relation to a range of relevant current practice and theory. The seminar aims to give the student group a shared foundation for ongoing practice and discourse throughout the year. You need to attend each day to complete the course.

**Bemerkungen:** Dr. Tracey Warr

Location: MFA-rooms, Haus 4

**3482531 What remains**

2 WS Einzel	Do	10:00 - 12:00	20.11.2008-20.11.2008	A.Theis
Einzel	Do	10:00 - 12:00	27.11.2008-27.11.2008	
Einzel	Do	10:00 - 12:00	04.12.2008-04.12.2008	
Einzel	Do	10:00 - 12:00	15.01.2009-15.01.2009	
Einzel	Do	10:00 - 12:00	05.02.2009-05.02.2009	

**Kommentar:** For process-oriented, participatory and ephemeral works in public space, high prices achieved on the art market cannot usually be used as a measure of success. In this workshop, we will explore the characteristics of these types of art works and develop criteria to evaluate our projects based on practical examples. Evaluation of one's own art project should be understood as a relevant part of the artistic process. Besides group work and discussion in class, we will set up a temporary blog to open up the discourse to a wider audience.

**Bemerkungen:** Location: MFA-rooms, House 4

**3482532 "Critic Session - How to come across!"**

2 WS wöch.	Mo	10:00 - 12:00	13.10.2008	E.Bachhuber;A.Theis
------------	----	---------------	------------	---------------------

**Kommentar:** The traditional Monday Morning Critic Session provides the participants with a platform to present previous art works or current projects which are not part of the MFA-curriculum. In the presentation, the students are asked to talk about a selection of works, take a position and/or pose questions. The form of the presentation is to be chosen freely, but should be appropriate to the context (i.e. audience, content, time frame) and briefly explained. By defining the mode of communication at the beginning, the student who is speaking can direct the course of the presentation and the audience feedback. Within the semester, every student is expected to do a 40-minute presentation. In small groups, students will give each other feedback and analyse both the structure of the presentation and the student's performance. Each small group will give a brief summary of the feedback session. The most recent Monday Night Lecture will also be discussed and analyzed in this session. In the first meeting we will explore the parameters and criteria for an artist's presentation in a group situation.

**Bemerkungen:** Guest Prof. Mick O'Kelly

Location: MFA-rooms, House 4

**3482533 Cross-cultural Competence and Constructive Conflict Resolution II**

2 WS Einzel	Di	17:00 - 20:00	28.10.2008-28.10.2008
Einzel	Mi	10:00 - 18:00	29.10.2008-29.10.2008
Einzel	Do	10:00 - 14:00	30.10.2008-30.10.2008
Einzel	Do	10:00 - 18:00	11.12.2008-11.12.2008
Einzel	Fr	10:00 - 18:00	12.12.2008-12.12.2008

- Kommentar: This workshop builds on the introductory workshop held in May and July 2008 and deals with the challenge of working in a cross-cultural setting. Using a participatory, experience-based approach, the participants will enhance their ability to communicate effectively and solve conflicts constructively. Specifically, we will examine the following issues:
- \* intercultural learning (culture shock, prejudices and stereotypes)
  - \* working in a cross-cultural team (expectations, role of language, stepping stones and guidelines)
  - \* effective communication (dealing with administrators/authorities and the public, communication in conflicts)
  - \* constructive conflict resolution (analysis, tools and skills).
- Bemerkungen: We will also discuss the relevance of this topic for the students public art projects.  
*Valborg Edert / Conflict-in-Context Potsdam*  
*Dr. Jamie Walker / Mediation – Training – Consulting Berlin*

## M.F.A. Produkt-Design

## M.F.A. Visuelle Kommunikation

## PhD Freie Kunst

### 3483661 Kommunikation der Dinge (Ph.D. Wissenschaftsmodul)

2 V

S.Gronert

Kommentar: In der modernen Warenkommunikation werden die meisten Gegenstände für einen anonymen Adressaten ohne konkreten Ort gestaltet und über den Markt vermittelt. Daher müssen Theoriemodelle die direkte Kommunikation mit dem Adressaten ersetzen. Seit dem Ende des 18. Jahrhundert – beginnend mit Ästhetisierung und Stilisierung – sind in verschiedenen Modellen dem Adressaten bestimmte Präferenzen zugeschrieben worden: Ästhetik, Status, Funktion, Technik, Gebrauch, Psyche, Körper, Sprache.

Bemerkungen: Auf systemtheoretischer Grundlage werden ausgewählte historische und aktuelle Theoriemodelle der Kommunikation der Dinge vorgestellt und ihre Relevanz für die gestalterische Praxis überprüft.  
 Dieses Ph.D. Wissenschaftsmodul richtet sich an Studierende im Ph.D. Promotionsprogramm. Die Vorlesung ist für Studierende aller Fakultäten geöffnet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Kommunikation der Dinge“ in der Limona.

Richtet sich an: Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst

Block I, 13.-17. Oktober 2008, Bauhausstr. 11, Raum 014

Block II, 2.-6. Februar 2009

Beginn: 13. Oktober 2008

### 3483671 Kommunikation der Dinge (Ph.D. Wissenschaftsmodul)

KO

S.Gronert

Kommentar: In der modernen Warenkommunikation werden die meisten Gegenstände für einen anonymen Adressaten ohne konkreten Ort gestaltet und über den Markt vermittelt. Daher müssen Theoriemodelle die direkte Kommunikation mit dem Adressaten ersetzen. Seit dem Ende des 18. Jahrhundert – beginnend mit Ästhetisierung und Stilisierung – sind in verschiedenen Modellen dem Adressaten bestimmte Präferenzen zugeschrieben worden: Ästhetik, Status, Funktion, Technik, Gebrauch, Psyche, Körper, Sprache. Auf systemtheoretischer Grundlage werden ausgewählte historische und aktuelle Theoriemodelle der Kommunikation der Dinge vorgestellt und ihre Relevanz für die gestalterische Praxis überprüft.

Bemerkungen: Dieses Ph.D. Wissenschaftsmodul richtet sich an Studierende im Ph.D. Promotionsprogramm. Die Vorlesung ist für Studierende aller Fakultäten geöffnet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Kommunikation der Dinge“ in der Limona.

Richtet sich an: Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst

Block I, 13.-17. Oktober 2008, Bauhausstr. 11 Raum 014

Block II, 2.-6. Februar 2009

Beginn: 13. Oktober 2008

## PhD Kunst und Design

### 3481021 Bild Wort Kunst

S wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

Kommentar: Am Anfang steht das Sehen. Da aber kaum jemand nur seinen Augen vertrauen mag, benötigt man zu allem die Erläuterung, das Wort. Neue Inhalte und Themen benötigen neue Bildformen. Sind diese neuen Bilder automatisch aber allen verständlich? Auftraggeber und Künstler scheinen, wenn es gilt neue Botschaften durch Bilder zu verbreiten, dem reinen Blick seltener zu vertrauen. Schrift, die erklärt, kommt ins Spiel, kommt ins Bild. Irgenwann misstrauen wiederum die Künstler den Bildern und verbannen das Bild aus der Kunst.

Bemerkungen: **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 11:00 bis 12:30 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

3481022 **Die Wahrheit der Kunst. Kunst und die Legenden der Kunst.**

S wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

Kommentar: "Se non è vero, è molto ben trovato." (nach Giordano Bruno)

Der Glauben an das, was man uns über Kunst erzählt ist größer als das, was uns die Kunst glauben macht. Ein ganzer Berufszweig von zum großen Teil akademischen Kunsterklärern lebt davon. Und die Künstler, brauchen die das? Ein Seminar zur Ornithologie der Kunst.

Bemerkungen: **Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:**

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 13:30 bis 15:00 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

3483661 **Kommunikation der Dinge (Ph.D. Wissenschaftsmodul)**

2 V

S.Gronert

Kommentar: In der modernen Warenkommunikation werden die meisten Gegenstände für einen anonymen Adressaten ohne konkreten Ort gestaltet und über den Markt vermittelt. Daher müssen Theoriemodelle die direkte Kommunikation mit dem Adressaten ersetzen. Seit dem Ende des 18. Jahrhundert – beginnend mit Ästhetisierung und Stilisierung – sind in verschiedenen Modellen dem Adressaten bestimmte Präferenzen zugeschrieben worden: Ästhetik, Status, Funktion, Technik, Gebrauch, Psyche, Körper, Sprache.

Bemerkungen: Auf systemtheoretischer Grundlage werden ausgewählte historische und aktuelle Theoriemodelle der Kommunikation der Dinge vorgestellt und ihre Relevanz für die gestalterische Praxis überprüft. Dieses Ph.D. Wissenschaftsmodul richtet sich an Studierende im Ph.D. Promotionsprogramm. Die Vorlesung ist für Studierende aller Fakultäten geöffnet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Kommunikation der Dinge“ in der Limona.

Richtet sich an: Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst

Block I, 13.-17. Oktober 2008, Bauhausstr. 11, Raum 014

Block II, 2.-6. Februar 2009

Beginn: 13. Oktober 2008

3483671 **Kommunikation der Dinge (Ph.D. Wissenschaftsmodul)**

KO

S.Gronert

**Kommentar:** In der modernen Warenkommunikation werden die meisten Gegenstände für einen anonymen Adressaten ohne konkreten Ort gestaltet und über den Markt vermittelt. Daher müssen Theoriemodelle die direkte Kommunikation mit dem Adressaten ersetzen. Seit dem Ende des 18. Jahrhundert – beginnend mit Ästhetisierung und Stilisierung – sind in verschiedenen Modellen dem Adressaten bestimmte Präferenzen zugeschrieben worden: Ästhetik, Status, Funktion, Technik, Gebrauch, Psyche, Körper, Sprache. Auf systemtheoretischer Grundlage werden ausgewählte historische und aktuelle Theoriemodelle der Kommunikation der Dinge vorgestellt und ihre Relevanz für die gestalterische Praxis überprüft.

**Bemerkungen:** Dieses Ph.D. Wissenschaftsmodul richtet sich an Studierende im Ph.D. Promotionsprogramm. Die Vorlesung ist für Studierende aller Fakultäten geöffnet. Einführende Literatur im Semesterapparat „Kommunikation der Dinge“ in der Limona.

Richtet sich an: Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst

Block I, 13.-17. Oktober 2008, Bauhausstr. 11 Raum 014

Block II, 2.-6. Februar 2009

Beginn: 13. Oktober 2008

### 3484422 **Bild und Bildprogramm. Romanik in Frankreich. (Einführungsmodul)**

S wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 20.10.2008  
201

T.Fuchs

**Kommentar:** Monstren und Mischwesen erklären die Welt, Weltgerichtsdarstellungen regeln das Leben vom Diesseits zum Jenseits, Helden kämpfen gegen Mischwesen, Bösewichte werden besiegt und Heilige glänzen in ihren guten Taten. Der Figurenschmuck an französischen romanischen Kirchen erklärt die Welt, wie die Menschen sie damals kannten oder kennen konnten.

Im Seminar interessiert der mögliche ikonographische Zusammenhang und die Funktion der diversen Bildsujets sowie die Funktion der Bilder jenseits ihrer ästhetischen Wirkung.

**Bemerkungen:** **Hinweis:**

Dieses Seminar ist ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Doppelfach Kunsterziehung im Prüfungszeitraum Februar/März 2009 und ist ein Pflichtseminar für die Lehramtsstudiengänge.

Weitere Informationen, besonders zu Referatsthemen:

<http://www.uni-weimar.de/gestaltung/cms/struktur/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Montags, 9:15 bis 10:45 Uhr

Raum 201, Marienstraße 1 b

## Sonderveranstaltungen